



**East Side
Fab.**

Pressespiegel East Side Fab e.V.

Stand April 2024

vordergründig verfasst von East Side Fab e.V.



**East Side
Fab.**

Pressemeldungen



East Side Fab.

Pressemeldung – Ein Jahr East Side Fab und Mitgliederversammlung.

Erscheinungsdatum: 06.10.2020

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 500

Pressemitteilung East Side Fab - 06.10.2020
Anlass: Mitgliederversammlung am 16. September 2020 | einjähriges Open Space Jubiläum 30.09.2019

Zweite Mitgliederversammlung des East Side Fab

Positive Zwischenbilanz zum einjährigen Bestehen

Am 30. September 2019 ist das East Side Fab in Saarbrücken eröffnet worden. Fast genau ein Jahr später fand am 16. September 2020 die zweite Mitgliederversammlung mit Vertretern der saarländischen Wirtschaft und Wissenschaft in den Räumlichkeiten im Gewerbepark Eschbergerweg statt. Ziel des East Side Fab ist es, Innovationen im Saarland und über dessen Grenzen hinaus voranzutreiben und möglich zu machen. Gemeinsam wird analysiert und geforscht, um die Kräfte der Unternehmen in einem Forum zu bündeln und Innovationsprojekte zu initiieren.

Eingeladen zur zweiten Mitgliederversammlung waren VertreterInnen des stetig wachsenden Netzwerks. Von den aktuell 19 Mitgliedern nutzten 16 die physische Teilnahme vor Ort. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit geboten, sich virtuell zu beteiligen. Das erste Mal dabei als Mitglieder waren: Paratec GmbH, KRS Solutions, Festo Lernzentrum Saar GmbH, b+p Beratung und Personal, das August-Wilhelm Scheer Institut (AWSi) sowie Dock 11 als neuer Partner des East Side Fab.

Neben der kurzen Einführung durch den Vorstandsvorsitzenden Johannes Hauck (Hager SE), die zum großen Teil Organisatorisches betraf, folgten von der Geschäftsführerin Anna Lawera Einblicke in das operative Geschäft des Vereins. Sie berichtete über die Organisationsentwicklung, Erweiterungen im Team und gab einen Überblick in die Themen, die die Mitglieder bereits angestoßen haben und die Aktionen, die in naher Zukunft geplant sind.

Vielversprechende Projekte vorgestellt

Trotz des Lockdowns und eingeschränkter physischer Begegnungsmöglichkeiten hat das East Side Fab Projekte und Themen weiter vorangetrieben sowie (virtuelle) Workshops durchgeführt. Vorgestellt wurden zum einen das bereits sehr konkrete Projekt zum Thema Digital Twin, neue Projektideen und bereits eingereichte Projektanträge auf Bundes- und EU-Ebene. Das Projekt Digital Twin entspringt einer Arbeitsgruppe, die sich bereits mehrfach virtuell und im Open Space getroffen hat. Beteiligte Mitglieder sind thyssenkrupp System Engineering, das Start-up KRS Solutions, AWSi und die htw saar. In dem Projekt geht es konkret um die Erstellung einer 3D-Kollaborationsplattform, die eine branchenübergreifende Begegnung im virtuellen Raum ermöglicht sowie eine Schnittstelle zu vielseitigen, weiteren Anwendungen beinhaltet.

Beim Projekt „Skill-Inventury“ von b+p Beratung und Personal geht es schließlich um eine Weiterentwicklung einer Software, die es ermöglicht, Bewerber*innen für verschiedenste

Industrieunternehmen anhand von gewissen Parametern und Eigenschaften zu evaluieren und qualifizieren. Ganz nach dem Motto „aus Unterschieden machen wir Innovation“ soll nun eine marktnahe Variante entwickelt werden, von der perspektivisch alle HR-Abteilungen der Mitglieder profitieren sollen. Dementsprechend ist das Projekt offen für die Mitwirkung weiterer Akteure.

„Im abschließenden Get-Together entstanden dann noch spannende Gespräche und Ideen, die vielversprechende Ergebnisse erwarten lassen – ich freue mich auf die Umsetzung im East Side Fab“, berichtet Johannes Hauck (Hager SE), 1. Vorstandsvorsitzender.

Weiterführende Informationen unter www.eastsidefab.de
Kontakt: Stephanie Jörg, s.joerg@eastsidefab.de

Pressemeldung – Neues Vorstandsmitglied.

Erscheinungsdatum: 29.04.2021

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und
Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Unser neues Vorstandsmitglied stellt sich vor!

Das East Side Fab hat am 29. April 2021 bei der ordentlichen Mitgliederversammlung mit der Paratec GmbH ein neues Mitglied in den Vorstand gewählt.

Als Geschäftsführer der Paratec GmbH hat Christian Margardt viel Erfahrung und Wissen in den Bereichen Strategie, Finanzen und innovative Geschäftsmodelle, die er beim East Side Fab einbringen möchte.

Ein kurzes Portrait:

„Ich bin seit vier Jahren Geschäftsführer der Paratec GmbH, einem saarländischen, aber global agierenden Unternehmen, das Fallschirmsysteme entwickelt und herstellt. Wir sind immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen und Möglichkeiten, Innovationen voranzutreiben und neue Antworten auf aktuelle und zukünftige Entwicklungen unseres Marktes zu finden. So bin ich 2020 auf das East Side Fab gestoßen.

Neben meiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Paratec habe ich in Vereinen und Verbänden im Bereich Luft- und Fallschirmsport bereits Erfahrung als Vorstandsmitglied gesammelt und freue mich, diese jetzt als neuer Vorstand im East Side Fab einzubringen.

Ich bin 38 Jahre alt, Saarländer und wenn ich nicht arbeite, verbringe ich als Fallschirmspringer selbst viel Zeit in der Luft. Ein sehr guter Freund hat mich mal gefragt: „Es gibt nichts, wofür du dich nicht interessierst, oder?“ Und tatsächlich sind meine Interessen sehr vielfältig: Ich kann mich für Architektur und Design genauso begeistern wie für nachhaltiges Bauen, Stadtentwicklung oder für alte Autos und historische Flugzeuge.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe im East Side Fab, die Zusammenarbeit mit dem Team und werde mein Bestes geben, die Zukunft des East Side Fab aktiv mitzugestalten.

Pressemeldung – ordentliche Mitgliederversammlung.

Erscheinungsdatum: 29.04.2021

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter
und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

(Virtuelle) ordentliche Mitgliederversammlung im East Side Fab am 29.04.2021

Passend zum Motto „Innovation und Digitalisierung“ fand die zweite ordentliche Mitgliederversammlung am 29. April 2021 in digitalem Format statt. Eingeladen dazu waren alle Vertreter*innen des stetig wachsenden Netzwerks. 33 Personen haben online teilgenommen. Von den aktuell 25 Mitglieder waren bis auf zwei Ausnahmen alle vertreten. Neu dazugekommen sind YUNIQ, sakowa GmbH, m&r Kreativ GmbH, IoT Orbit, inter.services GmbH, co.met GmbH.

Die größte Herausforderung bei diesem digitalen Format war es, ein geeignetes Werkzeug zur Durchführung und Dokumentation der abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkte zu finden. Dies musste kurzfristig implementiert werden, da zunächst eine Präsenzveranstaltung geplant war. Das von der PURA GmbH, Saarbrücken, eigens für Veranstaltungen entwickelte Tool wurde für diesen Zweck in kürzester Zeit angepasst und getestet.

Die Tagesordnungspunkte der Mitgliederversammlung umfassten neben Satzungsänderungen, auch die Wahlen des Vorstands, Kassenprüfer*innen und Vertreter*innen. Nach der kurzen Einführung durch den Vorstandsvorsitzenden Johannes Hauck (Hager SE) folgte ein Bericht der Geschäftsführerin Anna Lawera zum operativen Geschehen des Vereins.

Höhepunkt der Mitgliederversammlung war die Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes auf eine bisher vakante Stelle. In einer Stichwahl wurde Christian Margardt von der PARATEC Fallschirmbau – Technik – Service – Vertrieb GmbH, Wallerfangen, als neuer Vorstand eindeutig gewählt. Damit ist neben großen saarländischen Unternehmen nun ein Vertreter der kleinen und mittleren Unternehmen im Vorstand.

Die Wahlen der Kassenprüfer*innen und Vertreter*innen wurden ebenfalls eindeutig entschieden. Zum Kassenprüfer gewählt wurden Nils Faltin von der Knowledge Symphony GmbH, Riegelsberg und Christian Molitor vom Sparkassenverband Saar, Saarbrücken. Die Vertreter*innen sind Tobias Becker von co.met GmbH, Saarbrücken und Jennifer Moseler von m&r Kreativ GmbH, Saarbrücken.

Pressemeldung – Innovationsprojekt ieMETaS.

Erscheinungsdatum: 12.05.2021

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Neues Projekt im East Side Fab ist gestartet – iMETaS: intelligent Mobility, Energy & IoT aus dem Saarland

Saarbrücken (Mai 2021)

Im Jahr 2030 werden wir in Deutschland nach heutigen wirtschaftlichen Prognosen ca. 11 Millionen E-Autos und etwa 8 Millionen Ladepunkte benötigen. Dies bedeutet eine enorme Herausforderung an das Energiesystem, um die notwendige Energie für diese Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Mobilität und Klimaschutz unter Berücksichtigung der Digitalisierung werden zu den großen Zukunftsthemen, die nicht singulär, sondern nur im großen Zusammenhang gesehen werden können.

Es geht nicht nur darum, regenerative Energie zu erzeugen und zur Verfügung zu stellen, sondern auch zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und zu den individuellen Bedürfnissen des jeweiligen Verbrauchers – ohne die Energienetze zu überlasten. Die Lösung ist eine intelligente, gesteuerte Ladeinfrastruktur, die immer in Interaktion mit dem Nutzer, dem Energiesystem sowie dem Verkehrssystem steht.

Das stellt Energieversorger, Anbieter von Ladeinfrastrukturen, Kommunen und Gebäudebetreiber vor eine immense Herausforderung, für die eine gesamtheitliche Betrachtung der Thematik unabdingbar wird. Dazu gibt es zum heutigen Zeitpunkt im deutschen Markt keine gesamtheitliche, zukunftsfähige Lösung, die alle rechtlichen, technischen und infrastrukturellen Gegebenheiten integriert berücksichtigt.

Die Unternehmen co.met GmbH, GP Joule Connect GmbH, Hager SE, htw saar, IZES gGmbH und ZENNER International GmbH & Co. KG haben sich deshalb in einem Projekt zusammengefunden. Ein weiterer Energieversorger und ein Unternehmen aus der Wirtschaft im Saarland sind ebenfalls als assoziierte Partner dabei. Im ersten Schritt sollen genau diese Zusammenhänge analysiert werden, um daraus umfassende Erkenntnisse in eine modellhafte, reale Umgebung zu übertragen.

Dieses Projektteam macht sich die Umsetzung von Lastmanagement und Energiemanagement für Ladeinfrastrukturen und dezentrale Energieerzeugung zur Aufgabe. Hierbei werden insbesondere aktuelle energiewirtschaftliche und regulatorische Einflüsse berücksichtigt. Die zukünftigen Kommunikations- und Wertschöpfungsketten im Prozess werden hier ebenfalls demonstriert und getestet.

Das Projektziel: Die exemplarische Realisierung einer zukunftskonformen Ladeinfrastruktur mit der angeschlossenen Backendstruktur.

Das Projekt mit einer skizzierten Laufzeit von 9 Monaten wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes. Die Projektkoordination wird durch die Innovationsexperten des East Side Fab sichergestellt.

Pressemeldung – Cybersecurity Day.

Erscheinungsdatum: 24.06.2021

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Cybersecurity – keine Option, sondern ein MUSS!

Saarbrücken, 24.06.2021

Renommierte IT-Sicherheitsexpert:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit, die ihr Wissen und Praxistipps mit über 150 Teilnehmenden teilten: Der erste Cybersecurity Day des East Side Fabs war ein voller Erfolg. Das hybride Event fand am 24. Juni 2021 im Open Space des East Side Fabs statt – die Teilnehmenden nahmen über eine virtuelle Plattform teil.

„Das Konzept zu dieser eintägigen Veranstaltung entstand im Gespräch mit unseren Mitgliedern. Wir haben gemerkt: Bei (saarländischen) Unternehmen ist beim Thema Cybersicherheit noch Luft nach oben. Gleichzeitig steigen die Zahl der Cyberangriffe rasant – auch im Saarland“, erklärt East Side Fab Geschäftsführerin Anna Lawera. „Mit dem Cybersecurity Day wollen wir aus erster Hand informieren und anfangen diese Wissenslücke zu schließen. Denn selbst in den kleinsten Unternehmen gibt es kaum noch Prozesse, die nicht IT gestützt sind und somit Angriffsfläche bieten.“

Im Fokus des Tages standen die Fragen: Welche Gefahren birgt die Digitalisierung von Geschäftsprozessen? Welche rechtlichen Anforderungen sind zu beachten und wie gelingt es, sich selbst und Unternehmen bestmöglich gegen Cyberangriffe zu wappnen? Neben einem Überblick über aktuelle Hackerangriffe und konkret bezifferte Schadensberichte, bekamen die Teilnehmenden auch Einblicke in das Thema Industrial Security, die Digitalisierungs-Roadmap einer Bank und relevante Informationen über neuste IT-Sicherheitstechnologien aus erster Hand.

Nach einem Warm-up mit den Partner:innen und Teilnehmenden machte Ammar Alkassar, der Bevollmächtigte des Saarlandes für Innovation und Strategie den Start. Er hob in seinem Vortrag deutlich hervor, vor welchen speziellen Herausforderungen Unternehmen stehen, wie die Region Saarland derzeit aufgestellt ist und welche Antworten die Wissenschaft heute schon bietet. Die Referent:innen vertieften die Themen anhand praktischer Beispiele und eigenen Erfahrungen. Abgerundet wurde die Veranstaltung von einer Podiumsdiskussion zum Thema „Gemeinsam und präventiv gegen Cyberangriffe – Wie Staat und Unternehmen milliardenschwere Schäden verhindern können“.

Fazit des Tages: Cybersicherheit hat viele Dimensionen - von technischen Lösungen, über Mitarbeiterschulungen bis hin zu den richtigen Ansprechpartner:innen, bei denen sich Unternehmen aktiv Unterstützung einholen können. Frühzeitiges Handeln, gegenseitige Unterstützung und Informationen wurden dabei als Erfolgsfaktoren besonders hervorgehoben. Das Event war der Startschuss für weitere Formate wie Arbeitsgruppen, Round Tables und Workshops zum Thema Cybersicherheit. Der Erfolg der Veranstaltung und der Wunsch nach Austausch bestätigen die Relevanz und das Konzept.

Das East Side Fab legt bei allen Aktivitäten besonderes Augenmerk auf Kollaboration zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Der Cybersecurity Day wurde mit den Mitgliedern und Partnern des East Side Fab e.V., so etwa CISP, htw saar, saaris e.V., SaarLB, Staatskanzlei des Saarlandes, Sparkassen-Finanzgruppe Saar und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr organisiert.

East Side Fab.

Pressemeldung – Besuch Peter Altmaier.

Erscheinungsdatum: 10.07.2021

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier zu Besuch im East Side Fab.

Saarbrücken, 10.07.2021

Der deutsche Mittelstand muss auch bei den Zukunftsthemen Digitalisierung, Klimaschutz sowie Mobilitäts- und Energiewende ganz vorne mitspielen. Das betonte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) bei einem Besuch des Innovationslabors East Side Fab am Samstag in Saarbrücken. „Doch die Innovationsquote der kleinen und mittleren Betriebe sinkt, weil die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren immer teurer wird“, mahnte er. „Hier müssen wir konsequent gegensteuern und die Firmen auch weiterhin mit gezielten Programmen unterstützen.“ Eine Möglichkeit, Innovationskraft zu bündeln, „ist eine stärkere Zusammenarbeit der Unternehmen bei Forschung und Entwicklung“. Die Zeit sei knapp, „weil die weltweiten Märkte derzeit neu aufgeteilt werden“. Zu den bekannten Wettbewerbern wie die USA, China, Japan oder Südkorea „stoßen neue hinzu – wie beispielsweise Indien oder Indonesien“, erinnerte er. „Die deutschen Konzerne haben diese Entwicklung längst erkannt und nehmen die Herausforderungen offensiv an“, sagte Altmaier. „Der Mittelstand muss diesem Beispiel folgen.“

Das East Side Fab, in welchem sich Industrie, Mittelstand, Start-ups treffen, um gemeinsam Workshops und Innovationsprojekte zu Zukunftsthemen umzusetzen „ist der richtige Ort dafür. Dort können sich saarländische Firmen zusammen mit Forschungseinrichtungen untereinander austauschen und neue Ideen entwickeln“, erläuterte Johannes Hauck. Er ist der Vorstandsvorsitzende der als Verein organisierten Initiative saarländischer Unternehmen. Das East Side Fab wurde im Oktober 2019 gegründet, trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen und wird zusätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren durch das Saar-Wirtschaftsministerium mit 1,6 Millionen Euro gefördert. Es startete mit sieben Mitgliedern. Seit März 2020 führt Anna Lawera das operative Geschäft, sie betonte, „dass die Mitwirkung der Mitglieder nicht nur zu Ideen, sondern konkreten Projekten führte – und das trotz Corona-Pandemie.“ Durch eine virtuelle Ausrichtung sei die Zahl der Mitglieder inzwischen auf 28 angewachsen. Darunter sind Firmen aus verschiedenen Branchen, Transferinstitute, Handwerk, Kreativeinrichtungen und Banken. „Wir wollen, dass sich die saarländischen Unternehmen weiterentwickeln und gemeinsam mit Wissenschaftlern nach Lösungen suchen“, sagte Hauck.

Das East Side Fab hatte auch Wünsche an Minister Altmaier. Man lebe zwar in der Grenzregion, „doch die Förderung deutsch-französischer Innovationsprojekte wird nach wie vor durch einen großen bürokratischen Aufwand erschwert“. Hier müsse der Aachener Vertrag zwischen Deutschland und Frankreich, der unter anderem die Einrichtung eines deutsch-französischen Forschungs- und Innovationsnetzwerks vorsieht, mit Leben erfüllt werden. Auch die Vergabe von Fördergeldern „muss dynamisch und schneller vorstattengehen“, betonte Vorstandschef Hauck. Viel Bürokratie könne beispielsweise mit einem Innovationsfonds zwischen dem Bund, den Ländern und den Unternehmen vermieden werden. Altmaier versprach, den Forderungskatalog aufzugreifen und die Anliegen in Berlin weiterzuverfolgen.

Vier Projekte sind im East Side Fab inzwischen in der Entwicklungsphase, weitere sind in der Konzeption. Sie befassen sich unter anderem mit den Anforderungen an die Stromnetze, wenn immer mehr Wind- und Sonnenenergie zur Verfügung steht und eine stark wachsende Zahl von Elektro-Autos mit Strom betankt werden muss. In der Pipeline ist auch ein Vorhaben, das Industrieunternehmen, Zulieferer und weitere Gewerke so eng zusammenschmiedet, dass sie gemeinsam und zeitgleich einen Auftrag mit Hilfe eines 3-D-Modells abarbeiten können. Auf diesen „digitalen Zwilling“ werden alle Arbeitsschritte übertragen, so dass die Teilnehmer stets auf dem neuesten Stand sind.

Pressemeldung – Impulse von Sascha Lobo beim Activation Workshop.

Erscheinungsdatum: 01.10.2021

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Strategieimpulse von Sascha Lobo beim Activation Workshop im East Side Fab – das Saarland muss selbst voran gehen

Saarbrücken, 07.10.21

Zwei Jahre East Side Fab: 31 Mitglieder, 5 Partner, 4 Innovationsprojekte und vielseitige Events zu Zukunftsthemen sind das bisherige Ergebnis. Im Jahr 2019 fing es damit an, dass sich Unternehmen aus der Region zusammengefunden haben, um Innovationen und neue Technologien im Saarland im Schulterschluss mit der Wissenschaft und dem Wirtschaftsministerium voranzutreiben. Bereits zum Start des Vereins gab der Autor, Strategieberater und Blogger Sascha Lobo entscheidende Impulse, um die richtigen Weichen für einen erfolgreichen Start des Vereins zu stellen.

Das vergangene Jahr hat gezeigt und bestätigt, dass Unternehmen selbst zu Vorreitern und Gestaltern werden müssen und dass es längst nicht mehr nur darum geht, den eigenen Geschäftsbetrieb fortzuführen. Das East Side Fab bietet hierfür Raum und ermöglicht branchenübergreifende Zusammenarbeit – dabei vor allem Zugang zu neuen Methoden, Ressourcen und Kompetenzen.

Nach einer digitalen Anlaufphase und zahlreichen, virtuellen sowie hybriden Vereinsaktivitäten war es an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen und neue Denkanstöße zu finden. Und wer könnte dabei nicht besser unterstützen als derjenige Berater, der im September 2019 bereits beim Denken und Finden zur Seite stand und bundesweit als Digitalexperte gefragt ist.

Aus diesem Anlass – und vor allem, um frühzeitig für die Zukunft gewappnet zu sein – haben sich Mitglieder, Vorstand, Beirat und das Kernteam um Geschäftsführerin Anna Lawera in einem Activation Workshop zusammengefunden. Das Ziel: Best Practices, Projektideen sowie die strategische Ausrichtung des Vereins prüfen und neu kreieren.

An dem Workshoptag wurden Herausforderungen und Chancen des East Side Fab zielführend adressiert. Torsten Schunk, Head of Competence Center bei thyssenkrupp Automotive Body Solutions, Vertreter des Vorstands und Schatzmeister des Vereins, betonte dabei vor allem, dass „die Idee des East Side Fab als Innovationsbeschleuniger für Unternehmen aufgeht und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft deutlich an Interesse gewinnen“. Schwerpunkte wie Leuchtturmaktivitäten, neue Workshop-Formate und weitere Innovationsprojekte wurden in den Fokus gerückt, an denen sich interessierte Unternehmen und Institutionen aus der Region beteiligen können. Anfragen dazu können direkt an s.joerg@eastsidefab.de gerichtet werden.

Der East Side Fab e.V. trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen und wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes.

East Side Fab.

Pressemeldung – Neujahrsempfang im East Side Fab.

Erscheinungsdatum: 14.01.2022

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

East Side Fab vereint Wirtschaft und Wissenschaft beim digitalen Neujahrsempfang

Saarbrücken, 14.01.2022 / 2021 – ein weiteres „Krisenjahr“ mit Corona – ist Geschichte. Ein Jahr, in dem sich das, was die Welt 2020 aus Erfahrungen im Umgang mit der neuen Situation gelernt hat, verstetigt: Das Weitermachen. Mit neuen Techniken, einem neuen Miteinander. Den Mut nicht zu verlieren und neue Wege zu gehen. Das ist der zentrale Ansatz des East Side Fab.

Gemeinsam mit Mitgliedern, Partnern und Unterstützern wurde am 14.01.2022 das neue Jahr gebührend eingeläutet. Als Innovationsbeschleuniger unterstützt das East Side Fab alle Unternehmen, die aus Ideen nachhaltige Erfolge machen möchten. Neue Methoden wie „Open Innovation“ und innovative Tools ermöglichen es den Mitgliedern und Partnern, ins gemeinsame Tun zu kommen. Koordiniert durch das Projektmanagement-Team entstehen aus Ideen neue Konzepte, Prototypen und Geschäftsmodelle – hier lernen Industrie, Mittelstand, Start-ups und Kreativakteure stärker zusammenzuwachsen, den Wandel gemeinsam zu meistern und nachhaltig die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Diese Weichen für die Zukunft können nicht allein gestellt werden. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Politik ist hier immens wichtig, um die entsprechenden Ergebnisse zu erzielen, und steht deshalb an oberster Stelle.

Ministerpräsident Tobias Hans lobte in seiner Ansprache das Innovationspotenzial des East Side Fab: „Den Akteuren des East Side Fabs gelingt es beispiellos, Industrie, Mittelstand, Forschung, Start-ups und Kreativakteure stärker zu vernetzen. Aus regelmäßigen Begegnungen, einem regen Austausch und passenden Kooperationen entstehen wichtige Synergien, die den digitalen Wandel unserer Wirtschaft und die Innovationsstrategie des Saarlandes nachhaltig unterstützen. Das gut funktionierende Netzwerk setzt damit wichtige Impulse für Innovationen und Zukunftsideen zur Stärkung des saarländischen Wirtschaftsstandortes. Hier entsteht Großes im Kleinen.“

Für das kommende Jahr stehen weitere Workshop-Formate, Projekte und vor allem Leuchtturmaktivitäten im Fokus. So veranstaltet das East Side Fab mit weiteren Akteuren aus der Maker-Szene erstmalig vom 13. bis 15. Mai 2022 eine Messe für Macher im Saarland: make-it.saarland. Das Festival rund um neue Technologien und Trendthemen richtet sich an Jung und Alt. Schüler:innen und Student:innen sind eingeladen, IT, Technik und Handwerk hautnah auszuprobieren und zu erleben.

Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger betonte: „Mit vereinten Kräften ist das East Side Fab zu einem Knotenpunkt geworden, an dem sich Kreativität, Arbeiten und Ausprobieren in modernen Strukturen miteinander verbinden. Hier können wegweisende Ideen entstehen, die unserer Lebens- und Arbeitswelt neue Impulse geben, Wohlstand und Beschäftigung bringen. Von dem enormen Potential des 'Fab' für die Bereiche Digitalisierung und Zukunftsmärkte kann unser gesamter Wirtschaftsstandort profitieren. Das bringt zusätzlichen Rückenwind, wenn es darum geht, den Strukturwandel im Saarland mit all seinen Chancen und Herausforderungen zu meistern.“

Neben der Teilnahme an bundesweiten Aktionen wie dem Diversity-Tag und dem Digitaltag ist ein weiteres Highlight der Cybersecurity Day, der in Kooperation mit saaris und der IHK

Saarland im Juli durchgeführt wird. Im Programm finden sich neben Impulsen verschiedene Workshops und Aktionen wie Escape Rooms und ein Hackathon rund um IT-Sicherheit.

Ein weiteres Fokusthema für die Mitglieder ist die Sensibilisierung und die Umsetzung von Projekten im Kontext Nachhaltigkeit. Als Arbeitsgrundlage gelten die von der UNO festgelegten 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, von Diversity über Klimawandel bis hin zu planetaren Grenzen.

Der 1. Vorsitzende des East Side Fab und Innovationsmanager der Hager Group, Johannes Hauck, blickt optimistisch in die Zukunft: „Wir sind mit einer Idee zum East Side Fab vor zwei Jahren gestartet und können heute auf viele innovative Events und Projekte zurückblicken – und wir stehen erst am Anfang! Die Ideen unserer Mitglieder tragen uns weiter und Kooperation wird tatsächlich gelebt.“

Der East Side Fab e.V. wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes und trägt sich zusätzlich aus Mitgliedsbeiträgen.

Pressemeldung – datenFLUT IoT Demonstrator.

Erscheinungsdatum: 17.02.2022

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und
Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Nach den Hiobsbotschaften und Starkregenkatastrophen in den vergangenen Jahren ist nun im East Side Fab ein passendes Innovationsprojekt mit den Unternehmen dimeto GmbH, ZENNER International GmbH & Co. KG, Shapefiled GmbH und der htw saar bzw. dem Transferinstitut FITT gGmbH mit dem Namen datenFLUT entstanden.

Das Ziel ist dabei ein regionaler, digitalisierter und vorrausschauender Hochwasserschutz durch IoT-Sensorik. Zum Monitoring der Starkregenereignisse bietet das Internet of Things (IoT) die besten Voraussetzungen, jedoch sind Funktionsweisen und Potentiale der Technologie und Wirkzusammenhänge den regionalen Akteuren und Kommunen oftmals nicht umfänglich bewusst. Tradierte Hochwassererfassungssysteme werden noch nicht umfänglich mit innovativer IoT-Sensorik aufgewertet und können so nicht ihr gesamtes Potenzial ausspielen. Dies betrifft auch die zielgerichtete Visualisierung mit Hilfe von Dashboards oder sonstigen visuellen Kollaborationstools.

In einem ersten Demonstrator sollen die Potenziale von IoT-Sensorik im Kontext Hochwasser gezeigt werden. Es sollen exemplarisch verschiedene Starkregen-Ereignisse an einem Modell simuliert und gezeigt werden, wie Überflutungen frühzeitig in Kombination mit verschiedener Mess-Sensorik (Multisensorik) erkannt werden können, wie man Daten analysiert und deren Erkenntnisse erfasst und welche Maßnahmen ergriffen werden können, um Schäden zu verhindern (Schadensprävention). Durch dieses Verständnis soll eine Plattform geschaffen werden, auf der einerseits lokale Umsetzungsprojekte als auch Forschungsprojekte initiiert werden und angebunden werden können.

Konkret als haptisch erfahrbarer Demonstrator wird hierzu der exemplarische Weg des Wassers vom Niederschlagsereignis über die Dachrinne in die Zisterne bis zum See/Fluss modular nachgebildet. Dabei wird repräsentative IoT-Sensorik eingebunden. Verschiedene Komponenten der Siedlungswasserwirtschaft sollen modular und mobil einsetzbar sein und dienen als Komponenten für einen zukünftigen digitalen Zwilling. Um die Regenwasserkanäle zu entlasten, wird zusätzlich im Demonstrator ein Schmutzwasserkanal installiert. Es soll gezeigt werden, wie durch sinnvolles Management frühzeitig eine Entlastung des Regenwasserkanals möglich ist. Alle Daten werden auf geeignetem visuellem Weg transportiert.

Es werden typische Anwendungsfälle in der kommunalen Daseinsvorsorge als auch mögliche Einsatzszenarien erarbeitet, deren Umsetzer ein vergleichbares System zur Vorhersage einsetzen kann.

Pressemeldung – Ankündigung make-it.saarland.

Erscheinungsdatum:	02.05.2022
Medium:	Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite
Erreichte Personen:	ca. 700

„Einfach machen“, so lautet das Motto der neuen Technik- und Maker-Messe make-it.saarland, die am 14. und 15. Mai 2022 erstmals in Saarbrücken stattfindet – genauer gesagt im Gewerbegebiet Ost am Eschberger Weg in Saarbrücken.

An zwei Tagen dreht sich alles um Trends, Attraktionen und Mitmachaktionen rund um Zukunftstechnologien. Das Format richtet sich vor allem an Schüler:innen, Auszubildende, Studierende und Absolvent:innen und alle, die sich für die MINT-Themen, wie Informatik, Naturwissenschaft und Technik, interessieren. Daneben sind außerdem Wissenseinrichtungen, Unternehmensvertreter:innen und alle Interessierte aus der Großregion herzlich Willkommen neue Technologien hautnah zu erleben und auszuprobieren. Die make-it.saarland bietet die Möglichkeit, Zukunftstechnologien von 3D-Druck über Nachhaltigkeit, Robotik bis hin zu Programmierung kennenzulernen.

Die Besucher:innen erwarten zwei Tage an denen über Drohnenshows über Roboterwettbewerbe bis hin zu Handarbeitskursen ausprobiert werden kann. Im Programm finden sich demnach verschiedene Highlights der teilnehmenden Unternehmen sowie Vorträge zu den Zukunftsthemen. Die Messe wird unterstützt und gesponsort von den saarländischen Unternehmen wie Festo, hager group, thyssenkrupp, co.met, Stadt Saarbrücken, ix.tech, MEsaar, Klaus Faber AG, saarpri, Union Stiftung, ICC GmbH und ZENNER.

Von Veranstaltungen, dem Messe-Programm, über Kontaktmöglichkeiten bis zu spannenden Einblicken hinter die Kulissen des Events: Die Website ist so vielfältig wie die Veranstaltung selbst und wird fortlaufend mit Updates zum Programm befüllt.

Entwickelt wurde die Messe vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, durchgeführt wird sie gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung und Kultur, der htw saar, der Universität des Saarlandes, der Technik Kultur Saar e.V., Infolab Saar, CoderDojo Saar, Foldio, cohub 66 sowie dem ZeMa, dem Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik. Projektträger der Messe ist das Saarbrücker East Side Fab.

East Side Fab.

Pressemeldung – make-it.saarland.

Erscheinungsdatum: 01.06.2022

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

make-it.saarland: Making und Zukunftsthemen zum Anfassen.

Vom 14. – 15. Mai 2022 drehte sich in Saarbrücken alles um Zukunftstechnologien und MINT-Themen. Unter dem Motto „Einfach machen“ konnten im Rahmen der Maker-Messe make-it.saarland Schüler:innen, Studierende, Azubis und Absolvent:innen und alle Interessierten zwei Tage lang Technik, Programmierung, 3D-Druck und vieles mehr hautnah erleben und ausprobieren.

Die make-it.saarland fand erstmals zwischen dem von Unternehmen gegründeten East Side Fab und dem ZeMa (Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik) im Gewerbepark Eschberger Weg im Saarbrücker Osten statt. Bei bestem Wetter konnten sich rund 900 Besucher:innen ein Bild über aktuelle MINT- und Making-Themen machen. Insgesamt nahmen über 40 Unternehmen, Vereine und Bildungseinrichtungen als Aussteller teil. Darunter waren auch namenhafte Sponsoren aus der Wirtschaft, wie die Hager Group, das Festo Lernzentrum und thyssenkrupp Automotive Body Solutions oder auch Anzado, co.met, ix-tech, Klaus Faber, ZENNER, die Landeshauptstadt Saarbrücken sowie die Stiftungen ME Saar und Union Stiftung. Das Angebot an den Ständen der Aussteller reichte von kreativen Bastelangeboten über technische Interaktionsspiele und Lötworkshops bis hin zu Mitmach- und Erkundungsaktionen rund um die Themen der Zukunft.

Abgerundet wurde das Angebot durch verschiedene Vorträge und mehrstündige Workshops, in denen neuartige Entwicklungen und vor allem das Tun und Machen im Fokus standen. Technologien wie beispielsweise 3D-Druck und Robotik konnten somit spielerisch und einfach ausprobiert und erlernt werden. Das InfoLabSaar und CoderDojo Saar, die an der Universität des Saarlandes angesiedelt sind, ermöglichten unter der Leitung von Kerstin Reese und Nadine Kirsch erste Einblicke in die Kunst des Programmierens. Hier wurde vor allem deutlich, dass der Start in Richtung Programmierung auch ganz ohne technische Infrastruktur gelingen kann. Unter dem Namen „Einführung in 3D-Druck“ konnten alle Interessierten einen Workshop belegen, um Grundkenntnisse rund um 3D-Druck zu erlangen. Beeindruckend war für die Besucher:innen zu erfahren, was heute alles bereits mit dem 3D-Drucker hergestellt werden kann. Die 3D-gedruckten Raketen- und Flugzeugmodelle aus speziellem Leichtbau-Filament von dem Maker Thomas Müller, die tatsächlich fliegen können, faszinierten alle Besucher:innen, ob jung oder alt. Das ZeMA konnte vor allem mit diversen Beiträgen zu Robotik begeistern. Der Workshop „Mensch und Roboter – das Dreamteam“ veranschaulichte den Besucher:innen die Zusammenarbeit von Roboter und Mensch in der Industrie. Die Interaktion mit dem Roboter versetzte die Teilnehmer:innen ein Stück in die Zukunft und zeigte, dass diese bereits sehr greifbar ist. Unter der Leitung von Mario Korherr brachte das Embedded Robotics Lab der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes allen Interessierten den Industrieroboter in einem Workshop näher.

Ein weiteres Highlight der Messe war die Preisverleihung des Schülerwettbewerbs. Insgesamt nahmen 17 Teams an dem Wettbewerb teil. Es wurden jeweils drei Preise in den Kategorien Kreativität, Nachhaltigkeit und Innovation verliehen. Zu gewinnen gab es neben 3D gedruckten Pokalen vor allem Preisgelder für die besten Teams.

Pressemeldung – Skill Inventory.

Erscheinungsdatum: 01.06.2022

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Digitale Veränderung, moderne Arbeitswelten und damit veränderte Prozesse, Abläufe und Anforderungen an Mitarbeiter stellen heute insbesondere die Industriebranche vor neue Herausforderungen. Wo früher von Hand gearbeitet wurde, übernehmen heute hochmoderne Anlagen diese Aufgaben. Wo früher Prozesse und Abläufe kürzer und einfacher waren, sind sie heute komplex und automatisiert.

Das bedeutet für Arbeitgeber, dass sich mit der vorgenannten Entwicklung die Anforderungen an Mitarbeiter und deren Qualifikation erheblich und stetig verändern. Genau hier kommt Skill Inventory ins Spiel. Gemeinsam mit dem East Side Fab als Projektkoordinator haben **b + p Beratung und Personal, Saarbrücken** als Ideengeber und Projektverantwortliche zusammen mit dem **Festo Lernzentrum**, dem **August-Willhelm-Scheer Institut** und der **Gesellschaft für Transformationsmanagement Saar (GeTS)** ein Projekt zur Entwicklung der gleichnamigen Software begonnen.

Mithilfe von Skill Inventory soll in einem Unternehmen systematisch untersucht werden können, über welche Fähigkeiten, Potenziale und Persönlichkeitsstrukturen Mitarbeiter verfügen. Welches fachliche Wissen ist bereits vorhanden und welche Personalentwicklungsmaßnahmen zur Erreichung der geforderten Fähigkeiten müssen angeboten werden, damit in Zukunft die gestellten Aufgaben erfüllt werden können.

Mit Skill Inventory wird eine softwarebasierte Methode entwickelt, die auf spielerische Art und Weise frühzeitig den menschlichen und psychologischen Ist-Zustand der Fähigkeiten und Potenziale in einem Unternehmen erfasst und die Notwendigkeit an Personalentwicklungsmaßnahmen offenlegt. Somit können Mitarbeiter zielgerichtet und entsprechend ihren Fähigkeiten geschult und eingesetzt werden. Dies sichert die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen – vor allem auch im Saarland. Denn gerade hier haben wir es im Rahmen des Strukturwandels mit erheblichen Veränderungen in der Arbeitswelt zu tun.

Das Projekt soll bis Ende 2022 fertiggestellt werden. Weitere Infos finden Sie unter: www.eastsidefab.de/skill-inventory/

Pressemeldung – Cybersecurity Day 2022.

Erscheinungsdatum: 01.06.2022

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Awareness, Prävention und Usability – die Schlagworte des Cybersecurity Days 2022 in der Saarlandhalle

Über 300 Teilnehmende fanden sich am 6. Juli 2022 in der Saarlandhalle in Saarbrücken ein, um am vom East Side Fab e.V., IHK Saarland und saaris durchgeführten Cybersecurity Day 2022 über die wachsende Bedrohung durch Cyberattacken und ihre Prävention zu diskutieren. Neben Vorträgen von Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis, standen auch Diskussionsrunden und praktische Wissensvermittlung durch Workshops im Fokus.

Ein weiteres Highlight: Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik stellte das neue Cybersicherheits-Netzwerk Saarland vor. Das Netzwerk ist ein freiwilliger Zusammenschluss von qualifizierten Expert:innen für eine IT-Vorfallsbearbeitung und bietet zukünftig kleinen und mittelständischen Unternehmen und den Bürgerinnen und Bürgern im Saarland Unterstützung bei IT-Sicherheitsvorfällen.

„Wir freuen uns, dass auch die zweite Auflage des Cybersecurity Days so ein großer Erfolg war und wir uns in diesem Jahr persönlich vor Ort treffen konnten. Mit dem neuen Cybersicherheitsnetzwerk werden wir das Thema im Saarland weiter vorantreiben“, so Anna Lawera, Geschäftsführerin des East Side Fab e.V. „Und so viel sei verraten: Es wird Folgeveranstaltungen geben!“.

„Mit unseren exzellenten Forschungseinrichtungen, innovationstreibenden Unternehmen und hervorragenden Fachkräften sind wir ein hochattraktiver IT-Standort. Gerade jetzt, wo der Anspruch an höchste Sicherheit immer größer wird, kann die Saarwirtschaft mit ihrem Know-how punkten. Der Cybersecurity Day ist eine Einladung an alle Akteure, auf diesem Zukunftsfeld zusammenzuarbeiten“, so Wirtschafts- und Digitalisierungsminister Jürgen Barke.

Neben den Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops präsentierten über 20 regionale Unternehmen ihre Lösungen zu Cybersicherheit und Datenschutz - auch das BSI, CISPA und Start-ups gaben Einblicke in ihre Unterstützungsangebote und Zukunftsthemen. In einem Escape Room und dem IT-Sicherheitsparcours konnte das gewonnene das Knowhow der Besucher:innen auch direkt praktisch und spielerisch getestet werden.

Das East Side Fab legt bei allen Aktivitäten besonderes Augenmerk auf Kollaboration zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Der Cybersecurity Day wurde mit den Mitgliedern und Partnern des East Side Fab e.V., so etwa CISPA, htw saar, saaris e.V., SaarLB, Staatskanzlei des Saarlandes, Sparkassen-Finanzgruppe Saar und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr organisiert.

East Side Fab.

Pressemeldung – Kreativsonar Preisverleihung.

Erscheinungsdatum: 19.08.2022

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

KREATIVONAR 2022 – Across Borders

Das Kreativsonar noch größer und europäischer – am 28.09.2022 steht die Preisverleihung im Völklinger Weltkulturerbe an!

Seit Anfang des Jahres wurden herausragende Kreativ-Entrepreneur:innen aus der Großregion gesucht. Die Kreativwirtschaft besitzt ein enorm innovatives Potenzial, das auf alle Bereiche der Gesellschaft Einfluss nimmt. In einer Ökonomie, die zunehmend auf Erneuerung und digitaler Verfügbarkeit basiert, bekommt die Kreativität eine immer größere Bedeutung und kreatives Neudenken wird zu einem unerlässlichen Zukunftspotential.

Das Kreativsonar ging in diesem Jahr in die siebte Runde. Der Preis unterstützt kreative Unternehmer:innen auf ihrem Weg und würdigt ihren Mut und Ideenreichtum. Dieses Jahr fand zum ersten Mal eine Ausweitung des Wettbewerbs auf die Großregion (Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg, Wallonie & Ostbelgien und Lothringen) statt. Dies wurde in Kooperation mit der htw saar über das Interreg-Projekt PUSH.GR ermöglicht. PUSH.GR hat sich der Vernetzung und Sensibilisierung von Unternehmertum in der Großregion zum Ziel gesetzt.

Durch die überregionale Zusammenarbeit zwischen den Akteuren wird auf die Vernetzung zwischen Kreativwirtschaft und klassischer Wirtschaft gesetzt.

„Wir sehen in der überregionalen Zusammenarbeit und dem Austausch mit anderen Regionen ein enormes Potenzial, das es zu nutzen gilt. In diesem Jahr konnten wir dahingehend mit dem Kreativsonar einen wichtigen Grundstein legen und darüber hinaus auch viele Wirtschaftsakteure einbinden. Die internationale Kollaboration wird im nächsten Jahr weiter ausgebaut“, so Geschäftsführerin des East Side Fab, Anna Lawera.

Frau Prof. Förster, Vizepräsidentin für Forschungs-, Wissens- und Technologietransfer, ergänzt: „PUSH.GR hat in den letzten Jahren gezeigt, dass grenzüberschreitende Kooperationen in der Großregion zur Wirklichkeit werden können. Dies spiegelt sich auch bei der Zusammenarbeit zum Kreativsonar wider, die gemeinsam mit dem East Side Fab die Potenziale für die Kreativwirtschaft in der Großregion auslotet.“ Ein wichtiger Bestandteil des Wettbewerbs sind die Jury-Sitzungen zur Auswahl der Preisträger, die in diesem Jahr im französischen Nancy, dem rheinland-pfälzischen Pirmasens und im saarländischen Saarbrücken stattfanden.

Die Gewinner-Teams bilden in diesem Jahr verschiedene Bereiche der Kreativwirtschaft ab: Kunsthandwerk, Sportbereich, Eventmanagement, Upcycling uvm. Die Preisträger:innen erhalten Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihrer Projektidee und Kompetenzen im Rahmen eines Bootcamps in Guerilla-Kommunikation. Zudem haben alle Preisträger:innen Zugang zum exklusiven Förder:innen- und Multiplikator:innen-Netzwerk.

„Als Wirtschaftsunternehmen profitieren wir von der Mitgliedschaft im East Side Fab unter anderem auch dadurch, dass wir bei solchen Formaten eingebunden werden. Wir konnten viele Ideen, Anregungen und Inspiration als Jurymitglied des Kreativsonars mitnehmen und sind definitiv auch im nächsten Jahr dabei“, so Achim Schmitt von thyssenkrupp Automotive Body Solutions.

Der Preis wird vergeben durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz.

Die Verleihung des Preises und die öffentliche Bekanntgabe der Gewinner findet am 28.09.2022 in der Völklinger Hütte statt.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf www.kreativsonar.eu

Das East Side Fab, gegründet 2019, bietet Raum und Netzwerk für Innovationen und ist Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. Gegründet von Unternehmen für Unternehmen, liegt der Fokus auf der Realisation branchenübergreifender Innovationsprojekte und der Schaffung neuer Produkte sowie Lösungen im Bereich der Zukunftstechnologien – entweder direkt hands-on im Open Space oder vollkommen digital. Der East Side Fab e.V. trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen und wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes.

Das Projekt PUSH.GR wird von der Europäischen Union durch das Programm INTERREG V A Großregion und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt, sowie durch das saarländische Wirtschaftsministerium und die Wallonie. Mehr Informationen dazu finden Sie hier: <https://push-gr.eu/>

Pressemeldung – ibuzA.

Erscheinungsdatum: 13.09.2022

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Saarbrücken, 13.09.2022. „Unternehmen klagen über Azubi-Mangel“, „Der Lebenslauf hat ausgedient – jetzt diktiert die GenZ dem Arbeitsmarkt ihre Bedingungen“, „Zu wenig Fachkräfte-Nachwuchs“ – das ist nur ein Auszug aus aktuellen Schlagzeilen, die die Lage des Arbeitsmarktes betreffen.

Für Ausbildungsbetriebe jeglicher Branchen wird es immer schwieriger, junge Menschen zu erreichen, sie anzusprechen und für eine Ausbildung in ihrem Betrieb zu begeistern. Die Attraktivität der beruflichen Ausbildung hat in den letzten Jahren stark nachgelassen – insbesondere für Schüler:innen mit einer hohen Schulbildung (Abitur) ist eine Ausbildung weniger attraktiv. Doch genau das ist für die Zukunft unserer Gesellschaft und die regionalen Unternehmen entscheidend: Fachkräfte-Nachwuchs muss frühzeitig identifiziert, gewonnen und ausgebildet werden, um in der digitalen Zukunft als Wirtschafts- und Technologiestandort Saarland bestehen zu können.

Um diese Herausforderung anzugehen, hat sich das Projektteam bestehend aus Rote Robben GmbH, Teamgeist Organisationsentwicklung, echt gut markeninszenierung GmbH, Lebensfreude Gesundheitsmanagement, Strategion GmbH, IHK Saarland und TÜV Nord Bildung rund um den Projektkoordinator East Side Fab gefunden.

In dem Innovationsprojekt ibuzA (Rückwärts: Azubi) entwickelt das Projektteam ein Prototypenkonzept einer Plattform samt der technischen Basis mit grundlegenden Funktionalitäten, die ein Matching zwischen zukünftigen Azubi und Unternehmen ermöglicht. Das kennzeichnende Alleinstellungsmerkmal ist, dass es um die Menschen samt ihrer Soft Skills geht, die sich spielerisch und User-freundlich auf der Plattform bewegen und Einblicke in ihre Interessen und Hobbies geben können. Ebenso bekommen Unternehmen die Möglichkeit, sich als attraktiven Arbeitgeber mit entscheidenden Mehrwerten (Job Bike, Fußballteam, Gesundheitsmanagement, etc.) zu präsentieren. Die Lebensläufe treten dabei in den Hintergrund. Ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung ist, dass das Konzept sowie die Plattform unter Anleitung von IT-, Business- und Marketing-Experten vordergründig von Schülern, Azubis und Studierenden konzipiert wird.

Ziel des Innovationsprojektes ist es, den Ausbildungsmarkt zu innovieren und eine Basis zu schaffen, auf der sich Schüler:innen bzw. Studierende registrieren – selbst, wenn sie eine Ausbildung noch nicht im Fokus haben. Auch die Möglichkeit zum Schnuppern bei einem zukünftigen Unternehmen (z.B. im Rahmen eines Praktikums) ist ein Baustein der Plattform. Weitergehend ist angedacht, dass regelmäßig kreative Workshops (Design Thinking, Lean Innovation, etc.), die zwischen Unternehmen und Schüler:innen sowie diversen Bildungseinrichtungen stattfinden, über die Plattform sichtbar werden.

„Wir möchten uns in die Reihe der erfolgreichen saarländischen Tech-Startups einreihen und als Saarländer aufzeigen, dass der Wirtschaftsstandort Saarland, die richtigen Voraussetzungen bietet, um aus einer Idee eine echte Innovation zu entwickeln und diese erfolgreich am Markt zu etablieren“, so das Team im Innovationsprojekt ibuzA.

Nach Abschluss des Projektes soll der Aufbau eines Unternehmens zur Weiterentwicklung und Betrieb der digitalen Plattform, sowie Aufbau und Durchsetzung eines Weiterbildungskonzepts zur Befähigung von Unternehmen im Umgang mit Azubis und Mitarbeitern im digitalen Zeitalter ermöglicht werden.

Das East Side Fab, gegründet 2019, bietet Raum und Netzwerk für Innovationen und ist die Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. Gegründet von Unternehmen für Unternehmen, liegt der Fokus auf der Realisation branchenübergreifender Innovationsprojekte und der Schaffung neuer Produkte sowie Lösungen im Bereich der Zukunftstechnologien – entweder direkt hands-on im Open Space oder vollkommen digital. Der East Side Fab e.V. trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen und wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes.

Pressemeldung – EDIH – Digital Economy & AI Hub Saarland.

Erscheinungsdatum: 14.12.2022

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und
Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Saarbrücken im Dezember 2022

Pressemitteilung



European Digital Innovation Hub Saarland geht 2023 an den Start

Anfang Januar 2023 startet der European Digital Innovation Hub (EDIH) Saarland, mit dem Ziel, produzierende Unternehmen sowie die öffentliche Verwaltung bei der digitalen Transformation und der Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) zu unterstützen. Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Saarland stehen die Angebote des European Digital Innovation Hub (EDIH) Saarland zur Verfügung.

Angebote um Digital- & KI-Affinität nachhaltig zu steigern

Durch die Anwendung von Künstlicher Intelligenz in Prozessen, der Produktion und in der Verwaltung wird der European Digital Innovation Hub (EDIH) Saarland kleine und mittlere Unternehmen in der Region in ihrer Wettbewerbsfähigkeit stärken. Zahlreiche Angebote sind geplant, um Unternehmen zu befähigen, neue digitale Technologien, wie KI-Lösungen, zu adaptieren und in deren Integration und Entwicklung zu investieren. Dabei werden Mitarbeitende in ihren digitalen „Skills“ trainiert und in den Wandel miteinbezogen. Finanzierungsmöglichkeiten und die Vernetzung mit potentiellen Geschäfts- und Entwicklungspartnern sind Bestandteile dieser Angebote.

One-Stop-Shop für „industrielle“ KI im Saarland

Das von der EU geförderte Projekt EDIH Saarland hat es sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten drei Jahren die europäische Anlaufstelle für digitale Transformation und Künstliche Intelligenz im Saarland zu werden, mit Strahlkraft in die Großregion. Langfristig soll so ein „Knotenpunkt“ für Digitalisierung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) für (produzierende) Unternehmen entstehen. Dort soll maßgebliche Expertise für den Praxistransfer von industrieller KI im Saarland, der Großregion (Saar-Lor-Lux) und in Europa bereitgestellt werden.

Das Saarländische Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE) fördert diese europäische Positionierung im Saarland. Wirtschaftsminister Jürgen Barke hält

es für dringend geboten, „die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und die Entwicklung hin zur Industrie 4.0 weiter intensiv zu begleiten.“ Hier wird das European Digital Innovation Hub (EDIH) Saarland „die Digitale Transformation in der Saarwirtschaft in einem europäischen Netzwerk wirkungsvoll voranbringen“.

Partner und Expertisen im European Digital Innovation Hub (EDIH) Saarland

Der European Digital Innovation Hub (EDIH) Saarland bündelt Exzellenz in Transfer, Forschung und Innovation und besteht aus fünf Projektpartnern: Dem Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (ZeMA, Prof. Dr.-Ing. Rainer Müller, Konsortialleitung), Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse (AWSI), saarland.innovation&standort e.V. (saaris) und Innovation Hub East Side Fab (ESF). Alle Partner stellen ihre Expertise und Infrastruktur zur Verfügung, um die digitale Transformation und Innovation in der Region zu beschleunigen und das Saarland in das entstehende europäische Innovation Ecosystem einzubinden.

Förderung

Der European Digital Innovation Hub (EDIH) Saarland wird von der Europäischen Union im Rahmen des laufenden Förderprogrammes „Digital Europe Programme“ gefördert und vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE) des Saarlandes unterstützt. Das Vorhaben hat ein Gesamtvolumen von 5,6 Mio. €.

Pressemeldung – Strategieaustausch bei V&B.

Erscheinungsdatum: 19.01.2023

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und
Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Fachkräfte gewinnen und für das Saarland begeistern – aber wie?

Villeroy & Boch/Mettlach, 19.01.2023

„Fachkräfte gewinnen und für das Saarland begeistern.“ So lautete das Motto des Strategieaustauschs zwischen regionalen Führungskräften aus Wirtschaft und Wissenschaft und Wirtschaftsminister Jürgen Barke. Veranstaltet vom East Side Fab, e.V. Saarbrücken, trafen sich die Teilnehmer:innen in dem erst kürzlich modernisierten Gebäude bei Villeroy & Boch in Mettlach.

In der Podiumsrunde waren neben dem Wirtschaftsminister, Frank Göring (CEO, Villeroy & Boch AG), Esther Jehle (CHRO, Villeroy & Boch AG), Falk Nüßle (CEO, thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH), Joan Clauss (Talent Acquisition Manager, Hager SE), Prof. Dr. Dieter Leonhard (Präsident der htw saar) und Thomas Hesse (Personaldirektor, Klinikum Saarbrücken) dabei.

„Die Fachkräftesicherung ist eine zentrale Querschnittsaufgabe aller relevanter Wirtschafts- und Arbeitsmarktakteure. Zeitgemäße Ausbildungsangebote und zielgerichtete Weiterbildungsmaßnahmen sind dabei ebenso entscheidend, wie die mitarbeiterorientierte Entwicklung der Arbeitskultur in den Unternehmen. Derzeit haben wir mehr offene Stellen als qualifizierte Fachkräfte, der Arbeitsmarkt wird zu einem Bewerbermarkt. Wirtschaft und Politik müssen gemeinsam auf diese Veränderungen reagieren und auch eine junge Zielgruppe von den Jobchancen und der Lebensqualität im Saarland überzeugen.“ So Wirtschaftsminister Jürgen Barke.

Gegenstand der Diskussion waren die verschiedenen Aspekte rund um den Fachkräftemangel in der Region wie zum Beispiel der Status quo um das Angebot der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der örtlichen Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft. Denkanstöße für die regionale und überregionale Fachkräftegewinnung vor dem Hintergrund der digitalen Transformation wurden auf Grundlage verschiedener Best Practices gegeben, waren allerdings nur ein Ergebnis der heiß geführten Debatte. Ein weiteres Ergebnis war die Bestätigung, dass gerade die Standortattraktivität und Angebote vor Ort massiv zur Bindung der Fachkräfte beitragen. Um diese maßgeblich zu erhöhen, gibt es zwingend Handlungsbedarf von allen Beteiligten – Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Fazit der Diskussion war, dass die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel gemeinsam angegangen werden müssen. Dafür muss die Politik wesentliche Rahmenbedingungen schaffen und Angebote transparent darstellen.

Eine Aussage des IWD (Informationsdienstes der deutschen Wirtschaft) „ohne Zuwanderung können in Deutschland nur sechs von zehn der 55- bis 59-Jährigen, die in den nächsten Jahren aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, durch die die nachrückende Generation ersetzt werden“ machte deutlich, wie notwendig und erfolgsversprechend die Gewinnung ausländischer Fachkräfte, wie es das Klinikum Saarbrücken bereits als Vorreiter umsetzt, ist. Dennoch wurde festgestellt, dass es auch hier erhebliche Hürden vor allem bei den zuständigen Behörden gibt, die es für die Zukunft zu überwinden gilt, damit die Fachkräftegewinnung für das Saarland als Pilotregion möglich gemacht werden kann.

„Es wurde deutlich, dass es in allen Bereichen viel zu tun gibt – ob Wirtschaft, Wissenschaft oder Politik. Alle Akteure müssen in Zukunft stärker zusammen arbeiten, um die Fach- und Arbeitskräftegewinnung und Bindung in der Region anzugehen. Wir sind dabei!“, so Anna Lawera, Geschäftsführerin des East Side Fab.

Pressemeldung – CoLab4DigiTwin.

Erscheinungsdatum: 30.01.2023

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Das erste Innovationsprojekt aus dem East Side Fab ist auf Bundesebene gestartet

Als Innovationsprojekt im East Side Fab in 2021 gestartet, wurde das Projekt „CoLab4DigiTwin“ zum Erfolg. Unter der Projektleitung von thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH startet nun das nächste bedeutende Projekt für das Automobilland Saarland – Großes entsteht im Kleinen. Als Innovationsbeschleuniger hat das East Side Fab von der ersten Projektidee bis zur Überführung in eine Förderausschreibung auf Bundesebene Rahmenbedingungen geschaffen und das Team operativ begleitet.

Wie der Name sagt, dreht es sich um die Digitalisierung von Fertigungsprozessen anhand des digitalen Zwillings. Vor der Herausforderung, dass heute verschiedenste Systeme (i.e. Autorensysteme) eingesetzt werden, deren Daten (2D- und 3D-Daten) in unterschiedlichsten Formaten nicht austauschbar sind, müssen Annotationen und Änderungswünsche über gängige Kommunikationswege abgestimmt und jeweils auf beiden Seiten in den Systemen manuell vorgenommen werden. Das ist zeitraubend, fehleranfällig und insbesondere herausfordernd bei der kontinuierlichen Synchronisation. Zudem findet keine gemeinsame 3D-Begehung des digitalen mit Hilfe von Virtual oder Augmented Reality statt, was die gemeinsame Kollaboration weiter erschwert. Obwohl diese Herausforderung bekannt ist, ist das Problem bis jetzt ungelöst. Und genau das wurde in einem ersten Innovationsprojekt adressiert und wird nun auf Bundesebene weiterentwickelt.

Die Lösung ist eine 3D-Kollaborationsplattform, die zunächst auf die Automobilindustrie ausgerichtet ist und zukünftig in andere Branchen überführt werden kann. Auf der Plattform werden das gemeinsame Bearbeiten und Teilen von dreidimensionalen Modellen zur Planung, Bau und dem Betrieb neuer Produktionsanlagen ermöglicht. So werden Planungsdaten einer virtuellen Fabrik als Digitaler Zwilling webbasiert dargestellt und für alle Akteure zugänglich gemacht.

Im Konsortium dabei sind neben thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH, Aras Corp, ADITOR GmbH, August-Wilhelm Scheer Institut gGmbH, NetAllied Systems GmbH, EngRoTec GmbH & Co. KG, htw saar. Assoziierte Partner sind East Side Fab e.V., Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes, XITASO GmbH, Mercedes Benz, bitkom e.V.

Jetzt wird diese Vision im Rahmen einer größeren Ausschreibung, des „Konjunkturpakets 35c“ weiter verfolgt. Der Förderantrag wurde bewilligt und mit einem Gesamtprojektvolumen von ca. 9 Mio. Euro haben die Unternehmen nun die Möglichkeit, mit weiteren Mitteln an der Umsetzung und Realisierung dieser für die Branche wichtigen Lösung zu arbeiten und einen entscheidenden Beitrag zur Digitalisierung zu leisten. Am 11. Januar 2023 fand dazu das Kick-Off mit allen Konsortialpartnern im East Side Fab in Anwesenheit der Politik statt.

Pressemeldung – Ankündigung make-it.saarland.

Erscheinungsdatum: 14.03.2023

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

make-it.saarland 2023: DAS Maker-Festival im Saarland geht in die zweite Runde

Unter dem diesjährigen Motto „gedacht, gemacht“ findet erneut das Festival make-it.saarland am 13. -14. Mai 2023 im Gewerbepark Eschberger Weg und weitere Workshops am Neumarkt 15 in Saarbrücken statt. Macher:innen und Neugierige jeden Alters sind eingeladen Zukunftsthemen rund um Technologie zu entdecken und ausprobieren.

Gefördert und unterstützt wird das Projekt von dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie. Der East Side Fab e.V. organisiert die Veranstaltung als Projektträger gemeinsam mit der regionalen Maker-Szene.

Wirtschaftsminister Jürgen Barke: „Der Erfolg der make-it.saarland im vergangenen Jahr zeigt die Begeisterung junger Menschen für Programmierung und Robotik. Mit seinem breiten Angebot ist die Festival-Messe die ideale Plattform, um den Umgang mit neuen Technologien und Verfahren zu lernen. Ich lade alle Macher:innen herzlich ein, vorbeizukommen und an den zahlreichen Mitmachaktionen teilzunehmen.“

Die make-it.saarland hat sich auch in diesem Jahr das Ziel gesetzt alle Altersgruppen in der Großregion für neue Trends zum Thema Zukunftstechnologien und MINT zu begeistern. Schüler:innen, Studierende und Interessierte finden sich mit Unternehmensvertreter:innen und Wissensinrichtungen zusammen, um das Thema Making (besser) kennenzulernen. Dabei besteht die Möglichkeit an Workshops teilzunehmen und bei Mitmachaktionen die Zukunft hautnah zu erleben.

Ein Highlight in diesem Jahr ist der Makingwettbewerb, bei dem Schüler:innen jeder Altersstufe, aber auch Auszubildende, Studierende oder Erwachsene Prototypen entwickeln können. Die Teilnahme ist in Gruppen, aber auch allein möglich. Die Gewinner:innen in den Kategorien Innovation und Nachhaltigkeit werden am zweiten Veranstaltungstag gekürt.

Anmeldungen für den Makingwettbewerb erfolgen unter folgender Mailadresse: make-it@eastsidefab.de

Außerdem findet in der Woche vor dem Festival die Maker-Woche statt. Als Vorbereitung auf das Highlight-Event finden in dieser Woche erste Workshops und Infoveranstaltungen bei den Makern der Region unter dem Label der make-it.saarland statt. Das Programm hierzu und weitere Informationen zu der make-it.saarland und dem Makingwettbewerb sind auf der Webseite zu finden: www.make-it.saarland

Pressemeldung – KREATIVSONAR.

Erscheinungsdatum: 22.03.2023

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Kreativsonar 2023 - Across Borders

Wir suchen herausragende Kreativschaffende in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Frankreich. Die Kreativwirtschaft besitzt ein enorm innovatives Potenzial, das auf alle Bereiche der Gesellschaft Einfluss nimmt.

In einer Ökonomie, die zunehmend auf Wissen und digitaler Verfügbarkeit basiert, bekommt die Kreativität eine immer größere Bedeutung und kreatives Neudenken wird zu einem nicht wegzudenkendem Zukunftspotential.

Das Kreativsonar wird 2023 zum achten Mal ausgelobt und richtet sich erneut an Gründerinnen und Gründer aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland und der Region Lothringen. Der Preis unterstützt kreative Unternehmerinnen und Unternehmer und Digital-Entrepreneurinnen und Digital-Entrepreneure auf ihrem Weg und würdigt ihren Mut und Ideenreichtum.

In diesem Jahr sollen die Preisträger nach Kriterien wie besonderem kreativen Lösungsansatz, herausragender innovativer Transferleistung und besonderem Entwicklungspotenzial mit Auswirkung auf klassische Wirtschaft und Wissenschaft ausgewählt werden. Durch die Öffnung in die Großregion, die im letzten Jahr erfolgreich umgesetzt wurde, sollen auch in diesem Jahr die Weichen gestellt werden für eine grenzüberschreitende Vernetzung.

„Es ist immer wieder beeindruckend, wie Kreativschaffende mit Herzblut ihrer unternehmerischen Tätigkeit nachgehen und wertvolle Impulse für Wirtschaft und Gesellschaft geben. Dies haben die Gewinner in 2022 gezeigt und ich bin mir sicher, dass auch 2023 das wirtschaftliche Potenzial der Branche dokumentiert wird“, sagte die rheinland-pfälzische Wirtschaftsstaatssekretärin Petra Dick-Walther.

Die saarländische Staatssekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas ergänzte: „Das Kreativsonar bietet den Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft die geeignete Plattform, die sie verdienen: Zum einen zeichnen wir Mut, Kreativität und Innovationskraft dieser vielfältigen Branche aus, zum anderen ist es eine exzellente Gelegenheit für sie, potenzielle Kunden auf sich aufmerksam zu machen.“

Bewerberinnen und Bewerber erhalten die Chance, an einem Bootcamp in Guerilla-Kommunikation und Projektentwicklung teilzunehmen, um ihre unternehmerischen Skills aufzubauen und weiterzuentwickeln. Zudem haben alle ausgezeichneten Personen Zugang zum exklusiven Förder- und Multiplikator-Netzwerk. Mit Netzwerkpartnern aus den teilnehmenden Regionen wird eine Mentorenschaft angestrebt, die auch über das Jahr 2023 hinaus andauern soll.

„In einer Zeit der Wenden kann uns nur Innovation und Kreativität weiter helfen unsere Werte der Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Freiheit zu gewährleisten. Wir müssen kreativ unsere Zukunft gestalten, und das Kreativsonar erlaubt das.“, sagt der Leiter des Saarland-Büros in Paris Christophe Arend.

Der Preis wird vergeben durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz und das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes. Projektträger ist der East Side Fab. e.V.

In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Nancy wird die Ausweitung nach Frankreich verwirklicht.

Offizieller Bewerbungsschluss: 15.05.2023

Alle weiteren Informationen finden Sie auf www.kreativsonar.eu

East Side Fab.

Pressemeldung – make-it.saarland.

Erscheinungsdatum: 15.05.2023

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

make-it.saarland 2023: Überwältigender Zuspruch mit fast 1.500 Begeisterten bei dem Macher-Festival des Jahres.

Vom 13. - 14. Mai 2023 drehte sich in Saarbrücken alles um die aktuellen Zukunftstechnologien. Unter dem Motto „Gedacht. Gemacht.“ konnten im Rahmen des Maker-Festivals make-it.saarland Schüler:innen, Studierende, Azubis und alle Interessierten zwei Tage lang Technik, Programmierung, 3D-Druck und vieles mehr hautnah erleben und ausprobieren.

Die make-it.saarland fand nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr zwischen dem Innovation Hub East Side Fab und dem ZeMA - Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik im Gewerbepark Eschberger Weg im Saarbrücker Osten statt. Einige Workshops konnten auch im co:hub66 besucht werden. Bei bestem Wetter konnten 1.480 Besucher:innen aktuelle MINT- und Making-Themen kennenlernen und diese direkt in Mitmachstationen und Workshops erproben. Insgesamt nahmen über 40 Unternehmen, Vereine und Bildungseinrichtungen als Aussteller teil. Darunter waren namenhafte Sponsoren aus der Wirtschaft, wie Bechtle IT Systemhaus Saarbrücken, Hager Group, das Festo Lernzentrum, thyssenkrupp Automotive Body Solutions, Ford-Werke Saarlouis, ZENNER International, IANEO Solutions, Krämer-IT oder auch KRS Solutions. Unterstützt wurde das Festival außerdem von der RAG Stiftung, ME Saar und der Union Stiftung. Das Ausstellerangebot reichte von kreativen Bastelangeboten über technische Interaktionspiele und Lötarbeitsshops bis hin zu Mitmach- und Erkundungsaktionen, wie etwa einer digitalen Schatzsuche.

„Die make-it.saarland hat vor allem ein Ziel: Bei Jung und Alt Begeisterung für technische und naturwissenschaftliche Themen zu wecken und damit auf die saarländische Maker-Szene aufmerksam zu machen. Maker, das sind Macherinnen und Macher, Tüftlerinnen und Tüftler, Problemlöserinnen und Problemlöser. Diese Szene wächst und bringt auch mehr und mehr erfolgreiche Geschäftsideen hervor, wie dieses Wochenende eindrucksvoll bewiesen hat“, so Staatssekretärin Elena Yorgova-Ramaukas, die das Festival gemeinsam mit dem Staatssekretär Jan Benedyczuk eröffnet hat.

Als Neuheit in diesem Jahr wurde das Event durch verschiedene Live-Acts abgerundet: Live-Konzert von Sänger Philipp Leon Altmeyer, der beim Auftakt von Schulkindern der Grundschule Wickersberg und dem Kinderchor der Kulturvereinigung Fechingen begleitet wurde, Zaubershows von Maxim Maurice und Markus Lenzen und Drohnenshows vom DFKI.

Ein weiteres Highlight war die Ankündigung des neuen, außerschulischen Bildungskonzepts TUMO seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, welches bis Mitte nächsten Jahres entstehen soll. In dem sogenannten TUMO Zentrum können Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren an die Zukunftsthemen wie Grafik Design, Spiele-Entwicklung, Programmierung und mehr herangeführt werden und werden dabei individuell gecoach. Neben dem TUMO Zentrum, das durch das Systemhaus Bechtle IT mit Hard- und Software ausgestattet wird, sollen in verschiedenen Landkreisen kleinere „TUMO Boxen“ entstehen.

In der zweiten Auflage des Festivals war das Angebot der regionalen Maker-Szene noch diverser und abwechslungsreicher, so gab es auch eine musikalisch-digitale Vorführung von

iBand Saar, einer inklusiven Band, die mithilfe diverser Apps bekannte und neue Musikstücke vorführte. Das InfoLabSaar, CoderDojo Saar, der Technik Kultur Saar e.V. (Hacksaar) sowie das Start-up Foldio ermöglichten erste Einblicke in die Kunst des Programmierens. Unter dem Namen „Einführung in 3D-Druck“ konnten alle Interessierten einen Workshop belegen, um Grundkenntnisse zu erlangen. Die 3D-gedruckten Raketen- und Flugzeugmodelle aus speziellem Leichtbau-Filament von Maker Thomas Müller, die tatsächlich fliegen können, faszinierten alle Besucher:innen, ob jung oder alt. Das ZeMA konnte vor allem mit diversen Beiträgen zu Robotik begeistern. Der Workshop „Mensch und Roboter – das Dreamteam“ veranschaulichte den Besucher:innen die Zusammenarbeit von Roboter und Mensch in der Industrie. Die Interaktion mit dem Roboter versetzte die Teilnehmer:innen ein Stück in die Zukunft und zeigte, dass diese bereits sehr greifbar ist. Unter der Leitung von Mario Korherr brachte das Embedded Robotics Lab der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes allen Interessierten den Industrieroboter in einem interaktiven Workshop näher.

Ein weiteres Highlight der Messe war die Preisverleihung des Making-Wettbewerbs für Schüler:innen und Azubis. Insgesamt nahmen rund 20 Teams an dem Wettbewerb teil. Es wurden Preise in den Kategorien Nachhaltigkeit und Innovation verliehen. Zu gewinnen gab es Programmier-Sets von Foldio und Preisgelder.

Anna Lawera, Geschäftsführerin des East Side Fab e.V. fasst zusammen: „Erneut kamen Experten und Enthusiasten aus verschiedenen Disziplinen zusammen, um ihr Making-Wissen und ihre Erfahrungen miteinander zu teilen – mit knapp 1.500 Besuchern, ein voller Erfolg. In den Workshops, Vorträgen und durch den Making-Wettbewerb konnten alle Teilnehmer:innen hautnah Technik und Zukunft erleben und wertvolle Kontakte knüpfen. Die Plattform make-it.saarland ist eine wichtige Initiative zur Förderung der Making-Szene und MINT-Bildung in der Region. Auch künftig werden wir – getreu unserem Motto „gemeinsam stark“ – Termine einstellen und mit Wirtschaft, Wissenschaft und Politik weitere außerschulische Impulse rund um Technik und Digitalisierung setzen.“

Initiiert und gefördert wurde die Messe vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie und der saarländischen Maker-Szene wie CoderDojo Saar, co:hub66, Dominiks Ideenschmiede, Embedded Robotics Lab der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Foldio, InfoLab Saar, Technik Kultur Saar (Hacksaar), Wissenswerkstatt Saarbrücken und dem ZeMA. Die Messe wird zusätzlich unterstützt durch das Ministerium für Bildung und Kultur. Veranstalter des Events ist der Verein East Side Fab, der sich seit seinem Bestehen für Kollaboration in der Region einsetzt und Anlaufstelle sowie Kreativraum für Unternehmen ist, die aus Ideen nachhaltige Erfolge machen möchten.

Interessierte Aussteller und Sponsoren für die make-it.saarland 2024 können sich ab sofort unter make-it@eastsidefab.de melden.

Das East Side Fab, gegründet 2019, bietet Raum und Netzwerk für Innovationen und ist Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. Gegründet von Unternehmen für Unternehmen, liegt der Fokus auf der Realisation branchenübergreifender Innovationsprojekte und der Schaffung neuer Produkte sowie Lösungen im Bereich der Zukunftstechnologien – entweder direkt hands-on im Open Space oder im vollkommen digital. Der East Side Fab e.V. trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen und wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes.

Pressemeldung – IoTBiTox.

Erscheinungsdatum: 30.05.2023
Medium: Versand an Presseverteiler,
Newsletter und Webseite
Erreichte Personen: ca. 700

Wie man bei trübem Gewässer trotzdem die Wasserqualität messen kann – Biologisch-Toxikologische Echtzeitüberwachung in der Wasserwirtschaft

East Side Fab., Saarbrücken / Saarbrücken, 30. Mai 2023

Eine der größten Katastrophen von 2022, das Fischsterben in der Oder, bei der ein sprunghafter Anstieg des Salzgehaltes, der gemeinsam mit weiteren Faktoren zu einer giftigen Brackwasseralge geführt hat, hätte durch eine geeignete und adaptive Messtechnik und einem funktionierenden Warn- und Alarmplan deutlich gemindert, wenn nicht verhindert werden können.

Eine Vielzahl von potenziellen Katastrophen belasten unsere Flüsse, Bäche, das Grundwasser. Die Klimakrise und die Folge der Erderwärmung führen zu Überflutungen und somit werden auch unsere Gewässer immer stärker belastet. Eine verstärkte Kontrolle in Echtzeit von der Belastung durch Einleitung von Stoffen, zum Beispiel aus Kläranlagen in Gewässer werden unabdingbar, um Katastrophen vorzubeugen bzw. die Gefahren frühzeitig zu erkennen. Um die Resilienz unserer Ökosysteme hier im speziellen Fluss-Aue in Zeiten des Klimawandels zu schützen, ist es unerlässlich, diese in nahezu Echtzeit zu überwachen.

Genau mit diesen Themen beschäftigt sich nun ein neues Projekt, das im East Side Fab von den Mitgliedern dimeto GmbH, Saarbrücken, ZENNER GmbH, Saarbrücken, LimCo International Konstanz und dem FITT gGmbH, Saarbrücken, gestartet ist. Es wird ein IoT-BiTox -Demonstrator (Internet of Things – Biologisch-Toxikologische Echtzeitüberwachung in der Wasserwirtschaft) entwickelt werden, aus dem Erkenntnisse für einen „smarten Biomonitor“, der eine Aussage über die Toxizität des Wassers für Lebewesen trifft, im Feld gesammelt werden. Die derzeit eingesetzten Sensoren für Wasserqualitätsanalysen arbeiten nach dem optischen Messprinzip, das bei trübem Wasser nicht mehr exakt funktioniert.

Eine echte Alternative dazu bietet ein Biomonitor als Toximeter. Die zylindrischen Durchflussmesszellen mit den Zeigerorganismen können direkt in das messende Medium eingesetzt werden. In der geplanten Vorstudie sollen nun die ersten Erkenntnisse für einen smarten Biomonitor an einer Anlage der assoziierten Projektpartner (EVS & Gemeinde Gersheim) im Feld gesammelt werden. Mithilfe der Ergebnisse aus der Anlage soll die Entwicklung eines neuen „smarten Biomonitor“ für den flächendeckenden Einsatz entwickelt werden.

Das Projekt hat eine Laufzeit von 6 Monaten und Ergebnisse werden somit Ende November 2023 vorliegen.

Pressemeldung – Cybersecurity Day.

Erscheinungsdatum: 05.07.2024

Medium: Versand an Presseverteiler,
Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Cybersecurity Day 2023 – DAS Event für Awareness, Prävention und Trends in der Cybersicherheit

Am 20. Oktober finden sich Unternehmen, Anwender, Interessierte und Expert:innen beim Cybersecurity Day 2023 zusammen, um über die wachsende Bedrohung durch Cyberattacken und ihre Prävention zu diskutieren. Der Cybersecurity Day 2023 ist Teil der vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie angestoßenen Initiative CYBR360. Organisiert wird die Veranstaltung wie auch im letzten Jahr vom East Side Fab e.V., IHK Saarland und saarland.innovation&standort e.V. Neben Vorträgen aus Wissenschaft und Praxis, stehen Diskussionsrunden und praktische Wissensvermittlung durch Masterclasses im Fokus.

Die Highlights: Neben dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik wird auch das CISPA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit eigene Erfahrungen in einer Keynote darstellen. Außerdem gibt es einige Praxisbeispiele und Insights von Verfall-erprobten Unternehmen und Einrichtungen, die aus Betroffenensicht berichten wie zum Beispiel Villeroy & Boch AG und Bechtle IT-Systemhaus Saarbrücken. In Masterclasses am Nachmittag können Einsteiger:innen und Profis ihr Wissen nach den Trendthemen erweitern: KI in der Cybersicherheit, Sicherheit für Online-Kanäle, Security-Awareness-Kampagnen mit Gamification für mehr Sensibilität und vieles mehr erwarten die Besucher:innen neben der Unternehmensausstellung.

Ein Highlight ist ebenfalls die Podiumsdiskussion als Abschluss des Vormittags, bei der verschiedene Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik den Status-Quo und Perspektiven für den Fachkräftemangel im Kontext der digitalen Sicherheit beleuchten.

„Die Digitalisierung schreitet weiter voran und das ist auch gut so. Was viele Vorteile mit sich bringt, birgt aber auch riesige Gefahren. Den Cybersecurity Day wollen wir nutzen, um das geballte Know-how aller Akteure des IT-Standorts Saarland zusammenzubringen, und das digitale Saarland noch sicherer zu machen. Ich lade Sie herzlich ein, nehmen Sie teil und informieren Sie sich über aktuelle Trends und Innovationen im Bereich der Cybersicherheit.“ so Jürgen Barke, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes.

Vorträge und Diskussionsrunden behandeln Grundlagen der Cybersicherheit für Einsteiger, wie zum Beispiel, was bei einem IT-Vorfall tatsächlich zu tun ist. Für Fortgeschrittene gibt es ebenfalls passende Programmpunkte, wie zum Beispiel Sicherheitsaspekte rund um die Künstliche Intelligenz. In einem Escape Room kann das gewonnene Know-how der Besucher:innen direkt praktisch und spielerisch getestet werden.

Das Programm und die Tickets können über die Webseite eingesehen bzw. erworben werden: www.cybr360.saarland/termine/cybersecurity-day-2023/.

CYBR360 geht auf die Initiative der Netzwerkstelle Digitalisierung (DiNet) der Landesregierung zurück. Als Netzwerk ist sie offen für Beratende, für Start-Ups und Forschende, für Unternehmen aus der Anwendung gleichermaßen wie aus der Entwicklung.

East Side Fab.

Pressemeldung – Neuer Vorstand.

Erscheinungsdatum: 28.09.2023

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Pressemitteilung

Erfolgreiche Vorstandswahl beim East Side Fab verspricht weiterhin innovative Ausrichtung

Saarbrücken, [28. September 2023] - Das East Side Fab, eine führende Initiative zur Förderung von Innovationen im Saarland, erreichte einen entscheidenden Meilenstein in seiner Entwicklung. Bei der Mitgliederversammlung am Dienstag wurde der bisherige Vorstand gebührend verabschiedet und ein neues branchenübergreifendes Vorstandsteam wurde gewählt, das den Verein in den kommenden vier Jahren anführen wird.

Der frisch gewählte Vorstand, unter der Leitung des 1. Vorstandsvorsitzenden ZENNER International GmbH & Co.KG, vertreten durch Dr. Jan-Philipp Exner und Christian Motsch und 2. Vorstandsvorsitzende Villeroy & Boch AG, vertreten durch Nicole Bard bringen ein beeindruckendes Maß an Zukunftsexpertise und Innovationsgeist mit sich. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt weiterhin thyssenkrupp Automotive Body Solutions, vertreten durch Torsten Schunk. Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, vertreten durch Prof. Dr. Verena Wolf und KI-Experte Kevin Baum sowie das Unternehmen Rote Robben GmbH, vertreten durch Matthias Schmitt runden den Vorstand ab.

Die scheidenden Vorstandsmitglieder, vertreten durch Hager SE Johannes Hauck und htw saar, vertreten durch Prof. Dr. Dieter Leonhard verdienen aufrichtige Anerkennung für ihre herausragende Arbeit und ihr ehrenamtliches Engagement in dem regionalen Innovation Hub. Ihr Pioniergeist und ihre Hingabe haben maßgeblich zur Förderung von Transfer und Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft im Saarland beigetragen. "Ich bin dankbar für die enge, gute Zusammenarbeit und stolz auf alles, was wir in kurzer Zeit als branchenübergreifende Innovation Community geschaffen haben", sagt Anna Lawera, Geschäftsführerin des Vereins. Die beiden Gründungsmitglieder Hager SE und die htw saar bleiben weiterhin aktives Mitglied im East Side Fab und werden weitere Impulse und Anregungen für Innovationsprojekte einbringen.

Der neue Vorstand wird seine Amtszeit am 29. Oktober 2023 antreten und blickt mit großer Vorfreude auf die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit des East Side Fab. Das East Side Fab wurde als Verein im September 2019 gegründet, um saarländische Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Institutionen und Wirtschaftsförderer in einer einzigartigen Innovationsgemeinschaft zusammenzubringen.

Die Mitglieder des East Side Fab haben sich als treibende Kraft für Innovationen im Saarland etabliert und sind aktiv daran beteiligt, wegweisende Technologien und Trends zu identifizieren und kollaborativ neue Konzepte, Prototypen und Lösungen umzusetzen. Die Innovationsprojekte des East Side Fab leisten einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Positionierung des Saarlands als Innovationsland.

Nach fast vier Jahren intensiver Förderung kann der Verein auf ein erheblich gewachsenes Netzwerk von 40 Mitgliedern und dreizehn Partnern zurückblicken. Der East Side Fab e.V. wird vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes gefördert und finanziert sich zusätzlich durch Mitgliedsbeiträge und weitere Einnahmen.

Kontaktinformationen

East Side Fab e.V. Eschbergerweg 40, 66121 Saarbrücken E-Mail: info@eastsidefab.de Website: www.eastsidefab.de

Bisheriger & neuer Vorstand



v.l.n.r. thyssenkrupp Automotive Body Solutions, Torsten Schunk (Schatzmeister), htw saar, Prof. Dr. Andy Junker (bish. Vorstand), ZENNER International, Dr. Jan-Philipp Exner (1. Vorsitzender), Villeroy & Boch AG, Nicole Bard (2. Vorsitzende), Hager SE, Johannes Hauck (bish. 1. Vorsitzender), Forschungszentrum DFKI, Prof. Dr. Verena Wolf und Kevin Baum (Vorstand), East Side Fab e.V., Anna Lawera (Geschäftsführerin), Rote Robben GmbH, Matthias Schmitt (Vorstand).

Neuer Vorstand



v.l.n.r. thyssenkrupp Automotive Body Solutions, Torsten Schunk (Schatzmeister), ZENNER International, Dr. Jan-Philipp Exner (1. Vorsitzender), Villeroy & Boch AG, Nicole Bard (2. Vorsitzende), Forschungszentrum DFKI, Prof. Dr. Verena Wolf und Kevin Baum (Vorstand), East Side Fab e.V., Anna Lawera (Geschäftsführerin), Rote Robben GmbH, Matthias Schmitt (Vorstand).

East Side Fab.

Pressemeldung – make-it.saarland.

Erscheinungsdatum: 15.11.2023

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700



RAG-Stiftung fördert Maker-Festival make-it.saarland 2024 im Saarland: Neue Chancen für junge Talente

Saarbrücken, 15.11.2023 - Die RAG-Stiftung finanziert seit dem Ende des deutschen Steinkohlenbergbaus die Ewigkeitsaufgaben, die der Bergbau hinterlassen hat. Darüber hinaus setzt sie wichtige Impulse der Erneuerung, indem sie Projekte aus Bildung, Wissenschaft und Kultur in den ehemaligen Bergbauregionen fördert – so auch im Saarland. Eines der von der Stiftung im Saarland geförderten Bildungsprojekte, das Zukunftsthemen rund um Wissenschaft, Technik, Informatik und Mathematik (MINT) bearbeitet, ist das Maker-Festival make-it.saarland im kommenden Jahr. Hierfür hat die Stiftung 2024 sogar die Hauptförderung übernommen. Das Festival wurde vor zwei Jahren von saarländischen Makern, Hochschulen und innovativen Unternehmen als Kooperationsprojekt initiiert und findet 2024 am 15. und 16. Juni im E-Werk in Saarbrücken statt. Die make-it.saarland richtet sich vor allem an Schüler:innen aller Schulformen ab der 3. Klasse, Auszubildende und Studierende, aber auch an Maker, Bastler, Tüftler und Unternehmensvertreter:innen sowie alle Interessierten rund um MINT und Zukunftstechnologien. Bisher und auch künftig wird das Format auch vom saarländischen Wirtschaftsministerium, dem Bildungsministerium sowie Sponsoren aus der Wirtschaft unterstützt.

Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Mitglied im Vorstand der RAG-Stiftung: „Ich freue mich sehr, dass wir unsere Förderung für die make-it.saarland im Jahr 2024 deutlich ausweiten und die Hauptförderung übernehmen. Wir tragen damit der immer weiter wachsenden Bedeutung von MINT-Kompetenzen Rechnung und leisten mittelfristig einen Beitrag dazu, die Fachkräfteversorgung in der ehemaligen Steinkohlenbergbauregion sicherzustellen. Die MINT-Fachrichtungen haben bereits im Bergbau traditionell eine große Rolle gespielt. Hier haben wir nun die Chance, anhand von spannenden Zukunftstechnologien und Innovationen junge Talente, insbesondere auch Mädchen und junge Frauen, für MINT-Themen und -Berufe zu begeistern und damit junge Talente zu fördern. Hierfür arbeiten wir im Schulterschluss eng mit dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie zusammen, das die Schirmherrschaft für dieses innovative Format weiterhin innehat.“

Die make-it.saarland hat sich bereits nach zwei Jahren als Plattform für Bildung und Innovation etabliert und wird dank der großzügigen Unterstützung der RAG-Stiftung noch zugänglicher und inspirierender für interessierte Kinder und Jugendliche aus dem Saarland. Mit einem breit gefächerten Programm werden die Teilnehmer:innen die Möglichkeit haben, in verschiedene Zukunftsthemen einzutauchen, sich mit regionalen Makern und MINT-Akteuren auszutauschen und auch mögliche künftige Arbeitgeber kennenzulernen. Das Festival dient nicht nur als Informationsquelle, sondern als Ort, an dem junge Menschen ihre Talente entdecken sowie eigene Ideen entwickeln und unter Anleitung bzw. in Begleitung umsetzen können. Alle Angebote sind durch die Unterstützung der RAG-Stiftung kostenfrei.

Die make-it.saarland bietet allen Interessierten und MINT-Begeisterten Einblicke in Themen wie 3D-Druck, Programmierung, Virtual Reality, Drohnentechnologie, und vieles mehr. In Workshops und an Mitmachstationen können die Besucher:innen neue Technologien kennenlernen, ausprobieren und teils spielerisch erlernen. Die make-

it.saarland bietet zudem spannende Impulse aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie ein begleitendes Bühnenprogramm.

Im nächsten Jahr soll an den Erfolg der make-it.saarland 2023 angeknüpft werden. Neu in 2024 ist die Eventlocation und eine noch intensivere Ansprache der Zielgruppe ab 14 Jahren – hierzu werden neue Workshops, zum Beispiel rund um KI und Fotografie stattfinden. Das E-Werk Saarbrücken bietet dafür noch mehr Raum und Möglichkeiten.

Die RAG-Stiftung hat sich über die Jahre als Förderer in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kultur etabliert. Mit ihren Förderaktivitäten in den ehemaligen Steinkohlenbergbauregionen leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur zukünftigen Entwicklung an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren. Als Unterstützer der make-it.saarland übernimmt die RAG-Stiftung eine wichtige Rolle im Transformationsprozess des Saarlandes.

Die Motivation des Projektträgers East Side Fab e.V., den Organisatoren des Formates make-it.saarland und die der RAG-Stiftung stimmen überein: Die RAG-Stiftung sieht mit der make-it.saarland das Potenzial, MINT-Kompetenzen der jungen Besucher:innen nachhaltig zu fördern. Die make-it.saarland zielt darauf ab, die nächste Generation für MINT-Themen zu begeistern, digitale Kompetenzen zu fördern und die saarländische Maker-Community noch stärker miteinander zu vernetzen. Die make-it.saarland freut sich darauf, auch in den kommenden Jahren spannende Workshops, interessante Experimente und innovative Ideen zu präsentieren, um die Neugier für MINT-Themen und Making früh zu wecken und die Zukunft im Saarland aktiv zu gestalten. Weiterführende Informationen zu dem Format gibt es auf www.make-it.saarland.

Das East Side Fab, gegründet 2019, bietet Raum und Netzwerk für Innovationen und ist Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. Gegründet von Unternehmen für Unternehmen, liegt der Fokus auf der Realisation branchenübergreifender Innovationsprojekte und der Schaffung neuer Produkte sowie Lösungen im Bereich der Zukunftstechnologien – entweder direkt hands-on im Open Space oder vollkommen digital. Der East Side Fab e.V. trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen und wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes.

Kontaktinformationen:
East Side Fab e.V., Eschbergerweg 40, 66121 Saarbrücken
Tel.: 0681 844 9170
info@eastsidefab.de
www.eastsidefab.de

Über die RAG-Stiftung: Die privatrechtliche RAG-Stiftung wurde 2007 gegründet. Seit Anfang 2019 übernimmt sie die Finanzierung der sogenannten Ewigkeitsaufgaben des deutschen Steinkohlenbergbaus an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren. Mit zahlreichen Projekten in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur setzt die Stiftung zudem positive Signale in den ehemaligen Bergbauregionen. Weitere Informationen zur RAG-Stiftung finden Sie unter www.rag-stiftung.de

Pressemeldung – Batterieworkshop.

Erscheinungsdatum: 12.12.2023

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

Innovative Impulse für nachhaltige Zellproduktion und Batterierecycling: Workshop im Saarland schafft neue Perspektiven, konkrete Ideen und bündelt Kräfte

Saarbrücken, 12.12.2023

Gestern fand im Innovation Hub East Side Fab in Saarbrücken ein interdisziplinärer Workshop zum Thema "Batterierecycling und -verwertung" statt, der etwa 50 Expert:innen und Branchenführer zusammenbrachte, um die zukünftige Richtung in der Batterietechnologie und im Recyclingsektor zu diskutieren und zielorientierte Lösungsansätze zu gestalten.

Die Veranstaltung wurde kollaborativ gestaltet durch autoregion e.V., East Side Fab e.V., IHK Saarland und saaris (Projekt TraWeBa – Transformations-HUB Wertschöpfungskette Batterie). Inhaltlich führten der Batterietechnologie-Experte Myron Graw und Kollege Marc Schickhaus vom INC Innovation Center aus Aachen durch den Workshop. Die Organisatoren waren sich einig: „Eine kollaborative und unternehmensübergreifende Zusammenarbeit legt den Grundstein für eine nachhaltige Zukunft im Kontext Batterietechnologie- und Recyclingsektor in unserer Region – Bedarfe und Wissen müssen jetzt geteilt werden.“

Timon Elliger vom Lehrstuhl „Production Engineering of E-Mobility Components“ der RWTH Aachen und Dr. Bernd Engels von der Montan-Stiftung-Saar gaben einen umfassenden Überblick zu aktuellen Entwicklungen, Stand der Batterieverwertung und des Recyclings. Sie präsentierten detailliert mögliche RE-X-Strategien und skizzierten erste Schritte ihrer eigenen Roadmaps, die als Vorbild für zukünftige Entwicklungen dienen könnten.

Die Kernthemen der anschließenden Workshops umfassten die zukünftige Entwicklung in der Batterietechnologie, die Rolle von „Second Life“ Batterien als mögliches Geschäftsmodell, die Herausforderungen durch fehlende Aus- und Weiterbildung, Industriestandards und die Bewertung unterschiedlicher Technologien, die sich am Markt durchsetzen könnten. Die Diskussionen beleuchteten die dringende Notwendigkeit einer stärkeren lokalen Vernetzung im Kontext Batterietechnologie und nachhaltiger Kreislaufwirtschaft, um den zukünftigen Herausforderungen und Marktanforderungen effektiv aus dem Saarland heraus zu begegnen.

In fünf Arbeitsgruppen wurden das aktuelle Logistikumfeld, das Supply Chain Management, „Second Use“-Anwendungen, die automatisierte Demontage der Batteriepacks und Fragestellungen für die Industriepolitik erarbeitet. Diese fünf Themen sind u.a. entscheidend für die Entwicklung und Implementierung effektiver und wirtschaftlicher Recyclingstrategien. Laut Prof. Dr. Matthias Vette-Steinkamp (Umweltcampus Birkenfeld), der eine Workshopgruppe leitete, war „das Besondere der Veranstaltung, dass die gesamte Abbildung der Wertschöpfungskette mit Experten aus der Industrie vertreten war – das gilt es nun auszubauen.“

Die Veranstaltung bot eine Plattform für den Austausch von Ideen und Erfahrungen und zeigte neue Wege für die Entwicklung von innovativen und nachhaltigen Lösungen in der Batterieverwertung und im Recycling. Ebenso wurden konkrete

Botschaften und Wünsche an die Politik geäußert – Entscheider müssen fachlich fundierte, authentische und vor allem lösungsorientierte Wege zur besseren Kollaboration und Zusammenarbeit ebnen.

Über das East Side Fab:

Das East Side Fab ist offen für alle Innovationsbegeisterte im Saarland, die aus Ideen nachhaltige Erfolge machen möchten. Der Verein wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie und trägt sich zusätzlich aus Mitgliedsbeiträgen. Schließen Sie sich dieser aufregenden Gemeinschaft an und gestalten Sie die Zukunft aktiv mit! Weitere Informationen finden Sie auf der Website des East Side Fab (www.eastsidefab.de).

Bildimpressionen



Anna Lawera (Geschäftsführerin East Side Fab e.V.) und Armin Gehl (Geschäftsführer autoregion e.V.) bei der Eröffnung.

Pressemeldung – Batterieworkshop.

Erscheinungsdatum: 22.01.2024
Medium: Versand über HWK Saarland
Erreichte Personen: n.d.

Handwerkskammer des Saarlandes und East Side Fab e.V. gehen ab sofort gemeinsame Wege

Seit Beginn des neuen Jahres ist die Handwerkskammer des Saarlandes als Partner Teil der branchenübergreifenden Innovation Community des Vereins East Side Fab.

Als Innovationsbeschleuniger unterstützt das East Side Fab alle Unternehmen und Institutionen, die aus Ideen nachhaltige Erfolge machen möchten. Durch vielseitige Events und Projekte zu Zukunftsthemen entstehen Transfer und Kollaboration zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Gerade deshalb passen die Handwerkskammer und das East Side gut zusammen, da das Handwerk damit Teil dieser Innovationsbewegung wird und sie gemeinsam neue Wege gehen.

Das East Side Fab bietet Raum und Netzwerk für Innovationen und ist Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft aus der Region. Gegründet von Unternehmen für Unternehmen, liegt der Fokus auf der Realisierung branchenübergreifender Innovationsprojekte und Schaffung neuer Workshopformate, Produkte sowie Lösungen im Bereich der Zukunftstechnologien – hier arbeiten Industrie, Mittelstand, Start-ups und künftig auch Handwerk zusammen.

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Handwerkskammer des Saarlandes und dem Innovation Hub im Osten Saarbrückens realisieren beide Institutionen einen stärkeren Transfer von Ideen aus dem Handwerk in Richtung Digitalisierung und neuer Zukunftstechnologien. Gemeinsam werden die Akteure Formate, Events und Projekte entwickeln, die genau diese Herausforderungen adressieren.

Beispiel Zitat Handwerkskammer: „Im Handwerk schlummern viele Potenziale und neue Ideen, dies gemeinsam und vor allem branchenübergreifend anzugehen stellt eine große Chance für den Zukunftsstandort Saarland dar“ (Zitat bitte anpassen)

Interessierte Handwerksunternehmen können sich bei <Kontakt Handwerkskammer> erkundigen oder den Veranstaltungen des Innovation Hubs unter www.eastsidefab.de/events folgen.

Der East Side Fab e.V. wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes und trägt sich zusätzlich aus Mitgliedsbeiträgen.

Pressemeldung – Regeneratives Web.

Erscheinungsdatum: 22.01.2024

Medium: Versand an Presseverteiler, Newsletter und Webseite

Erreichte Personen: ca. 700

East Side Fab in Saarbrücken startet neues Innovationsprojekt: "Regeneratives Web"

Saarbrücken, [Datum] - Das Internet ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken, doch der ökologische Fußabdruck von Online-Plattformen bleibt eine Herausforderung. Inmitten dieser Herausforderung präsentiert sich das "Regenerative Web" als wegweisende Initiative, die Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit in die digitale Welt integrieren will.

Am 15.02.2024 startet im East Side Fab in Saarbrücken das vielversprechende Innovationsprojekt "Regeneratives Web". Ziel des Projektes ist es, die Schnittstelle zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu identifizieren und innovative Lösungen zu entwickeln, die den digitalen Wandel mit ökologischer und sozialer Verantwortung verbinden.

Die Motivation hinter dem Projekt liegt in der Erkenntnis, dass die Digitalisierung einerseits Möglichkeiten bietet, klimaschädliche Auswirkungen zu reduzieren, andererseits aber selbst einen erheblichen Energie- und Ressourcenverbrauch verursacht.

"Regeneratives Web" will nicht nur den Energie- und Ressourcenverbrauch von Websites minimieren, sondern auch das Bewusstsein für digitale Nachhaltigkeitsverantwortung schärfen. Die Digitalisierung soll nach nachhaltigen Gesichtspunkten ausgerichtet werden, um ein positives Image für Website-Betreiber zu schaffen.

Die beteiligten, regionalen Unternehmen des Konsortiums, bestehend aus Studio TIKETIKE, Sustain - Circular Resilience GmbH, Pixelarbeiter, PixelFree Studio und K8 Institut für strategische Ästhetik, haben sich zum Ziel gesetzt, konkrete Produkt- und Serviceentwicklungen im Bereich des nachhaltigen Web 3.0 zu schaffen. Diese sollen nicht nur in das Portfolio der Organisationen integriert, sondern auch als marktfähiges Angebot positioniert werden. Die East Side Fab übernimmt dabei die Rolle der Projektkoordination.

Das Saarland bietet ein ideales Umfeld für Projekte, die Technologie und Nachhaltigkeit verbinden. Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Technologieunternehmen machen die Region zu einem Zentrum für technologische Innovation und Entwicklung.

Das Konsortium ist davon überzeugt, dass das Projekt nicht nur lokal, sondern auch über die Grenzen des Saarlandes hinaus einen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele leisten kann. Die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, insbesondere Ziel 7 (Bezahlbare und saubere Energie), Ziel 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), Ziel 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion), Ziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und Ziel 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) stehen im Fokus des Projektes.

"Regeneratives Web" verfolgt einen umfassenden Ansatz zur Entwicklung nachhaltiger Websites, um Unternehmen und Organisationen zu ermutigen, Maßnahmen zu ergreifen, die ihren (digitalen) Fußabdruck reduzieren. Das Projekt stellt einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen digitalen Welt dar.

Kontaktinformationen

East Side Fab e.V. Eschbergerweg 40, 66121 Saarbrücken E-Mail: info@eastsidefab.de
Website: www.eastsidefab.de

**East Side
Fab.**

Artikel



Artikel – Neuer Verein soll Saarbrücken mit Leben füllen.

Erscheinungsdatum: 25.01.2020
Medium: Saarbrücker Zeitung
Auflage: ca. 97.000

Neuer Verein soll Saarbrücker East Side Fab mit Leben füllen

Namhafte Vertreter aus Wirtschaft, Forschung und Bildung nehmen sich des Saar-Förderzentrums an.

SAARBRÜCKEN (low) Im Saarland gibt es einen neuen Anlaufpunkt für etablierte Unternehmen, Start-ups, Gründungszentren sowie Hochschul- und Innovationseinrichtungen. Die Rede ist von der East Side Fab, einer früheren Produktionshalle im Saarbrücker Osten, die bereits im Herbst eröffnet wurde. Jetzt wird das Ganze organisatorisch mit Leben gefüllt, indem sich ein neu gegründeter Verein, der ebenfalls East Side Fab heißt, der Räumlichkeiten annimmt.

„Der noch junge Verein soll ein Netzwerk sein, um die Innovationen von morgen voranzutreiben“, sagte sein erster Vorsitzender, Johannes Hauck, am Freitag bei der Gründungsfeier. „Es handelt sich dabei um einen illustren Kreis, der unterschiedliche Interessen und Produkte präsentiert“, erläuterte Hauck, der im Hauptberuf beim Elektrotechnik-Konzern Hager unter anderem für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder zuständig ist.

Das Land fördert die Arbeit des Netzwerks in den kommenden Jahren mit insgesamt 3,1 Millionen Euro. „Damit unterstützen wir den neuen Trägerverein, der sich unter anderem zum Ziel gesetzt hat, die Digitalisierung der Arbeit, der Wirtschaft und der Gesellschaft entscheidend voranzubringen“, sagte Wirtschafts-Staatssekretär Jürgen Barke (SPD). „Hier werden wir künftig die Entwicklung neuer Geschäftsideen fördern und so die In-

novationskraft der Saar-Wirtschaft nachhaltig stärken.“

Die Gründungsmitglieder kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Zu ihnen gehören die Saarlouiser Ford-Werke, die Baugruppe OBG aus Ottweiler, die Firma Thyssen-Krupp System Engineering aus Wadern, die die Fahrzeuge von morgen entwickelt, oder der Wasserzähler-Hersteller Zenner. Mit dabei sind aber auch der Sparkassenverband Saar oder die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW). Ein weiterer Partner ist das Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (Zema), das sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet und wo Universitäts- und HTW-Lehrstühle unter anderem die Fertigungsverfahren der Zukunft erforschen.

Der Verein will praxisorientiert arbeiten und für alle offen sein. „Es geht nicht nur um Digitalisierung, sondern auch um die Verwirklichung von physischen Produkten und Ideen, ohne Vorgabe von branchenbezogenen Schwerpunkten“, heißt es in der Eigendarstellung. Die Aktivitäten sollen dabei nicht auf das Saarland begrenzt sein. „Wir wollen unsere Fühler auch nach Frankreich und Luxemburg ausstrecken“, sagte Hauck bei der Gründungsfeier.

www.eastsidefab.de

Produktion dieser Seite:

David Seel
Fatima Abbas

East Side Fab.

Artikel – Ein Raum und Netzwerk für innovative Querdenker.

Erscheinungsdatum: Juni 2020

Medium: Top Magazin Saarland

Auflage: ca. 12.000

„Ein Raum und Netzwerk für innovative Querdenker“

Im „East Side Fab“ stehen alle Zeichen auf Zukunft

Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger war voll des Lobes. Ein echter „Innovations-Vulkan“ sei hier entstanden, ein perfekter „Raum für Querdenker“. Gemeint ist das „East Side Fab“, das Ende September vergangenen Jahres im Saarbrücker Osten eröffnete.

Zur Eröffnung sprach auch der bekannte Blogger, Buchautor und Journalist Sascha Lobo, der sich vor allem mit digitalen Technologien und deren Auswirkungen auf die gesellschaftliche Entwicklung befasst. Der wegen seiner klaren Worte und außergewöhnlichen Outfits streitbare Lobo begrüßte die saarländische Variante einer „Hub“-Initiative und warb für die offene und interaktive Art der Zusammenarbeit, wie sie im East Side Fab stattfinden kann.

Das im Gewerbegebiet Eschberger Weg entstandene East Side Fab ist ein 300 m² großer Kreativ- und Veranstaltungsraum. Aktiv getragen wird die Fab-Community von den Akteuren des Vereins und seiner Kooperationspartner. Sie alle unterstützen Unternehmen dabei, sich innovativ aufzustellen, besonders im Hinblick auf das Thema „digitale Transformation“.

Als eingetragener Verein, gegründet von Unternehmen für Unternehmen, liegt der Fokus auf der Realisation branchenübergreifender Innovationsprojekte und der Schaffung neuer Produkte sowie Lösungen im Bereich der Zukunftstechnologien – entweder direkt hands-on im neuen Open Space in Saarbrücken oder eben vollkommen digital auf der ganzen Welt. Durch offenen Raum und Kollaboration eröffnen sich den Mitgliedern vielfältige Wege, um den technischen und wirtschaftlichen Herausforderungen aufgrund von Digitalisierung sowie neuen Markt- und Kundenanforderungen zu begegnen. Dabei widmet sich die Community vor allem dem Anschlag von



Ende September eröffnete Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger im Saarbrücker Eschberger Weg das neue East Side Fab. Rechts ZENNER-Geschäftsführer Sascha Schlosser

Themen, Formaten und Projekten, die am Puls der Zukunft liegen. Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken, gemeinsame Projekte anzustoßen und damit Innovation voranzutreiben.

Der East Side Fab e.V. ist offen für alle Akteure, die Wissenstransfer und gemeinsame Innovationen im Sinne von „Open Innovation“ forcieren möchten. Der Verein vernetzt, zeigt neue Wege auf und ist dabei die zentrale Anlaufstelle für Digitalisierung und Innovationen für das Saarland und die Großregion – frei nach dem Motto „Aus Unterschieden machen wir gemeinsam Innovation – für eine starke Wirtschaft im Saarland.“

Der East Side Fab e.V. trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen und wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes! ■

East Side Fab e.V.
Eschberger Weg 40
Gewerbepark Eschberger Weg (Halle 11)
66121 Saarbrücken
Telefon: (06893) 9899 806
www.eastsidefab.de

Die derzeit mitwirkenden Unternehmen und Institutionen:
CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit, BORUCON – DR. RUPP CONSULTING GmbH, Elektro-Bartruff GmbH, Ford-Werke Saarlouis, Hager Group, htw saar, Landesinnung Saarland der Elektrohandwerke, Netzwerke Saarlouis GmbH, OBG Gruppe GmbH, Planbar Ingenieurgesellschaft mbH, die Finanzgruppe Sparkassenverband Saar, thyssenkrupp System Engineering GmbH, Villeroy & Boch AG und ZENNER International GmbH & Co. KG.

Partner sind das benachbarte Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik ZeMA gGmbH, FITT gGmbH – Institut für Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes GmbH sowie KB Institut für strategische Ästhetik gGmbH der HBK.

Foto: Jemke Völkert/Imagoe Media /Daniel Hager



Raum für Ideen, Innovationen, Networking und Wissenstransfer: Das neue East Side Fab positioniert sich als richtungweisende Zukunftswerkstatt

East Side Fab.

Artikel – Sie wollen die Saar-Wirtschaft vernetzen.

Erscheinungsdatum: 04.01.2021
Medium: Saarbrücker Zeitung
Auflage: ca. 97.000

 Ein Jahr East Side Fab in Saarbrücken

Sie wollen die Saar-Wirtschaft vernetzen

4. Januar 2021 um 19:11 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Obwohl der Start für das East Side Fab als neuer Ort für Innovation wegen Corona nicht einfach war, kann das Team um Geschäftsführerin Anna Lawera bereits Erfolge vorweisen. Im ersten Halbjahr 2021 ist der Kalender mit Veranstaltungen, die vor allem in digitaler Form stattfinden, gut gefüllt. Neben virtuellen Formaten setzt das East Side Fab zukünftig vor allem auf Plattformen, die Begegnung und Kollaboration noch leichter ermöglichen.

Das als Verein organisierte East Side Fab mit Sitz im Saarbrücker Osten will Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen, aber auch Vertreter der Hochschulen, universitätsnaher Forschungseinrichtungen, Berater, Banken oder Wirtschaftsförderer zusammenbringen. „Wir wollen Brücken bauen und praxisorientiert an Projekten, Produkten und Lösungen arbeiten“, sagt der Vereinsvorsitzende Johannes Hauck, im Hauptberuf Strategie des Blieskasteler Elektrotechnik-Konzerns Hager.

Er weiß, dass viele saarländische Unternehmen aus diversen Branchen darüber nachdenken, die kommenden Herausforderungen – wie zum Beispiel die Digitalisierung der Geschäftsprozesse oder den Fachkräftemangel – „nicht mehr allein und mit Bordmitteln bewältigen, sondern die Probleme zusammen mit anderen angehen zu wollen. Doch sie wissen nicht immer, wie sie das anpacken sollen.“ Mit Co-Creation, dem prozesshaften Zusammenarbeiten von Unternehmen und Organisationen, organisiert und fördert das East Side Fab den offenen Gedankenaustausch. „Die Initiative kam von den Unternehmen. Uns eint die Neugier, gemeinsam Neues auszuprobieren zu wollen“, sagt Hauck. Als Starthilfe steuert das saarländische Wirtschaftsministerium 1,6 Millionen Euro für die ersten drei Jahre bei. Darüber hinaus finanziert sich der Verein aus den Beiträgen seiner Mitglieder. Deren Zahl ist seit der Gründung des Vereins im Oktober 2019 von sieben auf 25 angewachsen.

Mit dabei sind unter anderen Forschungseinrichtungen wie das August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse und das CISPA - Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit, aber auch namhafte saarländische Industriebetriebe wie Hager SE, thyssenkrupp System Engineering, Villeroy & Boch und die Ottweiler Baugruppe OBG oder der Messgeräte-Hersteller Zenner International. Aber auch Startups und Mittelständler wie der Gleitschirmhersteller Paratec, die Planbar Ingenieurgesellschaft, die Werbeagentur m&r Kreativ, der IoT Orbit mit einer B2B-Plattform für IoT-Anbieter und -Anwender oder die Firmenholding inter.services engagieren sich als Mitglieder.

Aus dem Hochschulbereich ist die htw saar mit dem FITT – Institut für Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes sowie das K8 Institut für strategische Ästhetik der Hochschule der Bildenden Künste (HBK) mit von der Partie, aber auch Dock 11, die Plattform der Kreativbranche. Die Weiterbildungssparte ist vertreten durch das Festo Lernzentrum Saar, das Startup KRS Solutions im Bereich Simulationstechnologie und Künstliche Intelligenz sowie die Business Akademie Südwest, die insbesondere Profi für alle Fragen rund um Zoll- und Außenwirtschaft ist. Den Bankensektor präsentieren die SaarlB und die Finanzgruppe Sparkassenverband Saar.

East Side Fab.

Artikel – Wo die Zukunft ihren Raum findet.

Erscheinungsdatum: März – April 2021
Medium: Saarwirtschaft (IHK)
Auflage: ca. 23.000

Das East Side Fab – wo die Zukunft ihren Raum findet

Obwohl der Start für das East Side Fab als neuem Ort für Innovation wegen Corona nicht einfach war, kann das Team um Geschäftsführerin Anna Lawera bereits Erfolge vorweisen. Wie sie mitteilt, ist der Kalender im ersten Halbjahr mit Veranstaltungen, die vor allem in digitaler Form stattfinden, gut gefüllt. Neben virtuellen Formaten werde das East Side Fab zukünftig vor allem auf Plattformen setzen, die Begegnung und Kollaboration noch leichter ermöglichen, so Lawera weiter. Das als Verein organisierte East Side Fab mit Sitz im Saarbrücker Osten will Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen, aber auch Vertreter der Hochschulen, universitätsnaher Forschungseinrichtungen, Berater, Banken oder Wirtschaftsförderer zusammenbringen. „Wir wollen Brücken bauen und praxisorientiert an Projekten, Produkten und Lösungen arbeiten“, sagt der Vereinsvorsitzende Johannes Hauck, im Hauptberuf Stratege des Blieskasteler Elektrotechnik-Konzerns Hager. Er weist darauf, dass viele saarländische Unternehmen aus diversen Branchen darüber nachdenken, die kommenden Herausforderungen – wie zum Beispiel die Digitalisierung der Geschäftsprozesse oder den Fachkräftemangel – „nicht mehr allein und mit Bordmitteln bewältigen, sondern die Probleme zusammen mit anderen angehen zu wollen. Doch sie wissen nicht immer, wie sie das anpacken sollen.“ Mit Co-Creation, dem prozesshaften Zusammenarbeiten von Unternehmen und Organisationen, organisiert und fördert das East Side Fab den offenen Gedankenaustausch. „Die Initiative kam von den Unternehmen. Uns eint die Neugier, gemeinsam Neues ausprobieren zu wollen“, sagt Hauck. Als Starthilfe steuert das saarländische Wirtschaftsministerium 1,6 Millionen Euro für die ersten drei Jahre bei. Darüber hinaus finanziert



Johannes Hauck (1. Vorsitzender) und Anna Lawera (Geschäftsführerin) im Gespräch.

Foto: Cuvée

sich der Verein aus den Beiträgen seiner Mitglieder. Deren Zahl ist seit der Gründung des Vereins im Oktober 2019 von sieben auf 24 angewachsen. Neben den vielseitigen Projekten sind in diesem Jahr viele (virtuelle) Workshops zu Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Kreativprozesse, Cybersecurity und Nachhaltigkeit geplant, ebenso werden neue Varianten der Zusammenarbeit ausprobiert und gestartet. Eine gerade neu implementierte Kollaborations-Plattform, auf der sich alle Mitglieder treffen und zusammenarbeiten, bietet hierzu die ideale Voraussetzung. „Wir haben gerade erst damit angefangen, das Wissen unserer Mitglieder zu kombinieren und dabei zu neuen Lösungen zu kommen“, sagen Hauck und das Team des East Side Fab. Auch nach Frankreich sind erste Kontakte geknüpft. So arbeitet das East Side Fab mit dem französischen Innovationszentrum „Bliida“ in Metz zusammen, das ähnliche Ziele verfolgt. Ein gemeinsames Innovationsfestival ist bereits in Abstimmung.

„Unsere Tür steht jedem offen, der aktiv einen Kulturwandel in der eigenen Organisation vorantreiben möchte“, sagt Anna Lawera. „Jeder kann bei uns Mitglied werden. Wir sind ein Ort von Unternehmen für Unternehmen.“ Ein Werkstattbereich steht zur Verfügung, um beispielsweise Design-Entwürfen eine erste Form geben zu können. Außerdem kann unter anderem auf einen 3D-Drucker zugegriffen werden, mit dem Prototypen gefertigt werden können. „Die Räume können für Workshops und Veranstaltungen mit einem Innovationsbezug gerne angemietet werden“, so Lawera.

»SaWi

WEITERE INFORMATIONEN

East Side Fab,
Gewerbepark Eschbergerweg, Halle 11,
66121 Saarbrücken
www.eastsidefab.de
E-Mail: hello@eastsidefab.de
Telefon: +49 6893 9899 806

East Side Fab.

Artikel – Mehr Lust aufs Gründen.

Erscheinungsdatum: 28. Mai 2021

Medium: Forum Saarland Spezial

Auflage: ca. 37.000



Mehr Lust aufs Gründen

Die Voraussetzungen sind vorhanden. Trotzdem fehlt es dem Land an Gründern und damit an Strahlkraft. Dazu braucht es transparente Fördermöglichkeiten – und weniger Bürokratie.

Start-ups in Deutschland sammeln Geld wie nie zuvor: Im ersten Quartal 2021 fast 2,2 Milliarden Euro, erreichte die Finanzdatenanbieter Refinitiv – gute Voraussetzungen für innovative Geschäfts-

ideen, denn Deutschland hinkt im Europavergleich bei Gründerinvestitionen immer hinterher. Auch im Saarland? Dort zumindest existieren vor allem zahlreiche Orte, an denen Gründer ihrem Unternehmerteil freien Lauf lassen können: East Side Fab, Fasel5, Gründer-Campus Saar, Innovationspark am Beckerturm, Dudo-Park, IT Inkubator, Co-hub66. Die Liste innovativer Ideen-schmieden im Saarland lässt sich bedenkenlos fortsetzen. Orte, an denen Kreativ- und Digitalisierungs zu Hause sind, wo neue Formen des Arbeitens entstehen, sich Communities entwickeln, wo an innovativen Produkten und neuen Geschäftsmodellen probiert und getüfelt wird mit dem Ziel, ein Start-up-Unternehmen aus der Taufe zu heben.

Es gibt sie also, die jungen Wilden, die absolut entschlossen sind, eine noch in den Köpfen diffuse Geschäftsidee in etwas Zählbares umzumünzen zu wollen. Der Nährboden im Saarland scheint zumindest in Form von Räumlichkeiten und Fördermöglichkeiten für Wagenmüde gut geeignet, doch es fehlt an Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus. Hippe Großstädte wie Berlin, Hamburg

oder Köln üben eine andere Faszination auf junge Menschen aus. Ganz zu schweigen von Paris, London oder den USA. Dabei kann das Saarland mit einigen Pfunden wuchern, um junge Menschen vom Verbleib zu überzeugen oder aus anderen Regionen anzulocken: Die zentrale Lage in Europa, die Vernetzung in der Großregion, eine exzellente Forschungslandschaft und eine sich etablierende vernetzte Start-up-Szene. Denn eines ist klar: Ohne junge Menschen hat es das Saarland künftig schwer, im Konzert der Großen mitzuhalten. Es muss dem Land unbedingt gelingen, im wahrsten Sinne des Wortes mehr PS der Wissenschaft auf die Straße zu bringen, sprich mehr Zählbares in Form von Unternehmen und qualifizierten Arbeits-

Es fehlt eine Gründerkultur in Deutschland

plätzen hervorbringen. Ausgründungen aus den Hochschulen und Forschungseinrichtungen haben das Potenzial, entscheidende Innovationen in Produkte zu transformieren, die Fortschritt bringen und Lebensqualität sichern.

Die wohl bekannteste Einrichtung zur Förderung von Start-ups dürfte der Gründer-Campus Saar sein. Das Start-up-Zentrum mit der Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer KWT an der Universität des Saarlandes hat seit 1995 bereits 465 Start-ups hervorgebracht, in den letzten vier Jahren im Schnitt rund 50. „Von rund 120 Ideen kristallisieren sich rund ein Viertel in Beratungsgesprächen als machbar heraus“, sagt Jens Krück, Abteilungsleiter Unternehmensgründungen bei der KWT. Noch viel zu wenig, wie er findet, und fordert eine weitere Verbesserung der Gründungsinstrumente. Zudem mangelte es immer noch an einer Gründerkultur in Deutschland. „Die Menschen müssen mehr Lust haben, Firmen zu gründen.“

Das sieht auch Venoth Nagarajah als CEO des House of Intelligence (THOI) so. Der 2019 ins Leben gerufene Startup-Inkubator aus Saarbrücken hilft Gründungswilligen mit Geschäftspartnerschaften auf Zeit über die Anfangsphase hinweg, zum Beispiel in IT-Fragen, im kaufmännischen oder vertrieblichen Bereich oder juristischen Angelegenheiten. „Wir brauchen Menschen, die machen und scheitern“, sagt Venoth. „Selbst Scheitern ist für ihn kein Problem. Im Gegenteil: Nur wer Fehler macht, könne sich verbessern.“ Doch die Kultur des Scheiterns ist in Deutschland nicht ausgeprägt, stigmatisiert vielmehr und behindert letztendlich den notwendigen Gründertum.

Das bemängelt auch Knut Meierfeld, Geschäftsführender Gesellschafter des Dudo-Parks. „Wir Deutsche versuchen immer alles 150-prozentig im Voraus zu machen. Uns fehlt vielfach der Mut, neue Produkte am Markt zu entwickeln, so wie es die Amerikaner tun. Das behindert uns, wenn es schnell gehen muss.“ Mit seiner Idee, traditionelles Umfeld und neue Welt zusammenzubringen, entwickelt er seit 2020 in Saarbrücken-Dudweiler ein völlig neues Konzept zum Wohnen, Arbeiten und Leben auf einem Raum. Ziel: eine hohe multidisziplinäre Talente- und Gründerkultur. 15 Häuser, darunter das ehemalige Gebäude des Fleischwarenherstellers Schwamm, im Zentrum Dudweilers gehören inzwischen



schen zum Komplex Dudo-Park. 40 bis 80 WG-Zimmer sowie 15 Gewerbeflächen, eine Dachterrasse und ein Innenhof sollen dort entstehen und das neue Denken in der Wirtschaft befördern.

Mit solchen Konzepten versuchen die Macher, junge innovationsfreudige Menschen zusammenzubringen und zu vernetzen – auch überregional. Gleichzeitig sollen Kontakte zu potentiellen Investoren intensiviert werden, denn was nutzt die beste Geschäftsidee, wenn die Wirtschaft nicht darauf anspringt? Der ehemalige Wirtschaftsminister des Saarlandes, Dr. Hanspeter Georgi, fordert deshalb auch Kommunen und Land dazu auf, vielversprechenden Startups auch mal einen Auftrag zu geben, damit sie ihr Können praktisch unter Beweis stellen können. „Nicht nur reden und fordern, sondern auch konkret mal den ersten Auftrag bei ihnen platzieren.“

Gleiches gilt für die Vielzahl von Verordnungen und Richtlinien, die so manchem Start-up schon bei der Geburt den Atem rauben. „Die politischen Handlungen sollten unbedingt lernen, ein Start-up zu unterstützen“, so Jens Krück. Bürokratie erschwert jegliches Bemühen im Keim. Es sei dringend geboten zu überlegen, ob

jede Verordnung auch für ein Start-up passend und sinnvoll sei.

Dass die Förderlandschaft im Saarland zu kleinteilig sei, sehen die Macher der Startup-Szene weniger. „Wir pflegen ein starkes Netzwerk, kennen uns untereinander und verweisen Interessenten direkt an andere Ansprechpartner“, betont Jens Krück. Venoth Nagarajah sieht das Saarland aufgrund seiner überschaubaren Größe sogar ideal geeignet zur kompetenten Vernetzung. „Wenn nicht hier, wo dann?“ „Wir haben im Saarland wie sonst nirgendwo die Möglichkeit, schnell die richtigen Leute zusammenzubringen. Ideen gemeinsam zu entwickeln und Teams aufzubauen“, gibt sich Knut Meierfeld optimistisch. Das solle sich im Dudo-Park etablieren, aber er warnt auch davor, Großunternehmen als Heilbringer der Start-up-Szene zu sehen. „Es ist nicht unser Ziel, dass die Großen das Start-up integrieren, um nur an das Produkt zu kommen.“ Joint-Ventures beispielsweise wären eine gute Möglichkeit für eine Symbiose zwischen etablierter Wirtschaft und Newcomern. „Wir brauchen junge Menschen zur Zukunftssicherung des Saarlandes, wir müssen aber auch ihr Selbstbewusstsein stärken und potenzielle Gründer darauf noch besser vorbereiten.“ Einfache und transparente Fördermöglichkeiten, faire Geschäftspartnerschaften und Raum zum Experimentieren seien der Nährboden für Start-ups und die dringend benötigte Attraktivitätssteigerung des Landes. Der Fokus muss dabei verstärkt auf der jüngeren Generation liegen. @

Armin Neidhardt

East Side Fab.

Artikel – Wo mit Innovation Zukunft gemacht wird.

Erscheinungsdatum: 19.11.2021

Medium: „Macher, Menschen, Märkte“ Beilage der Saarbrücker Zeitung

Auflage: ca. 97.000

NOVEMBER 2021

MACHER, MENSCHEN + MÄRKTE | WIRTSCHAFT 19

reuschlaw, die Stadt Saarbrücken und der Bankensektor vertreten durch den Sparkassenverband Saar sind ebenso Mitglied.

Neben Workshops und Events zu Digitalisierung, Cybersecurity, Nachhaltigkeit und New Work sind durch die Zusammenarbeit Projekte entstanden: Zum Beispiel die virtuelle Plattform zum Thema „Digitaler Zwilling“. Dahinter verbirgt sich ein 3D-Modell, das ein reales Objekt online abbildet. Das könnte die Karosserie eines Automobils sein, oder ein Bürohaus, das geplant wird. Alle technischen Informationen werden auf einer Datenbank hinterlegt und von den Beteiligten aktualisiert. Doch was unterscheidet den digitalen Zwilling einer Autokarosserie von dem eines komplexen Gebäudes? Mit genau dieser Frage beschäftigt sich das Projektteam. Ein weiteres Innovationsprojekt ist ieMETaS (Intelligent e-Mobility, Energy & IoT aus dem Saarland). In einer Zeit, in der die Elektromobilität immer mehr an Relevanz gewinnt, müssen die Rahmenbedingungen für die wachsende Anzahl an Elektrofahrzeugen geschaffen werden. Die Unternehmen co.met, Hager, IZES, ZENNER International, htw saar und weitere haben sich deshalb zusammengefunden. Das



Vorstandsmitglied und Schatzmeister Torsten Schunk (thyssenkrupp Automotive Body Solutions) und Geschäftsführerin Anna Lawera (East Side Fab) (v.l.).

Projektteam macht sich die Umsetzung des Last- und Energiemanagements für Ladeinfrastrukturen und der dezentralen Energieerzeugung zur Aufgabe. Das Projektziel: Die Realisierung einer zukunftskonformen Ladeinfrastruktur mit der angeschlossenen Back-End-Struktur für den halb-öffentlichen Raum – der vernetzte Parkplatz von morgen.

„Unsere Tür steht jedem offen, der aktiv einen internen Kulturwandel vorantreiben und Innovationen zu nachhaltigen Erfolgen machen möchte“, so die Geschäftsführerin Anna Lawera. „Jeder kann Mitglied werden und seine Bedarfe einbringen. Wir sind ein Ort von Unternehmen für Unternehmen und setzen auf die Zusammenarbeit mit Forschung und Wissenschaft – auch außerhalb des Saarlands“. Torsten Schunk, Head of Competence Center bei thyssenkrupp Automotive Body Solutions, Vertreter des Vorstands und Schatzmeister des Vereins, betont, dass „die Idee des East Side Fab als Innovationsbeschleuniger für Unternehmen aufgeht und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft deutlich an Interesse gewinnen“.

18 MACHER, MENSCHEN + MÄRKTE | WIRTSCHAFT

NOVEMBER 2021

Wo mit Innovationen Zukunft gemacht wird!

„Innovation ist der mehrstufige Prozess, bei dem Organisationen Ideen in neue Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse umwandeln, um voranzukommen, im Wettbewerb zu bestehen und sich erfolgreich auf ihrem Markt zu differenzieren“ – dies ist eine von vielen Definitionen von Innovation, die den Auftrag des East Side Fab passend beschreibt.

Das als Verein organisierte East Side Fab mit Sitz im Saarbrücker Osten führt Unternehmen aus diversen Branchen zusammen und knüpft Kooperationen mit Förderern, Forschungseinrichtungen, Vertretern aus Hochschulen und Banken. „Wir wollen Brücken bauen und praxisorientiert an Projekten, neuartigen Produkten und vor allem an Lösungen für die Zukunft arbeiten“, sagt der Vereinsvorsitzende Johannes Hauck, Strategie bei der Hager Group. Er weiß, dass saarländische Unternehmen aus diversen Branchen darüber nachdenken, die Herausforderungen – wie die Digitalisierung der Geschäftsprozesse oder den Fachkräftemangel – „nicht mehr allein und mit Bordmitteln zu bewältigen, sondern die Probleme zusammen anzugehen.“

Mit einem lebendigen Netzwerk aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie der Methoden „Open Innovation“ und „Co-Creation“, fördert das East Side Fab den Austausch und die Projektbegleitung. „Die Initiative kam von den Unternehmen. Uns eint die Neugier, Neues auszuprobieren“, sagt Hauck. Als Starthilfe steuert das saarländische Wirtschafts-

ministerium 1,6 Millionen Euro für die ersten drei Jahre bei. Darüber hinaus finanziert sich der Verein aus den Beiträgen der 31 Mitglieder. Mit dabei sind Forschungseinrichtungen wie das August-Wilhelm-Scheer-Institut, das CISPA und das DFKI. Industriebetriebe wie Hager, thyssenkrupp Automotive Body Solutions, Villeroy & Boch, die Baugruppe OBG und ZENNER International gehören ebenso dazu. Mittelständler wie der Gleitschirmhersteller Paratec, die Planbar Ingenieurgesellschaft, die Werbeagentur m&r Kreativ und YUNIQ aus Luxemburg, der UX-Entwickler Shapefield oder die Firmenholding inter.services haben die Vorteile des gemeinsamen Arbeitens entdeckt. Der Energiesektor wird repräsentiert durch co.met, Elektro Bartruff, die Landesinnung der Elektrohandwerke, Netzwerke Saarlouis und VSE.

Aus dem Hochschulbereich ist die htw saar mit dem FITT – Institut für Technologietransfer, Dock 11 sowie das K8 Institut mit von der Partie. Weiterbildung repräsentieren das Festo Lernzentrum, Unternehmen wie b+p Beratung und Personal, SaKoWa, Knowledge Symphony und KRS Solutions. Die zukunftsorientierten Rechtskanzleien DURY und

Kontakt

info@eastsidefab.de
www.eastsidefab.de

Workshop mit Sascha Lobo, Mitgliedern, Vorstand und Beirat.
Fotos: Werbeagentur Cuvée



East Side Fab.

Artikel – Wo Innovationen beschleunigt werden.

Erscheinungsdatum: Dezember 2021

Medium: Fachzeitung IM+io des August-Wilhelm Scheer Institut

Auflage: ca. 600



Abbildung 1: Der erste Cybersecurity Day mit Anna Lawera (East Side Fab), Stephan Neumann (SaarlUB), Maria Mojadar (htw saar) und Sabine Betzholtz-Schlüter (saar) (v.l.). © Cuvvie – Die Werbewirter

Innovation ist der mehrstufige Prozess, bei dem Organisationen Ideen in neue Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse umwandeln, um voranzukommen, im Wettbewerb zu bestehen und sich erfolgreich auf ihrem Markt zu differenzieren – dies ist eine von vielen Definitionen von Innovation, die den Auftrag des East Side Fab passend beschreibt.

Das als Verein organisierte East Side Fab mit Sitz im Saarbrücker Osten führt Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen mit Beratern und Wirtschaftsförderern sowie Vertretern aus Hochschulen, universitätsnahen Forschungseinrichtungen und Banken zusammen. „Wir wollen Brücken bauen und praxisorientiert an interdisziplinären Projekten, neuartigen Produkten und vor allem an Lösungen für die Zukunft arbeiten“, sagt der Vereinsvorsitzende Johannes Hauck, im Hauptberuf Strategie des Bleskasteler Elektrotechnik-Konzerns Hager.

Er weiß, dass viele saarländische Unternehmen aus diversen Branchen darüber nachdenken, die kommenden Herausforderungen – wie zum Beispiel die Digitalisierung der Geschäftsprozesse oder den Fachkräftemangel – „nicht mehr allein und mit Bormitteln zu bewältigen, sondern die Probleme zusammen mit anderen Akteuren anzugehen.“ Mit einem lebendigen Netzwerk aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie mittels der konsequent

eingesetzten Methoden „Open Innovation“ und „Co-Creation“ und digitalen Formaten fördert das East Side Fab den offenen Gedankenaustausch und die Projektbegleitung. Die Initiative kam von den Unternehmen. „Uns eint die Neugier, gemeinsam Neues auszuprobieren“, sagt Hauck. Als Starthilfe steuert das saarländische Wirtschaftsministerium 1,6 Millionen Euro für die ersten drei Jahre bei. Darüber hinaus finanziert sich der Verein aus den Beiträgen seiner Mitglieder. Deren Zahl ist seit der Gründung des Vereins im Oktober 2019 von sieben auf 31 angewachsen.

Beteiligt sind unter anderen Forschungseinrichtungen wie das August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse, das CISPA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit und das DFKI. Namhafte saarländische Industriebetriebe wie Hager, thyssenkrupp Automotive Body Solutions, Villeroy & Boch und die Baugruppe OBG oder der Messgeräte-Hersteller ZENNER International und auch die Landeshauptstadt Saarbrücken sind ebenfalls mit dabei. Auch Startups und Mittelständler wie der Gleitschirmhersteller Paratec, die Planbar Ingenieurgesellschaft, die Werbeagentur m&r Kreativ und YUNIQ aus Luxemburg, die UX-Entwickler Shapefield oder die Firmenholding inter.services haben die Vorteile des gemeinsamen Arbeitens und Denkens entdeckt.

© IM+io BEST & NEXT PRACTICES AUS DIGITALISIERUNG | MANAGEMENT | WISSENSCHAFT, Autorenenxemplar East Side Fab e.V.

Der Strom- und Energiesektor wird repräsentiert durch co.met, Elektro Bartruff, die Landesinnung der Elektrohandwerke, Netzwerke Saarlouis und VSE.

Aus dem Hochschulbereich sind die htw saar mit dem FITT – Institut für Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes sowie das K8 Institut mit von der Partie, aber auch Dock 11, die Plattform der Kreativbranche. Die Weiterbildungssparte ist vertreten durch das Festo Lernzentrum Saar, das Unternehmen b+p Beratung und Personal, die Startups SaKoWa, Knowledge Symphony und KRS Solutions im Bereich Simulationstechnologie sowie die Rechtskanzlei DURY und reuschlaw, die sich – am Puls der Zeit – u.a. im Kontext des Vereins mit Themen wie Datenschutz und Cybersicherheit befassen. Den Bankensektor repräsentiert die Finanzgruppe Sparkassenverband Saar.

Gemeinsam mit dem August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse sind schon einige Workshops und Events durchgeführt worden. Durch die Kollaboration ist weiterhin ein konkretes Projekt entstanden: Die Entwicklung einer virtuellen Plattform im Themenfeld digitaler Zwilling. Dahinter verbirgt sich ein 3D-Modell, das ein reales Objekt virtuell bis ins letzte Detail abbildet. Das kann beispielsweise die Karosserie eines neuen Automodells sein, aber auch ein Bürohaus, das zwar schon geplant, aber noch nicht gebaut wurde. Alle technischen Informationen werden bei digitalen Zwillingen auf einer Datenbank detailliert hinterlegt und von den Projektbeteiligten ständig aktualisiert. Doch was unterscheidet den digitalen Zwilling einer Autokarosserie von dem eines komplexen Gebäudes, das voller Technik steckt? Und können beide Branchen voneinander lernen? Bei diesem Projekt wirken die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, der Auto-Prototypenentwickler thyssenkrupp Automotive Body Solutions und weitere Beteiligte wie KRS Solutions mit.

Ein weiteres Innovationsprojekt, welches bereits gestartet ist, ist iMeTaS (intelligent e-Mobility, Energy & IoT aus dem Saarland). In einer Zeit, in der die Elektromobilität immer mehr an Relevanz gewinnt, müssen die Rahmenbedingungen für die wachsende Anzahl an Elektrofahrzeugen geschaffen werden. Die Unternehmen co.met, GP Joule Connect, Hager, IZES und ZENNER International sowie die htw saar haben sich deshalb in einem Projekt

zusammengefunden. Das Projektteam macht sich die Umsetzung des Last- und Energiemanagements für Ladeinfrastrukturen und der dezentralen Energieerzeugung zur Aufgabe. Hierbei werden insbesondere aktuelle energiewirtschaftliche und regulatorische Einflüsse berücksichtigt. Die zukünftigen Kommunikations- und Wertschöpfungsketten im Prozess werden hier ebenfalls demonstriert und getestet. Das Projektziel: Die exemplarische Realisierung einer zukunftskonformen Back-End-Struktur für den halb-öffentlichen Raum.

„Unsere Tür steht jedem offen, der aktiv einen Kulturwandel in der eigenen Organisation vorantreiben und Innovationen zu nachhaltigen Erfolgen machen möchte“, sagt die Geschäftsführerin des East Side Fab Anna Lawera. „Jeder kann bei uns Mitglied werden und seine eigenen Bedarfe einbringen. Wir sind ein Ort von Unternehmen für Unternehmen und setzen auf die Zusammenarbeit mit Forschung und Wissenschaft – auch außerhalb des Saarlands, so wie auch viele unserer Mitglieder auf der ganzen Welt unterwegs sind.“ Torsten Schunk, Head of Competence Center bei thyssenkrupp Automotive Body Solutions, Vertreter des Vorstands und Schatzmeister des Vereins, betont dabei vor allem, dass „die Idee des East Side Fab als Innovationsbeschleuniger für Unternehmen aufgeht und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft deutlich an Interesse gewinnen“.

Kurz und Bündig

Das East Side Fab ist eine Initiative von Unternehmen für Unternehmen, die sich vorgenommen haben, „aus Unterschieden, gemeinsam Innovation zu machen“. Gefördert durch das saarländische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr wurden ein Open Space und eine Innovation Community geschaffen. Hier finden regelmäßig Workshops und andere Events statt, bei denen sich Gründerteams, Konzernchefs, Forschung und Mittelständler austauschen und voneinander lernen können.

Netzwerk

101



Luisa Margies

Luisa Margies ist verantwortlich für Marketing und Kommunikation im East Side Fab e.V. Sie bringt praktische Expertise aus unterschiedlichen Branchen wie IT, Handel und Eventmanagement mit und setzt dabei den Fokus auf den Transfer in die digitale Welt. Studiert hat sie an der htw saar Marketing Science. Ihr weiteren Aufgabenschwerpunkte sind unter anderem Diversity und Nachhaltigkeit.

Kontakt

info@eastsidefab.de
www.eastsidefab.de

East Side Fab.

Artikel – Wo Innovationen beschleunigt werden.

Erscheinungsdatum: Januar 2022

Medium: Wirtschaftsnews

Auflage: n.a.

Aus Ideen nachhaltige Erfolge machen East Side Fab in Saarbrücken sieht sich als Innovationsbeschleuniger

2021 ist Geschichte – ein Jahr, in dem sich das, was die Welt 2020 aus Krisenlagen im Umgang mit der neuen Situation gelernt hat, bestätigt hat: Das Weitermachen. Mit neuen Techniken, einem neuen Mindset. Dem Mut nicht zu verlieren und neue Wege zu gehen. Das ist der zentrale Ansatz des East Side Fab.

Gemeinsam mit Mitgliedern, Partnern und Unterstützern wurde das neue Jahr geläufigend eingeleitet. Als Innovationsbeschleuniger unterstützt das East Side Fab alle Unternehmen, die aus Ideen nachhaltige Erfolge machen möchten. Neue Methoden wie „Open Innovation“ und innovative Tools ermöglichen es den Mitgliedern und Partnern, ihre gemeinsamen Tugenden zu kombinieren. Koordiniert durch das Projektmanagement-Team, entstehen aus Ideen neue Konzepte, Prototypen und Geschäftsmodelle – hier lernen Industrie, Mittelstand, Start-ups und Kreativkulturen stärker zusammenzuwachsen, der Wandel gemeinsam zu meistern und nachhaltig die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Diese Weichen für die Zukunft können nicht allein gestellt werden. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Politik hat hier immense Wichtigkeit, um die entsprechenden Regelungen zu erzielen, und steht deshalb an oberster Stelle. Ministerpräsident Tobias Hans lobte in seiner Ansprache das Innovationspotential des East Side Fab: „Das Akkumulator des East Side Fabs gelingt es beispielsweise, Industrie, Mittelstand, Forschung, Start-ups und Kreativkulturen stärker zu vernetzen. Aus regelmäßigen Begegnungen, einem regen Austausch und passenden Kooperationen entstehen wichtige Synergien, die den digitalen Wandel unserer Wirtschaft und die Innovationsstrategie des Saarlandes nachhaltig unterstützen.“

Für das Jahr 2022 stehen weitere Workshop-Formate, Projekte und vor allem Leuchtturmaktivitäten im Fokus. So veranstaltet das East Side Fab mit weiteren Akteuren erstmals vom 11. bis 12. Mai eine Messe für Mechatronik im Saarland: make-it-saarland. Das Festival rund um neue Technologien und Themenwelten richtet sich an Jung und Alt. Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger betonte: „Mit vereinten Kräften ist das East Side Fab zu einem Endpunkt geworden, an dem sich Kreativität, Arbeit und Ansprecher in modernen Strukturen miteinander verbinden. Hier können wegweisende Ideen entstehen, die unsere Lebens- und Arbeitswelt neue Impulse ge-

ben, Wohlstand und Beschäftigung bringen. Von dem enormen Potential des Fabs für die Bereiche Digitalisierung und Zukunftsmärkte kann unser gesamter Wirtschaftsstandort profitieren. Das bringt zusätzlichen Rückenwind, wenn es darum geht, den Strukturwandel im Saarland mit all seinen Chancen und Herausforderungen zu meistern.“ Neben der Teilnahme an bundesweiten Aktionen wie dem DiversityTag und dem DigitalTag ist ein weiteres Highlight der Cybersecurity Day, die in Kooperation mit warts und der ITC Saarland im Juli durchgeführt wird.

Im Programm finden sich neben Impulsen verschiedene Workshops und Aktionen wie Design Rooms und ein Hackathon rund um IT-Sicherheit. Ein weiteres Zukunftsthema für die Mitglieder ist die Sensibilisierung und die Umsetzung von

Projekten im Kontext Nachhaltigkeit. Als Arbeitsgrundlage gelten die von der UNO festgelegten 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, von Diversity über Klimawandel bis hin zu planetarischen Grenzen.

Der 1. Vorsitzende des East Side Fab und Innovationsmanager der Hager Group, Johannes Haack, blickt optimistisch in die Zukunft: „Wir sind mit einer Ideen- und East Side Fab vor zwei Jahren gestartet und können heute auf viele innovative Events und Projekte zurückblicken – und wir stehen erst am Anfang. Die Ideen unserer Mitglieder tragen uns weiter und Kooperation wird tatsächlich gelebt.“

Das East Side Fab e.V. trägt sich mit Mitgliedern und wird gefördert durch die Ministerien für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes.



Ministerpräsident Tobias Hans mit Vorstand und Geschäftsführung des East Side Fab.

Foto: Doreen Weitzgen

East Side Fab.

Artikel – make-it.saarland-Festival im Mai.

Erscheinungsdatum: Januar – Februar 2022

Medium: Saarwirtschaft (IHK)

Auflage: ca. 23.000



Strategieimpuls von Sascha Lobo (6. v.l.) im East Side Fab. In der Mitte Geschäftsführerin Anna Lawera

IHK Aktuell

Einmaliges schaffen". Ihm schwebt eine Kombination aus „Wohnen, Arbeiten und dem Entwickeln von Ideen“ vor – ein „Heimathafen für kreative und innovative Menschen“. Geplant sind Büros für Start-ups, Coworking Spaces für solche, die stundenweise dort arbeiten wollen, ein Lobby- und Empfangsbereich, ein Ruheraum, eine 500 Quadratmeter große Dachterrasse, eine Kantine für den schnellen Kaffee zwischendurch, aber auch eine Event-Küche, die vom ehemaligen Sternekoch Jens Jakob betreut wird. Der Wohnbereich soll den Charakter einer großen WG haben, mit Zimmern und Gemeinschaftsräumen – die nahe Saar-Universität soll Studenten locken. Der Dudo-Park soll sich selbst tragen. Einiges ist schon fertig, vieles im Bau. Meierfels hat sein eigenes Geld in das Projekt gesteckt, hat aber auch andere Investoren gefunden. Die finanziellen Fäden laufen bei der Lebacher Levo Bank zusammen. Er hat einige Zeit gesucht, bevor er ein Kreditinstitut fand, „das an uns und unsere Idee glaubt“.

Seit dem Sommer am Start: co:hub66

Ein ganz anderes Konzept verfolgt das co:hub66, das im Sommer 2021 das Licht der Gründerwelt im Herzen der Landeshauptstadt (Am Neumarkt) erblickte. Der Name soll für „eine neue Form des Miteinanders (co) an einem zentra-

lb) für das“, heißt es „ne Leute, agen, eine erste Gespräch

soll nicht als unverbindliche Plauderstunde enden. Sie können sich dort professionellen Rat holen. Unterstützt wird das Ganze vom saarländischen Wirtschaftsministerium mit einer Million Euro für zwei Jahre. Weitere Partner sind die landeseigene Strukturbank SIKB, die dort Gründungswillige berät, die KB, ein Institut der Hochschule für Bildende Künste (HBK) und die Genossenschaft s:coop, die ebenfalls im HBK-Umfeld verortet ist. Ziel ist es, dass sich die Kreativwirtschaft dort ebenfalls austoben darf. An der Spitze des co:hub66 steht Stephan Schweitzer, einer von zwei Geschäftsführern der Innovationsfördergesellschaft saaris. Für das Tagesgeschäft ist Tim Vollmer zustän-

Wir werden einzelne

Elemente, die heute schon

unter der Dachmarke

Gründercampus Saar

firmieren, zu einem

integrierten Ökosystem

zusammenfassen

Ralf Zastrau

dig. Büroräume auf Zeit kann man dort keine mieten, „da wir die privaten Anbieter nicht mit staatlichem Geld vom Markt drängen wollen“, sagt Schweitzer. Angehende Jungunternehmer können aber viel ausprobieren. So steht ein FabLab jedem offen, der vielleicht schon eine Produktidee im Kopf hat. Die Grundausstattung besteht aus mehreren 3D-Druckern, mit denen man kleinere Kunststoff-Objekte fertigen kann, aus Werkbänken und Lötstationen. Außerdem stehen hochwertige Geräte für professionelle Audio- und Videoaufnahmen zur Verfügung sowie VR-Brillen, mit denen Interessierte in virtuelle Realitäten abtauchen können. In Workshops sollen experimentierfreudige Menschen, aber auch Studenten und Schülergruppen an die Geräte herangeführt werden, damit nicht jeder wild drauflos werkelt. Der 90 Quadratmeter große Arbeitsraum „soll mit anderen FabLabs auf der ganzen Welt verknüpft werden“, sagt

Schweitzer. Internationalisierung ist „ein weiteres Ziel der neuen Einrichtung“, erläutert er. Im kalifornischen US-Innovationsmekka Silicon Valley wartet beispielsweise der Saarländer Julian Bartsch darauf, von angehenden Unternehmern angesprochen zu werden, um ihnen mit Tipps und Anregungen helfen zu können. Zum Angebot gehört auch der Besuch von Start-up-Messen wie der Slush in Helsinki, die Anfang Dezember 2021 stattfand, und wohin das co:hub66 eine Reise organisierte. Zehn junge Unternehmer aus der Region waren dabei.

EastSideFab plant make-it.saarland-Festival im Mai

Ein Ort des Erkennens und Erlebens ist auch das East Side Fab, das im Saarbrücker Osten (Eschberger Weg) seinen Sitz hat. Das als Verein organisierte Fab, das ebenfalls vom Wirtschaftsministerium gefördert wird, ist darauf ausgerichtet, „aus Ideen neue Konzepte, Prototypen und Geschäftsmodelle zu entwickeln“, sagt Geschäftsführerin Anna Lawera. In einem Open Space können die Vereinsmitglieder nach Lust und Laune experimentieren. Ihnen stehen 3D-Drucker, Bohrmaschinen und andere Werkzeuge, aber auch Virtual-Reality (VR)-Brillen oder interaktive Whiteboards für das gemeinsame Arbeiten zur Verfügung. Zu den derzeit 31 Mitglieder des Vereins zählen Unternehmen verschiedener Branchen, Forschungseinrichtungen, öffentliche Institutionen wie zum Beispiel Kommunen oder Innungen. „Allerdings sind auch Start-ups und junge Unternehmen willkommen“, sagt Lawera. Im kommenden Jahr veranstaltet das East Side Fab „erstmalig eine Messe für Macher im Saarland, die make-it.saarland“, kündigt sie an. Das „Festival rund um neue Technologien und Trendthemen“ soll vom 13. bis 15. Mai stattfinden.

Innovation Center soll 2023 eröffnet werden

Starke Impulse für die Gründerszene gehen schon seit Jahrzehnten von der Universität des Saarlandes aus. Der Stifterverband der Deutschen Wissenschaft zählt sie zu den Hochschulen mit „exzellenter Gründungskultur“. Bereits 1995 wurde auf dem Saarbrücker Campus ein Starterzentrum eingerichtet, was seinerzeit in der deutschen Universitäts-Landschaft ziemlich einmalig war. 1998 ging das Starterzentrum 2 im Saarbrücker Stadt-

East Side Fab.

Artikel – Wo Innovationen beschleunigt werden.

Erscheinungsdatum: März 2022

Medium: Wirtschaftsmagazin der Saarbrücker Zeitung

Auflage: ca. 97.000

Advertorial

WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR DIE REGION SAARBRÜCKEN 44

Der Innovationsbeschleuniger

Das East Side Fab bietet Raum und Netzwerk für Innovationen und unterstützt alle Unternehmen, die aus Ideen nachhaltige Erfolge machen möchten.

Gründet wurde das East Side Fab von Unternehmen für Unternehmen, es versteht sich als Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft aus der Region. Der Fokus liegt auf der Realisierung branchenübergreifender Innovationsprojekte und Schaffung neuer Produkte sowie Lösungen im Bereich der Zukunftstechnologien – hier lernen Industrie, Mittelstand und Start-ups noch stärker zusammenzuarbeiten, den Wandel gemeinsam zu meistern und somit die Weichen für die Zukunft zu stellen. Durch Projekte zu Zukunftsthemen entstehen zwischen den Partnern Transfer und Kollabo-

ration. Daraus sind bereits konkrete Arbeiten entstanden: zum Beispiel der „Digitale Zwilling“. Dahinter verbirgt sich ein 3D-Modell, das ein reales Objekt virtuell bis ins letzte Detail abbildet. Das kann beispielsweise die Karosserie eines neuen Automodells sein, aber auch ein geplantes Bürohaus.

Weiterhin präsentiert das East Side Fab in regelmäßigen Events Highlights und Attraktionen rund um Innovation, beispielsweise am 14. und 15. Mai 2022 bei der Messe „make-it-saarland“. Das Festival mit dem Motto „Einfach machen“ bietet ein großes Angebot an Workshops und Mitmachstationen für alle Altersgruppen – ob 3D-Druck, Programmierung oder Robotik. Informationen zur Veranstaltung finden sich unter www.make-it-saarland. Der East Side Fab e.V. wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes und trägt sich zusätzlich aus Mitgliedsbeiträgen. Auch die Landeshauptstadt Saarbrücken ist seit diesem Jahr Mitglied. Sie erweitert damit ihr eigenes Netzwerk und bringt aktiv Impulse für Events und Projekte ein. Gleichzeitig stärkt sie dadurch ihre Position als attraktiver Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. PR/hup



East Side Fab-Mitarbeiterin Luisa Margies bei der Arbeit an einem 3D-Drucker für das Projekt „make-it-saarland“.

Foto: Werbeagentur Cuvée

East Side Fab.

- Sie sind Unternehmer und haben innovative Projektideen?
- Sie sind auf der Suche nach einem Netzwerk, in dem Ihre Ideen zu nachhaltigen Erfolgen werden?
- Wir unterstützen Sie, Zukunftsthemen kollaborativ in neue Konzepte, Prototypen und Geschäftsmodelle umzusetzen.



Ihr Boost für Ihr Unternehmen! [#boostyourinnovation](https://www.boostyourinnovation.com)
Werden Sie jetzt Mitglied!

East Side Fab.

Artikel – Wo man Schlüsselanhänger und Trillerpfeifen drucken kann.

Erscheinungsdatum: Mai 2022

Medium: Saarbrücker Zeitung

Auflage: ca. 97.000

Wo man Schlüsselanhänger und Trillerpfeifen drucken kann

Die Messe make-it.saarland hat Premiere in Saarbrücken gefeiert. Was hat die rund 1000 jungen Besucherinnen und Besucher am meisten fasziniert?



Alexander Petto (Dritter von links) von der Firma saarpri.com erklärt, wie ein 3D-Drucker funktioniert. Nicole Broyt, Luisa Margies und Igor Włodarczyk (von links) hören gespannt zu.

FOTO: BECKERFRIEDEL

SAARBRÜCKEN (low) Es war eine Mischung aus „Jugend forscht“, Familienausflug und Technik-Lehrstunde – die erste Auflage der Technologie-Messe „make-it.saarland“, die an diesem Wochenende im East Side Fab und auf dem Hof des benachbarten Gebäudekomplexes am Eschberger Weg in Saarbrücken stattfand. Hinter dem East Side Fab steckt ein Verein, in dem sich in erster Linie Unternehmen und Hochschul-Einrichtungen zusammengeschlossen haben. In den Fab-Räumen forschen sie an technischen Zukunftsthemen.

Anna Lawera, Geschäftsführerin des East Side Fab, war von der Resonanz „dieser ersten Macher- und Mitmach-Messe“ komplett überrascht. Sie hatte mit wenigen 100 Besuchern gerechnet, „doch es hatten sich für Samstag und Sonntag jeweils 500 Interessierte angemeldet“. Sowohl die Mitglieder

als auch etliche Schulen hatten die Wetbetrommel gerührt. Außerdem unterstützten das Wirtschafts- und das Bildungsministerium die neue Messe, „die vielfältige Angebote präsentiert, um den Umgang mit neuen Technologien und Verfahren vor Ort auszuprobieren und hautnah mitzuerleben“, sagte Wirtschaftsminister Jürgen Barke (SPD) in einer Videobotschaft. Die Landeshauptstadt ist ebenfalls Vereinsmitglied beim East Side Fab. Für Saarbrückens Oberbürgermeister Uwe Conradt (CDU) „ist dies nur folgerichtig, da wir nicht nur Hochschulstandort sind, sondern auch viele innovative Unternehmen in unserer Stadt beheimaten“.

An den Ständen der mehr als 40 Aussteller konnten die Besucher in die vielfältige und faszinierende Welt der Technik eintauchen. Im East Side Fab selbst drehte sich vieles um den 3D-Druck. Bei die-

sem Verfahren werden die unterschiedlichsten Materialien Schicht für Schicht aufgetragen, wobei die unterschiedlichsten Form entstehen. Zu sehen waren unter anderem in 3D gedruckte, flugfähige Modellflugzeuge. Die Besucher konnten sich Schlüsselanhänger und Trillerpfeifen drucken. Im benachbarten Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (Zema) zeigte Mario Korherr, Mitarbeiter an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), wie Roboter programmiert werden, damit sie ein Werkstück greifen und an einem gewünschten Ort wieder ablegen.

Die Messe sollte junge Leute für Technik begeistern, „so dass sie später auch für eine Ausbildung in diesem Bereich entscheiden“. Das hofft Simon Kiefer, Ausbilder am St. Ingberter Lernzentrum des Industrie-Ausrüsters Festo. Sein Team zeigte am Festo-Stand unter anderem

einen Bonbon-Spender, den Azubi gebaut und programmiert hatten. Bei der Firma Thyssen-Krupp Body Solutions aus Wadern-Lockweiler konnten sich die Besucher eine virtuelle Schweißbrille aufsetzen und lernen, wie man eine Naht schweißt – allerdings ohne, dass Funken stoben.

Alle, die über bestimmte Themen mehr erfahren wollten, konnten sich in einem der zahlreichen Workshops anmelden. Auf einer Bühne im Innenhof wurden den Besuchern staunenswerte Experimente gezeigt – wie die des Nano-Bio-Lab der Universität des Saarlandes, das Schulklassen jederzeit besuchen können. Chemielehrerin Heike Luxenburger-Becker demonstrierte, was man mit flüssigem Stickstoff, der auf minus 196 Grad heruntergekühlt ist, alles machen kann – beispielsweise mit einer schockgefrorenen Orange einen Nagel in ein Brett schlagen.

East Side Fab.

Artikel – Wo Innovationen beschleunigt werden.

Erscheinungsdatum: August 2022

Medium: RKW Management Letter

Auflage: n.a.

Von kleinen Ideen zu nachhaltigen Erfolgen
Das East Side Fab Saarbrücken – ein regionales Innovationsökosystem



Anna Lawera ist seit 2020 Geschäftsführerin des East Side Fab e.V. in Saarbrücken. Sie hat Gemeinschafts- und Betriebswirtschaftswissenschaften an der Universität des Saarlandes studiert. Bei der Anbahnung von Projekten greift sie auf ihren eigenen Erfahrungsschatz als Gründerin, erfolgreiche Unternehmerin und ihr interdisziplinäres Netzwerk sowie Know-how aus dem Kontext Technologiecenter zurück.
Kontakt: a.lawera@eastsidefab.de

Haben Sie für unsere Lesenden und Leser ein Beispiel?
2022 haben wir mit dem Projekt CoLabDigitalWett gestartet. In diesem Projekt haben wir ein Konzept für eine nutzen-spezifische 3D-Kollaborationsplattform für den Digitalen Zwilling erstellt, das auf die gesamte Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ausgerichtet ist. Das Projekt lief über drei Monate. Beteiligt waren große, aber auch kleinere Mitgliedsunternehmen, mehrere Forschungsinstitute und auch zwei Startups.

Zusätzlich kam das von der Bundesregierung verabschiedete Konjunkturpaket 35 C auf das uns unser Fördergeber hingewiesen hat. Mit unserem Projekt hatte das Konsortium schon die beste Grundlage, um mit Unterstützung des beteiligten Forschungsinstitutes einen Förderantrag zu stellen.

Nun warten wir gespannt auf das Feedback und hoffen auf 5,5 Mio. € Fördermittel für das Konsortium. Angedacht haben wir das mit 8,5 Mio. € geplante Entwicklungsprojekt somit mit 60 TE aus dem Budget des East Side Fab. Wenn die Förderzusage tatsächlich erteilt wird, wäre das ein Erfolg für unseren Verein.

Lassen Sie uns noch kurz auf die nächsten vier Jahre schauen. Wie will sich das East Side Fab weiterentwickeln?
Im Dezember 2022 endet unsere aktuelle Förderung und damit die Anlaufphase. Wir arbeiten daher an unserem künftigen Geschäftsmodell für die Stabilisierungsphase bis ca. 2025. Dazu gehört einerseits eine Bestandaufnahme, was heißt gut, was kann verbessert werden und natürlich die Frage, wie können wir unsere Einnahmen, die sich heute vorwiegend aus Mitgliedsbeiträgen und Vermietung spielen, steigern. Aktuell führen wir Gespräche mit unseren Mitgliedern, um herauszufinden, welche Bedarfe in den Unternehmen bestehen. Hierbei wird offensichtlich, dass viele Themen, die wir in Workshops und in Innovationsprojekten adressieren, gefragt sind. Auch disruptive und radikale Innovation spielen eine zunehmende Rolle. Weiterhin ist eine Förderung notwendig, um unser digitales Ökosystem voranzutreiben. Wir sind uns ursprünglich sieben auf 31 zahlende Mitglieder angewachsen, die Überzeugung und Mitwirkung weiterer Unternehmen aus der Großregion steht an. Wir wollen neue Themenschwerpunkte setzen und das Netzwerk durch Leuchtturmwerts, wie den Cybersecurity Day oder die Maker-Messe make-it-saarland vergrößern.

Liebe Frau Lawera, wir danken Ihnen im Namen unserer Lesenden und Leser sehr herzlich für die spannenden Einblicke in Ihre Arbeit.

Im East Side Fab begegnen sich Akteure, die sich im Alltagsgeschäft nie treffen, geschweige denn miteinander in einem Projekt arbeiten würden.

RKW: Liebe Frau Lawera, das East Side Fab gibt es seit 2019. Welche Idee, welcher Traum führte zur Gründung des Vereins?

Anna Lawera: Es gibt ja den bundesweiten und internationalen Trend, dass Fabs, Labs oder Hubs entstehen, in denen sich Unternehmen und andere Akteure zusammenfinden, um Innovation voranzutreiben. Bei uns entstand eine solche Idee Ende 2018 in den Köpfen in einigen regionalen Unternehmen, wie zum Beispiel der Hager Group. Man wollte einen Kreativraum und darüber hinaus eine Plattform für Innovation schaffen, gemeinsam mit anderen Unternehmen, Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Schnell waren weitere Unternehmen und der Fördergeber, das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, überzeugt.

Und wie sieht Sie dann nach der Gründung in die Arbeit gestartet?

Als die Idee zum East Side Fab entstand, war man noch offen, in welche Richtung sich das Fab entwickeln wird. Ja, es sollte um Digitalisierung und neue Technologien gehen. Aber wie sollte die Umsetzung aussehen? Schnell wurde klar:

1. Wir sind keine Denkfabrik – das Machen, Tun, Experimentieren und Ausprobieren stehen im Fokus.
2. Den Mitgliedern war es wichtig, sich ganzheitlich zu orientieren, das heißt, man wollte bewusst keinen Schwerpunkt setzen, um offen zu bleiben für alle Branchen und Themen.

Dadurch waren wir von Anfang an sehr agil und offen aufgestellt, so konnten wir uns von Anfang an gut und schnell anpassen. Und im East Side Fab begegnen sich Akteure, die sich im Alltagsgeschäft nie treffen, geschweige denn miteinander in einem Projekt arbeiten würden.

Sie bezeichnen sich selbst als Innovationsbeschleuniger für das Saarland und die Großregion. Wie beschleunigen Sie Innovationen?

2020 haben wir zunächst eine Grundlage geschaffen, um überhaupt Innovationsprojekte starten zu können. In Abstimmung mit dem Vorstand haben wir einen Prozess entwickelt, der das koordinierende Projektmanagement definiert, aber auch finanzielle Mittel aufträgt hat. Oft fehlt nämlich vor allem kleines Budget, um die Menschen zu einem Thema zusammenzubringen.

Oft fehlt nämlich vor allem kleines Budget, um die Menschen zu einem Thema zusammenzubringen.

Für Ideenwettbewerbe mit hohem Innovationsgrad gibt es nur unkomplexierte finanzielle Mittel, um in drei bis sechs Monaten ein Konzept zu entwickeln, einen Prototyp oder Demonstrator zu bauen oder auch eine erste Softwareentwicklung anzugehen. Hierfür müssen sich mindestens drei Mitglieder und ein Transferpartner zusammenschließen. Das East Side Fab übernimmt die Kontaktabwicklung und unterstützt bei der Zielfindung. Ebenso werden die Koordination der Projektskizze bis zur Einreichung beim Wirtschaftsministerium sowie die Arbeitsgruppenarbeiten begleitet. Die Projektergebnisse können unmittelbar in den beteiligten Unternehmen genutzt werden. Manche Konsortien stellen Forschungsanträge. Auch Scheitern ist erlaubt! Denn es ist wichtig, dass man bei uns Ideen ausprobieren und auch befeuern kann, wenn man feststellt, dass sie nicht funktionieren.

East Side Fab.

Artikel – KRS Simulation Days im East Side Fab.

Erscheinungsdatum: August 2022
Medium: Journal Arbeitskreis Wirtschaft e.V.
Auflage: ca. 1.350

KRS Simulation Days im East Side Fab

Neue Azubis finden? Ausbildung grüner, sicherer und kostengünstiger gestalten? Diese Themen beschäftigen viele Unternehmerinnen und Unternehmer. Die Riegelsberger Firma KRS Solutions lädt am 13. und 14.10. im Rahmen der KRS Simulation Days ins East Side Fab ein und stellt entsprechende Angebote hierzu vor. Das Unternehmen hat sich auf die Simulation von Ausbildungs- und Anwendungsszenarien spezialisiert.

Am 13. Oktober können die Simulatoren live erlebt werden und zeigen, was Simulation im Bereich der technischen Bildung alles kann. Ein Auto lackieren mit dem SimSpray, Bagger, Kran oder Gabelstapler fahren mit dem Vortex, schweißen mit dem Soldamatic oder löschen in VR einen Bürobrand mit dem Flaim EXT Feuerlöscher-Simulator.

Man kann jetzt Bedienerqualifikationen virtuell durchführen, per Sim-Spray werden auch Meister fortgebildet und das virtuelle Schweißen hat schon seit längerem einen festen Platz im DVS Lehrplan.



> [krs.solutions](https://www.krs-solutions.de)

Foto KRS Solutions

East Side Fab.

Artikel – Innovation – aber gemeinsam.

Erscheinungsdatum: November 2022

Medium: Wirtschaftsmagazin der Saarbrücker Zeitung

Auflage: ca. 97.000

Advertorial

WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR DIE REGION SAARBRÜCKEN

Innovation – aber gemeinsam!

Das East Side Fab wurde im September 2019 als Verein mit dem Ziel gegründet, saarländische Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen, Vertreter der Hochschulen, universitätsnaher Forschungseinrichtungen, Banken und Wirtschaftsförderer zusammenzubringen.



Das Team des East Side Fab (v.l.): Luisa Margies, Gabriele Mannmann, Leonie Breika, Anna Lawera, Lukas Grünbeck, Frank Imman, Maria Sabeva, Stephanie Jörg. Foto: East Side Fab

meinsamen Schaffen neuer Produkte und Lösungen im Bereich der Zukunftstechnologien. Damit wird Austausch und Kollaboration gefördert und der Wirtschaftsraum Saarland bis hin in die Großregion gestärkt. Konkret gestaltet das East Side Fab die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Dabei werden Zukunftstechnologien und Trends identifiziert und diese zu Prototypen und neuen Geschäftsmodellen entwickelt. Die Mitglieder erarbeiten kollaborativ erste Ideenskizzen und setzen die definierten Ziele in Innovationsprojekten um. Dies war beispielsweise das Thema Datensicherheit, das als Cybersecurity Day gemeinsam mit Netzwerkpartnern realisiert wurde und zum erfolgreichen Austausch von Experten und Unternehmen geführt hat. Oder das Maker-Festival „make-it.saarland“ mit dem es gelungen ist, Bildungseinrichtungen, Vereine, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu den Themen MINT und Making zusammenzubringen. Weitere Förderprojekte wie das Kreativsonar, der Creative Business Award in der Großregion (Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg, Belgien, Frankreich) wurden 2022 durch das East Side Fab als Projektträger erfolgreich durchgeführt. Events rund um Innovationsmethoden sind auf der Internetseite zu finden. Nach den drei ersten Jahren Förderung kann der Verein seit der Gründung auf eine erheblich gewachsene Innovation Community von sieben auf 35 Mitgliedern und sieben Partnern zurückblicken. Das East Side Fab wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes und finanziert sich zusätzlich durch Mitgliedsbeiträge. PR/MA

25

East Side Fab.

Artikel – East Side Fab stellt digitales Pilotprojekt vor.

Erscheinungsdatum: Januar 2023
Medium: Saarbrücker Zeitung
Auflage: ca. 97.000

LANDESPOLITIK

East Side Fab stellt digitales Pilotprojekt vor

VON LOTHAR WARSCHIED

SAARBRÜCKEN/WADERN | Den Ablauf einer Autofertigung digital abbilden, in dem viele Zulieferer und Partner zusammenarbeiten und auf einheitliche Datenbanken zurückgreifen können, ist Ziel eines Pilotprojekts, das am Mittwoch im East Side Fab in Saarbrücken gestartet wurde. Es firmiert offiziell unter „CoLab4DigiTwin“, läuft drei Jahre und wird vom Bundeswirtschaftsministerium mit 5,3 Millionen Euro gefördert.

Am Ende soll die komplette Autofertigung digital hinterlegt sein, sodass man mit einer VR-Brille virtuell durch die Fabrik mit ihren Robotern und Förderbändern gehen kann. Die Projektleitung liegt bei Thyssenkrupp Automotive Body Solutions, ein Unternehmen, das vor allem auf Anlagen für den Zusammenbau von Autokarosserien spezialisiert ist und diese für Kunden in der ganzen Welt plant und errichtet. Ein wichtiger Standort des Unternehmens befindet sich in Wadern-Lockweiler.

Die Firma ist auch im East Side Fab engagiert, ein Verein, der 2019 gegründet wurde, „um technische Herausforderungen gemeinsam zu lösen“, erinnerte Geschäftsführerin Anna Lawera. In dem Verein sind inzwischen 40 Mitglieder – Unternehmen, Hochschulinstitute, Verbände und Kommunen – engagiert, „die branchenübergreifend Innovationsprojekte verwirklichen wollen“. Um für ein Vorhaben öffentliche Förderung zu bekommen, „müssen sich mindestens drei Unternehmen und zwei Hochschul-

institute zusammentun“, sagt Lawera. Das East Side Fab mit Sitz im Osten der Landeshauptstadt lebt von seinen Mitgliedsbeiträgen, aber auch von öffentlicher Förderung. Für die Jahre 2023 bis 2025 hat das saarländische Wirtschaftsministerium erneut 3,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. „Für uns ist das gut angelegtes Geld, denn es findet eine Vernetzung der Hochschulen mit der Wirtschaft statt“, sagte die Staatssekretärin im Saar-Wirtschaftsministerium, Elena Yorgova-Ramanauskas.

Auch in das Projekt sind „CoLab4DigiTwin“ sind fünf Industriepartner und mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) sowie dem August-Wilhelm-Scheer-Institut (ASWI) zwei Forschungseinrichtungen eingebunden. Bis eine Autofabrik steht, „müssen sehr viele Schritte durchlaufen werden“, sagt Thorsten Körbs, Geschäftsführer bei Thyssen-Krupp Automotive Body Solutions und Werksleiter in Lockweiler. Bevor beispielsweise eine Autokarosserie gefertigt werden kann, müssen 1000 Bauteile entwickelt und 10.000 sogenannter Fügeobjekte wie zum Beispiel Schweiß- oder Klebepunkte definiert werden. Diese Musteranlage besteht aus 650 Robotern. 1150 Greif- oder Haltevorrichtungen müssen für den Zusammenbau der Karosserie konstruiert werden. Die Datenschatzkammer für diesen digitalen Zwilling einer Karosseriefertigung besteht aus 21 000 Datensätzen. „Diese müssen alle miteinander kompatibel sein“, sagt Daniel Lang, der bei Thyssen-Krupp Automotive Body Solutions für dieses Projekt zuständig ist. „Es wartet also viel Arbeit auf uns.“

East Side Fab.

Artikel – „Die Arbeitsplätze der Zukunft entstehen im Saarland“.

Erscheinungsdatum: Januar 2023
Medium: Forum
Auflage: ca. 37.000



Barke setzt auf marktgerechten Ausbau, will aber mit landeseigenen Fördermitteln nachhelfen

„Die Arbeitsplätze der Zukunft entstehen im Saarland“

Die Digitalisierung gilt als großes Zukunftsthema. Spätestens 2025 sollen im Saarland Gigabitnetze entstehen, sagt Jürgen Barke, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie.

Interview: Armin Neid

60 FORUM | 6. Januar 2023



vereinten Kräften erreichen wollen. In Ortschaften mit hinreichend hoher Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger sollen bis spätestens 2025 Gigabitnetze entstehen. Wo der Markt den Ausbau nicht aus eigener Kraft stemmen kann, werden wir ab dem kommenden Jahr zielgerichtet mit Fördermitteln unterstützen. Hierfür hat das Land 100 Millionen Euro bereitgestellt.

Wie groß ist das Interesse in der Bevölkerung an dem Ausbau der Glasfasernetze? In einigen Landesteilen ist es ja eher überschaubar. In diesen Tagen sollen Bürgerinnen und Bürger, aber auch viele Unternehmen großen Herausforderungen. Umso erfreulicher ist es, dass sich die Nachfrage nach Glasfasernetzen im Saarland

nach wie vor auf hohem Niveau hält, weil die Menschen vom Potenzial dieser Zukunftstechnologie überzeugt sind. Nicht zuletzt karbelen auch die Netzbetreiber mit attraktiven Angeboten die Nachfrage, die aus Mangel an Ausbauvorkapitalen vorerst zurückgestellt werden. Insgesamt können wir aber mit den frischen Erfolgen, insbesondere zu Ortschaften im Saarland eine konkrete Gigabit-Ausbaustrategie. Das zeigt unser landeseigenes Gigabit-Atlas, in dem wir regelmäßig die Ausbaufortschritte und die weiteren Planungen veröffentlichen.

Was ist Stand der Dinge beim 5G-Ausbau?
Nur drei Jahre nach dem Start des 5G-Fächelausbaus können die Netzbetreiber bereits eine beachtliche Bilanz vorweisen: Je nach Anbieter sind heute schon über 90 Prozent der saarländischen Bevölkerung mit 5G am Wohnort versorgt. Wichtig ist aber auch der Ausbau in der Fläche, denn das Netz wird ja vor allem unterwegs genutzt.

Nach Angaben der Bundesnetzagentur sind aktuell rund zwei Drittel unserer Landesfläche mit 5G abgedeckt. Damit liegen wir über dem Bundesdurchschnitt. Der Ausbau läuft noch immer auf Hochtouren. Im Wochenakt wird die Versorgungssituation weiter verbessert. Trotz der anhaltend hohen Ausbaudynamik können aber noch nicht alle das neue 5G-Netz nutzen. Denn neben der Netzabdeckung sind auch kompatible Endgeräte und geeignete Tarife notwendig.

Warum verläuft die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung immer noch so schleppend?
Wir arbeiten intensiv daran, unser Angebot digitaler Serviceleistungen für die Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen zu erweitern, aber auch die verwaltungsinternen Arbeitsabläufe schneller, einfacher und nutzerfreundlicher zu gestalten. Auch wenn dabei schon viel geschafft wurde, so besteht noch großes Aufholpotenzial bei den Verwaltungsdienstleistungen, die das Onlinezugangsgesetz vorsehen hat. Um den Prozess der Digitalisierung weiter zu beschleunigen,

DIGITALES | WIRTSCHAFT

haben wir unter anderem im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie die verfügbaren Kräfte und Energie der verfügbaren Kräfte zentral gebündelt, sodass Synergien gebildet werden können. Außerdem wurden stützende Hausaufgaben in erheblicher Größenordnung auf den Weg gebracht um die Digitalisierung von Land und Kommunen weiter voranzutreiben. Die so und weitere Maßnahmen werden ihr Wirkung entfalten.

Welche Schwerpunkte setzen Sie bei diesem Thema in der Regierung?

Die Landesregierung legt zur Bewältigung des Strukturwandels einen ganz deutlichen Schwerpunkt auf die Bereiche Innovation und Digitales, die aus im Namen meines Ministeriums festgeschrieben wurden. Wir wollen und werden die Chancen der Digitalisierung nutzen, um den Wirtschaftstandort Saarland zu stärken und neue Wirtschaftspotenziale zu erschließen. Daher unterstützen wir saarländische Unternehmen und Institutionen in wie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl finanziell als auch mit Know-how. Wir treiben die Vernetzung von Wirtschaft und Forschung in Innovationsnetzwerken voran und arbeiten mit einer Vielzahl von Akteuren in digitalen Ökosystemen Saarland und der Großregion zusammen. Die saarländische Expertise etwa bei Künstlicher Intelligenz oder Cybersicherheit ist bereits weltweit renommierter. Diese Kompetenzen wollen wir weiter nutzen und noch stärker mit Wirtschaft und Industrie unseres Landes verknüpfen.

„Die saarländische Expertise ist weltweit renommierter“

Investitionen werden in der Wirtschaft derzeit wegen Planungsunsicherheit zurückgestellt. Dabei braucht die Wirtschaft die Digitalisierung mehr denn je. Welche Maßnahmen sind erforderlich, damit durch mangelnde Digitalisierung keine Wettbewerbsnachteile entstehen?

Es ist nicht einmal nachvollziehbar, wenn Unternehmen angesichts der Rezessionsprognosen zurückhaltend agieren. Ich sehe das aber so: Digitalisierung ist eine Ermöglichungstechnologie –

WIRTSCHAFT | DIGITALES

auch für eine grüne und nachhaltige Transformation. Um die digitale Transformation der Saar-Wirtschaft spürbar voranzubringen, werden im Saarland die relevanten Akteure im Bereich Know-how-Transfer und Netzwerkbildung stärker zusammengefasst. So verbindet sich das Mittelstand Digital Zentrum 4Production des Zema und DFKI mit dem Innovationsnetzwerk East Side Fab; das Ganze in dem von Land und EU-Kommission geförderten European Digital Innovation Hub, dem IDIH-Saarland (Industrial Service Digitalisation and Artificial Intelligence Hub Saarland), um die digitale Innovationsdynamik spürbar zu befördern. Aber auch kleinteilige Förderungen der Digitalisierung werden wir weiterentwickeln: Auf Basis einer derzeit laufenden Evaluierung werden wir das KMU-Förderprogramm Digital Starter Saarland überarbeiten und ab Mitte 2023 mit einer zweiten Förderphase lancieren.

Es gibt eine gute Forschungslandschaft rund um die Uni im IT-Bereich.

reicht. Was muss das Saarland tun, damit die hochqualifizierten Leute nach ihrer Ausbildung hier bleiben? Das Saarland ist im Bereich Cybersecurity, Künstliche Intelligenz und Informatik ein Magnet und attraktives Ziel für junge und hochtalentierten Köpfe aus der ganzen Welt. Allein das Cisa ist in wenigen Jahren auf mehr als 400 Mitarbeitende angewachsen, die aus zahlreichen Ländern ins Saarland kommen. Zwischen 2016 und 2021 ist der Anteil der Beschäftigten im Saarland im Bereich Informationstechnologie um 39 Prozent gestiegen. Im deutschlandweiten Vergleich ist das der dritthöchste Wert.

„Digitalisierung macht an den Landesgrenzen nicht halt“

Unsere international renommierten Forschungseinrichtungen leisten hervorragende Arbeit. Und in den vergangenen Jahren haben sich viele neue saarländische Start-ups im Bereich IT und Software gegründet, zum Beispiel K Lens, Testfabrik und Innovation. Das zeigt uns: Wir sind auf einem guten Weg. Aber darauf ruhen wir uns nicht aus. Die saarländische Landesregierung verfolgt mit der Innovationsstrategie das Ziel, die Wachstumspotenziale im IT-



Trotz des aktuellen Förderstopps des Bundes wegen hoher Nachfrage kann das Saarland weiterbauen, so das Wirtschaftsministerium

62 FORUM | 6. Januar 2023

Bereich voll auszuschöpfen. Wir unterstützen sowohl Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit zahlreichen Förderprogrammen im Bereich Forschung und Entwicklung, als auch Unternehmen und junge Start-ups. Wir bringen neue Projekte bei unseren Technologiepartnern auf den Weg, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu intensivieren und ein attraktives Umfeld für erfolgreiche Ausgründungen und Kooperationen im IT-Bereich zu schaffen. Wir sind überzeugt: Die Arbeitsplätze der Zukunft entstehen hier im Saarland.

Cyber-Sicherheit wird immer wichtiger. Wie kommen die erhofften Start-ups rund um das Cisa voran? Ja, Cybericherheit wird immer wichtiger. Und weil das Cisa und die gesamte Saar-Informatik zu den Besten der Welt auf diesem Gebiet gehören, kommen große und weltweit agierende Unternehmen wie Airbus zu uns ins Saarland, um an einer sicheren und vertrauensvollen Technik der Zukunft zu forschen. Neben dieser exklusiven Partnerschaft hat das Cisa aber auch schon einige Ausgründungen hervorgebracht und durch seinen eigens aufgesetzten Cisa Venture Capital Fonds über 50 Millionen Euro die Finanzierung von vielen zukünftigen Cisa-Start-ups gesichert. Das dadurch aktuell entstehende Innovationssystem ist immens.

Gibt es im Bereich der Digitalisierung grenzüberschreitende Kooperationen mit Frankreich und Luxemburg und wenn ja, wie sehen die aus? Digitalisierung und digitale Innovation macht an Ländergrenzen nicht halt, das sieht man am transnationalen digitalen Testfeld Autobahn, wo die EU-Kommission europaweit ein besonderes Augenmerk auf grenzüberschreitende 5G-Innovationen in Saar-Lor-Lux legt. Mit Blick auf die Digitalisierungsentwicklung der Unternehmen wird sich das bereits genannte IDIH-Saarland vernetzen und dabei einen besonderen Schwerpunkt auf Frankreich und Luxemburg legen. Ein erstes konkretes Beispiel dieser Kooperation kann man im Bereich Cybericherheitserweiterung cyber660 saarland und securitymadein.lu nachvollziehen und zusammenarbeiten und grenzüberschreitende Angebote entwickeln. #

East Side Fab.

Artikel – Podiumsdiskussion zur Fachkräftegewinnung.

Erscheinungsdatum: Januar 2023

Medium: Möbel Kultur

Auflage: 4,8 MIO

Podiumsdiskussion zur Fachkräftegewinnung

Wie gelingt es, Fachkräfte zu gewinnen und für das Saarland zu begeistern? Mit dieser Frage beschäftigten sich am vergangenen Donnerstag regionale Führungskräfte aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie der saarländische Wirtschaftsminister Jürgen Barke in Fabrik N°09 am Headquarter von Villeroy & Boch. Im Rahmen der vom East Side Fab initiierten Podiumsrunde diskutierten Frank Göring (CEO, Villeroy & Boch AG), Esther Jehle (CHRO, Villeroy & Boch AG), Falk Nüßle (CEO, Thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH), Joan Clauss (Talent Acquisition Manager, Hager SE), Prof. Dr. Dieter Leonhard (Präsident der Hit saar) und Thomas Hesse (Personaldirektor, Klinikum Saarbrücken) zusammen mit dem Wirtschaftsminister darüber, welche konkreten Herausforderungen aktuell und perspektivisch bei der Gewinnung neuer Talente bestehen und wie diese nachhaltig gelöst werden können.

„Die Fachkräftesicherung ist eine zentrale Querschnittsaufgabe aller relevanter Wirtschafts- und Arbeitsmarktakteure. Zeitgemäße Ausbildungsangebote und zielgerichtete Weiterbildungsmaßnahmen sind dabei ebenso entscheidend, wie die mitarbeiterorientierte Entwicklung der Arbeitskultur in den Unternehmen. Derzeit haben wir mehr offene Stellen als qualifizierte Fachkräfte, der Arbeitsmarkt wird zu einem Bewerbermarkt. Wirtschaft und Politik müssen gemeinsam auf diese Veränderungen reagieren und auch eine junge Zielgruppe von den Jobchancen und der Lebensqualität im Saarland überzeugen,“ betonte Barke beim Strategieaustausch in Mettlach.

Es wurde deutlich, dass Fachkräfte aus dem Ausland besonders mit Hilfe einer überzeugenden Willkommenskultur, die niederschwellige Verwaltungsvorgänge und eine attraktive ÖPNV-Anbindung einschließt, gewonnen werden können. Als zentrale Aufgaben der Politik wurden die Reduzierung von bürokratischen Barrieren sowie der Ausbau der regionalen Infrastruktur angeführt.

Auch Frank Göring sieht vor allem die Politik in der Pflicht: „Um im Vergleich zu anderen Regionen wettbewerbsfähiger zu sein, muss das Saarland infrastrukturell attraktiver werden. Nicht nur unser Verkehrsnetz muss ausgebaut werden, auch die digitalen Gegebenheiten müssen sich grundlegend verbessern. Aber auch wir als Unternehmen sind gefordert. Wir müssen innovative Wege einschlagen, um Fachkräfte zu sichern“, erklärte Göring in der Diskussion.



Von links: Im Rahmen der vom East Side Fab initiierten Podiumsrunde diskutierten Frank Göring (CEO, Villeroy & Boch AG), Esther Jehle (CHRO, Villeroy & Boch AG), Falk Nüßle (CEO, thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH), Joan Clauss (Talent Acquisition Manager, Hager SE), Prof. Dr. Dieter Leonhard (Präsident der Hit saar) und Thomas Hesse (Personaldirektor, Klinikum Saarbrücken) zusammen mit dem Wirtschaftsminister darüber, welche konkreten Herausforderungen aktuell und perspektivisch bei der Gewinnung neuer Talente bestehen und wie diese nachhaltig gelöst werden können. Foto: Villeroy & Boch

27.1.2023, 11:22:00

Neben Praxisbeispielen der Podiumsteilnehmer stellten auch ausgewählte Innovationsprojekte digitale Lösungen vor, die insbesondere eine Brücke zu jungen Nachwuchstalenten schlagen sollen.

Für Esther Jehle steht jedoch fest, dass es für eine nachhaltige Fachkräftesicherung keine eindimensionale Lösung gibt: „In den letzten Jahren hat sich schon viel getan. Wir arbeiten zum Beispiel gemeinsam mit „Saaris“ an einem Tiny House-Projekt für auswärtige Bewerber und wir haben Employer Branding-Kampagnen für verschiedene Zielgruppen in der Pipeline. Aber ich nehme auch heute wertvolle Inspirationen für Villeroy & Boch mit. Wir müssen unsere Stärken im Saarland nutzen und noch enger zusammenrücken. Der Schulterschluss von Unternehmen zu Politik und Bildung ist für die nächsten Schritte unerlässlich. Ich freue mich, dass wir hier wichtige Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten aufzeigen konnten.“

Auch East Side Fab-Geschäftsführerin Anna Lawera hebt in ihrem Schlusswort hervor, dass die Handlungsbedarfe der nächsten Jahre eine Gemeinschaftsaufgabe darstellen.

„Wenn es um Fachkräfte geht, gibt in allen Bereichen viel zu tun – ob im produzierenden Gewerbe, Handwerk in der Gesundheitsbranche oder in IT-Dienstleistungsunternehmen. Es wurde deutlich, dass viele Unternehmen sich bewusst für die Region entschieden haben und kräftig investieren. Jetzt brauchen wir transparente Lösungen und eine unbürokratische Willkommenskultur für alle, die im Saarland arbeiten und leben möchten“, resümierte Lawera und versicherte, dass bereits Folgetermine vom East Side Fab geplant seien.

Über East Side Fab: Gegründet 2019, bietet es Raum und Netzwerk für Innovationen und ist Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. Gegründet von Unternehmen für Unternehmen, liegt der Fokus auf der Realisation branchenübergreifender Innovationsprojekte und der Schaffung neuer Produkte sowie Lösungen im Bereich der Zukunftstechnologien – entweder direkt hands-on im Open Space oder vollkommen digital. Der East Side Fab e.V. trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen und wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes.

Artikel – Saarbrücken geht den Weg zur Öko-Stadt

Erscheinungsdatum: Februar 2023

Medium: Saarbrücker Zeitung

Auflage: ca. 97.000

Saarbrücken geht den Weg zur Öko-Stadt

Energiekrise, Klimakrise, Verkehrswende: Die Landeshauptstadt muss sich großen Herausforderungen stellen. Bürger und Stadtverwaltung haben sich zusammengeschlossen für ein umweltgerechtes Saarbrücken von morgen. Eine Bestandsaufnahme.

SAARBRÜCKEN (red) Die Landeshauptstadt erarbeitet aktuell eine Nachhaltigkeitsstrategie. Bereits seit vielen Jahren sieht sich die Saarbrücker Stadtverwaltung als Vorreiter auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Jetzt hat sie in einer Pressemitteilung das bisher Erreichte und ihre nächsten großen Ziele zusammengefasst.

Die Stadt hatte sich bereits 2017 als eine der ersten Kommunen bundesweit zu den 17 Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bekannt und richtet ihr Handeln nach diesen Zielen aus. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie entsteht nun unter Beteiligung von Wirtschaft und Gesellschaft ein Leitbild für die nachhaltige Arbeit der Stadtverwaltung. Eine wichtige Rolle spielt die sogenannte Steuerungsgruppe, die jetzt erstmals tagte. Das ist ein externes Gremium aus Wirtschaft, Politik, Sozialverbänden und Zivilgesellschaft, das die Erarbeitung der Strategie begleitet.

Oberbürgermeister Uwe Conradt (CDU) sagt, die Stadt solle Wachstum mit Nachhaltigkeit verbinden, denn die zurückliegenden und aktuellen Krisen zeigten, dass wir uns anpassen müssen, um widerstandsfähiger gegen solche Herausforderungen zu werden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie solle die Verwaltung Richtung Zukunft steuern und Vorbild sein und Impulse geben für eine nachhaltige Stadtgesellschaft. Die Steuerungsgruppe solle ein langfristig angelegtes Austausch- und Netzwerkforum werden.

Bürgermeisterin Barbara Meyer erinnert an die handfesten Vorteile einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Sie steigere die Kreditwürdigkeit und stelle einen echten Wettbewerbsvorteil dar.

Zu den bereits in die Tat umgesetzten Vorhaben zur Nachhaltigkeit gehört die Begrünungssatzung. Sie soll vor allem dafür sorgen, dass bei neuen Bauvorhaben mehr be-

Bürgermeisterin Barbara Meyer erinnert an die handfesten Vorteile einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Sie steigere die Kreditwürdigkeit und stelle einen echten Wettbewerbsvorteil dar.

grünte Flächen erhalten bleiben oder entstehen und die Versiegelung weiterer Flächen auf das notwendige Minimum verringert wird. Die Stadt hat 2022 ein Klimaschutzkonzept verabschiedet, das den Weg zur klimaneutralen Stadt

zeigt und Maßnahmen festlegt. Ebenso plant sie in einem Modellversuch Tempo-30-Bereiche in 14 weiteren Hauptverkehrsstraßen der Innenstadt. Das soll die Verkehrssicherheit erhöhen, den Lärm verringern und die Straßen attraktiver machen.

Die Stadtverwaltung teilt mit, dass in der Paul-Marlen- und der Egon-Reinert-Straße seit fast einem Jahr eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde gilt. Das sei für rund 1800 der insgesamt 3000 am stärksten von Verkehrslärm betroffenen Menschen in Saarbrücken eine Verbesserung. Darüber gebe es viele Vorhaben und bereits umgesetzte Maßnahmen, um den

Radverkehr zu stärken, so die Fahrradzone im Nautwieser Viertel und die Fahrradstraße in der Hohenzollernstraße, die Grünpfeile sowie die 2021 und 2022 installierten gut 500 Fahrradabstellanlagen. Außerdem, so schreibt die Verwaltung, seien von 2017 bis 2021 rund 15 Kilometer Radinfrastruktur in der Stadt errichtet worden, also Wege für Radfahrer geschaffen oder markiert worden.

Künftig sei unter anderem ein geschützter Radfahrstreifen in der Bleichstraße geplant. Darüber hinaus ist der Stadt zufolge der Umbau des Knotenpunkts Bleich-/Gerberstraße inklusive einer neuen Fußgängerquerung und der Öffnung der Gegenrichtung der Einbahn-

straßen für Radler vorgesehen. Mit Blick auf den Energiesektor verweist die Verwaltung darauf, dass nach und nach Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden kommen. Weiterer Punkt: Saarbrücken nutze in den städtischen Gebäuden und für die Straßenbeleuchtung bereits seit 2013 Strom aus erneuerbaren Energien.

Beim Kohlendioxid-Ausstoß verweist die Verwaltung auf Einsparungen durch die Umstellung von Öl und Kohle auf Gas und Fernwärme, die Umstellung der Ampeln auf LED-Technik sowie die verbesserte Straßenbeleuchtung.

Auf dem Konsum-Sektor zeichne sich Saarbrücken durch den Einsatz für den Fairen Handel aus, sei 2009 sogar als erste deutsche Fairtrade-Stadt ausgezeichnet worden. An die Wirtschaft richtet die Stadt den 2019 begonnenen Wettbewerb „FAIRnünftiges Unternehmen“.

Zu nachhaltigem Konsum gehören auch von der Stadt geförderte Wochenmärkte, Recycling, Upcycling und Leihangebote. Bei Veranstaltungen nimmt die Stadt für sich in Anspruch, die Abfallmengen möglichst gering zu halten. Um den Mischabfall zu minimieren, stehen Abfallbehälter mit Trennsystem zur Verfügung. Dekoration solle wiederverwendbar sein, und Gastronomiebetreiber sollten wiederverwendbares Geschirr und Besteck nutzen. Kleine Geschenke der Verwaltung, sogenannte Giveaways, sollen möglichst aus nachhaltigen oder recycelten Materialien sein. Als Beispiele nennt sie Kugelschreiber aus recyceltem Kunststoff, Taschen aus recycelten PET-Flaschen, Fairtrade-Baumwolltaschen, Holzspiele, Verwaltungsintern strebt die Stadt ein papierloses oder papierarmes Arbeiten und nach Möglichkeit digital bearbeitete Vorgänge an.



Die Steuerungsgruppe zur Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für Saarbrücken hat jetzt zum ersten Mal getagt.

FOTO: LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN

East Side Fab.

Artikel – 5€-Start-up im East Side Fab.

Erscheinungsdatum: März 2023

Medium: Journal Arbeitskreis Wirtschaft e.V.

Auflage: ca. 1.350

htw saar: Mit 5 Euro zum eigenen Start up

Seit dem Wintersemester 2014/15 bietet die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) ihren Studierenden die Gelegenheit, die eigene Geschäftsidee ohne Risiko und begleitet von erfahrenen Coaches zu verwirklichen. Das Projekt 5 Euro StartUp macht Studierende für zwölf Wochen zu Unternehmern auf Probe. Zehn Studierende der htw saar nehmen im Wintersemester 2022/23 am Projekt teil. Mit einem symbolischen Startkapital von fünf Euro haben sie in einem Semester ein eigenes Unternehmen geplant, aufgebaut und am Markt getestet. Prof. Dr. Alexander Pöschel, wissenschaftlicher Leiter des Projekts, erklärt: „Mit dem „5 Euro StartUp“ können Studierende aller Studienrichtungen auf realistische Weise ihr unternehmerisches Denken und Handeln schulen. In einem Team gemeinsam eine Geschäftsidee verwirklichen, Pläne aufstellen, sie verfolgen und umsetzen, dabei Durststrecken und Konflikte erfolgreich bewältigen – das alles hilft, den eigenen Charakter zu formen und zu stärken.“ Seit Mitte Dezember befanden sich die vier Teams nach einer mehrwöchigen Theoriephase mit ihrem Unternehmen am echten Markt. Am 23. Januar 2023

haben sie die Geschäftstätigkeit beendet und einen Geschäftsbericht abgegeben. Von der Prototypenherstellung über die Finanzierung und das Marketing bis hin zum Verkauf mussten die Teams viele Entscheidungen treffen. Praktisches Feedback zu allen Fragen der Unternehmensführung erhielten sie die Projektzeit hindurch von ihren Coaches, erfolgreichen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Vertreter*innen aus der Gründerszene des Saarlandes. Diese teilten ihre Erfahrungen aus dem gelebten Unternehmensalltag mit den Teams und standen mit Rat und Tat zur Seite.

Am 30. Januar 2023 stellten die Teams schließlich in einer Abschlussveranstaltung im East Side Fab ihre Projekte der Jury vor. Mit den Geschäftsberichten bot sich den Juroren ein rundes Bild der unternehmerischen Leistungen.

Die Sparkasse Saarbrücken und die Saarländische Investitionskreditbank (SIKB) unterstützen das Projekt der htw saar von Anfang an. Sie stellen dabei nicht nur Preisgelder zur Verfügung – die Studierenden können in allen Phasen des Projektes auf das umfassende Know-how beider Institute zurückgreifen. Mit Preisgeldern

in Höhe von insgesamt 1.500 Euro prämierten die Sparkasse Saarbrücken und die SIKB die erfolgreichsten und kreativsten Teams in diesem Jahr. Den ersten Platz hat das Team Up4Future mit ihrer Upcycling-Idee belegt: Gebrauchte Kaffeekapseln und Alu-Folien von Joghurt, Butter, Quark etc. werden in Duftbäume verwandelt. Benedikt Berz und Selina Gindorf durften sich über 1.000 Euro Preisgeld freuen. Der zweite Preis mit 500 Euro ging an Azizah El Masri, Irma Muharemovic und Marin Reuter, die mit der „AusleihBar“ nachhaltigen Konsum fördern wollen.

> www.htwsaar.de



East Side Fab.

Artikel – East Side Fab stellt digitales Pilotprojekt vor.

Erscheinungsdatum: März 2023
Medium: Journal Arbeitskreis Wirtschaft e.V.
Auflage: ca. 1.350

East Side Fab stellt digitales Pilotprojekt vor

Den Ablauf einer Autofertigung digital abbilden, in dem viele Zulieferer und Partner zusammenarbeiten und auf einheitliche Datenbanken zurückgreifen können, ist Ziel eines Pilotprojekts, das am Mittwoch im East Side Fab in Saarbrücken gestartet wurde. Es firmiert offiziell unter „Co-Lab4DigiTwin“, läuft drei Jahre und wird vom Bundeswirtschaftsministerium mit 5,3 Millionen Euro gefördert.

Am Ende soll die komplette Autofertigung digital hinterlegt sein, sodass man mit einer VR-Brille virtuell durch die Fabrik mit ihren Robotern und Förderbändern gehen kann. Die Projektleitung liegt bei Thyssenkrupp Automotive Body Solutions, ein Unternehmen, das vor allem auf Anlagen für den Zusammenbau von Autokarosserien spezialisiert ist und diese für Kunden in der ganzen Welt plant und errichtet. Ein wichtiger Standort des Unternehmens befindet sich in Wadern-Lockweiler.

Die Firma ist auch im East Side Fab engagiert, ein Verein, der 2019 gegründet wurde, „um technische Herausforderungen gemeinsam zu lösen“, erinnerte Geschäftsführerin Anna Lawera. In dem Verein sind inzwischen 40 Mitglieder – Unternehmen, Hochschulinstitute, Verbände und Kommunen – engagiert, „die branchenübergreifend Innovationsprojekte verwirklichen wollen“. Um für ein Vorhaben öffentliche Förderung zu bekommen, „müssen sich mindestens drei Unternehmen und zwei Hochschulinstitute zusammenschließen“, sagt Lawera. Das East Side Fab mit Sitz im Osten der Landeshauptstadt lebt von seinen Mitgliedsbeiträgen, aber auch von öffentlicher Förderung. Für die

Jahre 2023 bis 2025 hat das saarländische Wirtschaftsministerium erneut 3,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. „Für uns ist das gut angelegte Geld, denn es findet eine Vernetzung der Hochschulen mit der Wirtschaft statt“, sagte die Staatssekretärin im Saar-Wirtschaftsministerium, Elena Yorgova-Ramanauskas.

Auch in das Projekt „CoLab4DigiTwin“ sind fünf Industriepartner und mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) sowie dem August-Wilhelm-Scheer-Institut (ASWI) zwei Forschungseinrichtungen eingebunden. Bis eine Autofabrik steht, „müssen sehr viele Schritte durchlaufen werden“, sagt Thorsten Körbs, Geschäftsführer bei Thyssen-Krupp Automotive Body Solutions und Werksleiter in Lockweiler. Bevor beispielsweise eine Autokarosserie gefertigt werden kann, müssen 1000 Bauteile entwickelt und 10.000 sogenannter Fügeobjekte wie zum Beispiel Schweiß- oder Klebepunkte definiert werden. Diese Musteranlage besteht aus 650 Robotern. 1150 Greif- oder Haltevorrichtungen müssen für den Zusammenbau der Karosserie konstruiert werden. Die Daten-Schatzkammer für diesen digitalen Zwilling einer Karosseriefertigung besteht aus 21.000 Datensätzen. „Diese müssen alle miteinander kompatibel sein“, sagte Daniel Lang, der bei Thyssen-Krupp Automotive Body Solutions für dieses Projekt zuständig ist. „Es wartet also viel Arbeit auf uns.“

> www.eastsidefab.de



Fotos: East Side Fab



East Side Fab.

Artikel – 5€-Start-up im East Side Fab.

Erscheinungsdatum: April 2023
Medium: Saarwirtschaft (IHK)
Auflage: ca. 23.000



Die Gewinner des Wettbewerbs „5 Euro StartUp“ der htw saar: Selina Gindorf und Benedikt Berz von „Up4Future“. Foto: Isabel Sand/htw saar

Aus alten Kaffee kapseln werden neue Duftbäume – mit dieser Geschäftsidee haben Benedikt Berz und Selina Gindorf den Wettbewerb „5 Euro StartUp“ der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) gewonnen. Bei dem Wettbewerb werden Studenten zu Unternehmern auf Probe. Mit einem symbolischen Startkapital von fünf Euro und der Unterstützung durch erfahrene Coaches haben vier Teilnehmer-Teams im vergangenen Wintersemester ihre Unternehmen geplant und ihre Produkte getestet. Ende Januar standen Benedikt Berz und Selina Gindorf als Sieger fest. Bei ihrer Geschäftsidee „Up4Future“ geht es um Upcycling,

also das Aufwerten nicht mehr benötigter Abfallgegenstände in neuwertige Produkte. Aus altem Alu-Abfall hat das Team Duftbäume für Wohnung oder Auto entwickelt. Dafür erhielten die beiden bei der Siegerehrung im EastSideFab 1.000 Euro Preisgeld, vergeben von der Sparkasse Saarbrücken und der SIKB. Der zweite Preis mit 500 Euro ging an Azizah El Masri, Irma Muharemovic und Marin Reuter und ihre Plattform „AusleihBar“. Der Wettbewerb wurde auch durch die IHK Saarland unterstützt. In der Jury saß IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Frank Thomé, als Coach fungierte IHK-Gründungsexperte Dr. Thomas Pitz.

East Side Fab.

Artikel – Technologie-Messe rund um Zukunftsthemen.

Erscheinungsdatum: April 2023
Medium: Saarimpuls der Saarbrücker Zeitung
Auflage: ca. 97.000

Technologie-Messe rund um Zukunftsthemen

Vom 13. bis 14. Mai dreht sich in Saarbrücken alles um Zukunftstechnologien und MINT-Themen. Unter dem diesjährigen Motto „gedacht, gemacht“ geht das Festival make-it.saarland in die zweite Runde.

Die Maker-Szene ist eine etablierte Bewegung mit weltweit vielen Anhängern, auch im Saarland. In der Maker-Szene treffen sich kreative Tüftlerinnen und Tüftler verschiedenster Disziplinen, um Ideen auszutauschen, gemeinsam Problemlösungen zu entwickeln und eigene Do-it-yourself-Projekte zu verwirklichen.

Treiber der Vernetzung

„Making“ weckt Neugierde und Kreativität. Unter dem Motto „einfach machen“ können Interessierte ausprobieren und machen. Dank Internet und moderner Werkzeuge wie Laser-cutter oder 3D-Drucker entstehen Innovationen in offenen Werkstätten, in FabLabs und Hackerspaces. Die Akteure sind Treiber der Vernetzung zwischen Unternehmen, Start-ups und Forschung. Sowohl für die Wirtschaft als auch für die Arbeitswelt bietet sich hierdurch ein enormes Innovationspotenzial.

Mitmachstationen und Workshops

Unter dem diesjährigen Motto „gedacht, gemacht“ findet das Festival make-it.saarland



Noch gewöhnungsbedürftig: Shaking hands mit einem Roboter. Foto: East Side Fab



Bei der make-it.saarland lässt sich die Zukunft hautnah erleben.

Foto: East Side Fab

mit Mitmachstationen und Workshops im Gewerbepark Eschbergerweg (Eschberger Weg 40) und im co:hub66 am Neumarkt 15 in Saarbrücken statt. Die make-it.saarland hat sich auch in diesem Jahr das Ziel gesetzt, alle Altersgruppen in der Großregion für neue Trends zum Thema Zukunftstechnologien und MINT zu begeistern. Schülerinnen und Schüler, Studierende und Interessierte finden sich mit Unternehmensvertretern und Wissensinstitutionen zusammen, um das Thema „Making“ (besser) kennenzulernen. Dabei besteht auch die Möglichkeit, an Workshops teilzunehmen und bei Mitmach-Aktionen die Zukunft hautnah zu erleben.

Talente unter Beweis stellen

Ein Highlight in diesem Jahr ist der Making-Wettbewerb. Dabei können Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe sowie Auszubildende, Studierende oder Erwachsene ihr Maker-

Talent unter Beweis stellen. Es können Projekte oder Prototypen zu allen Themen des Makings in den Kategorien Innovation und Nachhaltigkeit eingereicht und entwickelt werden. Die Teilnahme ist in Gruppen oder allein möglich. Die Gewinner werden am zweiten Veranstaltungstag gekürt.

Als Vorbereitung auf das Highlight-Event finden in der Woche vor dem Festival die Maker-Woche mit Workshops und Infoveranstaltungen bei den Makern der Region unter dem Label der make-it.saarland statt.

Gefördert und unterstützt wird das Projekt von dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie. Der East Side Fab e.V. organisiert die Veranstaltung als Projektträger gemeinsam mit der regionalen Maker-Szene. Das komplette Programm und weitere Informationen zu der make-it.saarland sowie zu dem Making-Wettbewerb sind im Internet auf www.make-it.saarland zu finden. red/mA

Artikel – Gemeinsam erfolgreich in die Zukunft.

Erscheinungsdatum: April 2023
Medium: Saarimpuls der Saarbrücker Zeitung
Auflage: ca. 97.000

Gemeinsam erfolgreich in die Zukunft!

Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik unterstützt das East Side Fab als Innovation Hub. In Innovationsprojekten entstehen neue Ideen mit Blick auf Wissenstransfer, Digitalisierung und neue Technologien.

Der Verein bietet Raum und Netzwerk für Innovation und ist Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. 2019 gegründet – von Unternehmen für Unternehmen – liegt der Fokus auf der Umsetzung branchenübergreifender Innovationsprojekte und zukunftsweisender Workshops.

„Unsere Überzeugung ist: Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure aus verschiedensten Branchen ist der Schlüssel für erfolgreiche Innovationen“, so Lukas Grünbeck, Innovationsmanager im East Side Fab. Genau dieser Ansatz ermöglicht die Entstehung vielfältiger Projekte – ob als Konzept, Demonstrator, Prototyp oder erste Softwarelösung realisiert.

In den letzten drei Jahren wurden bereits erfolgreich zahlreiche Workshops, Netzwerktreffen und Innovationsprojekte zu Zukunftsthemen



Auf dem Bild zu sehen ist unser Open Space während eines hybriden Workshops zum Thema Nachhaltigkeit.

wie Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel, Energieeffizienz und Cybersecurity umgesetzt. Dabei ist vor allem der Know-how-Transfer zwischen den Branchen sowie Wirtschaft und Wissenschaft von

größter Bedeutung und unverzichtbar. Das Innovation Management-Team des East Side Fab bietet praktische Hilfe bei der Identifizierung von Herausforderungen, der Suche nach

geeigneten Projektpartnern und der Umsetzung von Ideen mithilfe eines eigens entwickelten Innovationsprozesses. Die Mitglieder profitieren von einem schnellen Start, einem starken Netz-

werk und Förderbudget. Anna Lawera, Geschäftsführerin des Innovation Hubs, hebt hervor: „Durch die Verbindung von Industrie, Mittelstand, Wissenschaft und Start-ups setzen wir Trends in marktorientierte Prototypen und neue Geschäftsmodelle um – in einer Zeit von tiefgreifenden Veränderungen ist Kollaboration unerlässlich.“ Der East Side Fab e.V. ist offen für alle Innovationsbegeisterte der Region. Er wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie und trägt sich zusätzlich aus Mitgliedsbeiträgen.

KONTAKT

East Side Fab e.V.
Eschbergerweg 40
66121 Saarbrücken
info@eastsidefab.de
www.eastsidefab.de

East Side Fab.

Artikel – Innovationen als Treiber des Wirtschaftswachstums.

Erscheinungsdatum: April 2023
Medium: Saarimpuls der Saarbrücker Zeitung
Auflage: ca. 97.000



Kick-Off mit allen Konsortialpartnern im East Side Fab.

Foto: East Side Fab

Sie fordern, wir fördern

Fördermittel

- Intelligente, zins- und risikooptimierte Finanzierungspakete für Unternehmen und Freiberufler
- Existenzgründung/Start-up
- Unternehmensnachfolge
- Innovative Beteiligungsleistungen
- Wohnraumförderungen
- Wohnungseigentümergeinschaften-Finanzierungen
- Photovoltaik

SIKB

Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft
Atrium Haus der Wirtschaftsförderung
Franz-Josef-Röder-Straße 17 | 66113 Saarbrücken
Telefon 0681 3023-0 | Telefax 0681 3023-100
info@sikb.de | www.sikb.de

Innovationen als Treiber des Wirtschaftswachstums

Was versteht man eigentlich unter einer Innovation? Und wie wichtig sind Innovationen für das Saarland, das sich in einem fortwährenden Strukturwandel und einem umfassenden Transformationsprozess befindet?

Allgemein versteht man unter Innovationen neue Ideen und Erfindungen sowie deren wirtschaftliche und technische Umsetzung in Produkte oder Dienstleistungen. Innovationen sind im globalen Wettbewerb ein wichtiger Erfolgsfaktor und tragen maßgeblich zur Entwicklung einer Volkswirtschaft bei. Für Unternehmen bedeutet dies, Innovationsstrategien zu entwickeln und umzusetzen, um dauerhaft Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Allerdings

hängt es ab vom Markt, vom Wettbewerb, vom Umfeld und von den Ressourcen im Unternehmen, in welcher Form Innovationen notwendig und möglich sind. Die einfachste Form einer Innovation ist die stufenweise („inkrementelle“) Veränderung von Produkteigenschaften in schrittweise erfolgreicher, aufeinander aufbauender Art und Weise. So erwartet jeder Kunde von digitalen Produkten wie Betriebssystemen regelmäßige Updates. Einen höheren Innovationsgrad zeichnen die „Radikalen Innovationen“ aus. Es sind

bahnbrechende Produkte wie zum Beispiel die Dampfmaschine. Nicht nur neue Produkte, sondern auch technologisch neue Komponenten, die unter Umständen revolutionäre Nutzungsmöglichkeiten eröffnen, stellen eine radikale Innovation dar. Häufig erschließen sich Unternehmen damit neue Absatzmärkte wie der Eintritt von Apple als Computer-Spezialist in den Smartphone-Massenmarkt mit dem Einsatz von Touchscreens als neue Oberfläche. Zu dieser klassischen Einteilung ist die „Disruptive Innovation“ dazu gekommen. Mit ihrem (vermeintlich) hohen zerstörerischen Potenzial wird sie insbesondere

von Tech-Unternehmen gefürchtet. Und tatsächlich können disruptive Innovationen ganze Märkte verschwinden lassen. Ein Paradebeispiel hierfür ist der radikale Wandel des Fotokameramarktes zu Anfang des 21. Jahrhunderts, als Digitalkameras in technischer und preislicher Hinsicht massentauglich wurden. Doch disruptive Innovationen ermöglichen auch die Entwicklung und Etablierung neuer Geschäftsmodelle, ohne dass vorhandene Märkte „zerstört“ werden: Streamingdienste für Musik und Filme, Carsharing statt Autokauf oder Airbnb als Online-Portal zur Buchung und Vermietung von Unterkünften.

Das Saarland befindet sich bereits seit Jahrzehnten in einem wirtschaftlichen Strukturwandel. Damit verbunden ist eine umfassende Transformation der saarländischen Wirtschaft und Arbeitswelt. Für das Saarland ist daher die Förderung der Innovationspolitik seit rund 20 Jahren ein zentraler Pfeiler zur Zukunftssicherung. Bereits seit 2001 sind Innovationsstrategien fest in der strategischen Zukunftsplanung verankert worden. Damit gehört das Saarland zu den Vorreitern unter den deutschen Bundesländern. Um den Strukturwandel erfolgreich zu gestalten, braucht es Akteure aus der Wirtschaft und der Wissenschaft mit innovativen Produkten, Dienstleistungen und Forschungen. Hier ist das Saarland im universitären forschenden Sektor mit der Universität des Saarlandes, der htw saar und dem Universitätsklinikum des Saarlandes bestens aufgestellt. Ebenso ist eine Vielzahl von renommierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Region angesiedelt. Zahlreiche Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe und dem Dienstleistungssektor tragen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen zum erfolgreichen Gelingen des Strukturwandels im Saarland bei. Die Verflechtungen und der aktive Austausch der Akteure sind hierbei eine zentrale Stärke.

ma

Best Practice

Mit dem Innovationsprojekt „CoLab4DigiTwin“ entwickelt ein Konsortium aus verschiedenen Unternehmen und Institutionen mit saarländischer Beteiligung eine 3D-Kollaborationsplattform zur übergreifenden Zusammenarbeit im automobilen Groß-Anlagenbau. Hier werden heute immer noch verschiedene Systeme eingesetzt, deren 2D- und 3D-Daten in unterschiedlichen Formaten vorliegen und untereinander nicht austauschbar sind. Änderungen, Anpassungen oder Freigaben müssen über gängige Kommunikationswege abgestimmt und jeweils auf beiden Seiten in den Systemen manuell vorgenommen werden. Das ist zeitraubend, fehleranfällig und herausfordernd bei der kontinuierlichen Synchronisation. Die Lösung für diese Problematik ist die 3D-Kollaborationsplattform CoLab4DigiTwin. Auf der Plattform werden das gemeinsame Bearbeiten und Teilen von dreidimensionalen Modellen zu Planung, Bau und dem Betrieb neuer Produktionsanlagen ermöglicht. Gestartet wurde das Projekt 2021 vom Saarbrücker Innovationsbeschleuniger East Side Fab, die Projektleitung hat thysenkrupp Automotive Body Solutions GmbH in Wadern.

erfolgreiche branchenübergreifende Zusammenarbeit zu einem bedeutenden Förderprojekt auf Bundesebene entwickelt. Es beschäftigt sich mit zukunftsweisenden Technologien im Automotivsektor und markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung Strukturwandel. CoLab4DigiTwin zeigt aber auch eindrucksvoll, dass Kollaboration im Saarland gelebt wird – das ist die Zukunft.“

Falk Nüßle, CEO thysenkrupp Automotive Body Solutions: „Unser einzigartiges Geschäftsmodell inkludiert ein besonders ausgeprägtes Innovations- und Digitalisierungsdenken. Dies zeigt sich auch in fundamental neuen Ansätzen. Mit CoLab4DigiTwin schaffen wir eine fortschrittliche, völkeralisierte Plattform, die den automobilen Maschinen- und Anlagenbau auf eine neue Stufe hebt. Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Unternehmen wird durch den Einsatz eines Digitalen Zwillings durchgängig digitalisiert – dies vereinfacht beinahe alle Projektschritte entlang des gesamten Anlagenzyklus.“

Anna Lawera, Geschäftsführerin East Side Fab: „Das Projekt CoLab4DigiTwin entstand aus einer Idee unseres Innovations Hubs heraus und wurde durch eine



GROSSE AUSWAHL AN KERAMIKEN, BODENBELÄGE, TREPPEN, VERBLÄNDER, MAUERSTEINE, PFLASTER UND VIELES MEHR FÜR DEN AUSSEN- UND INNENBEREICH



Mineral
DIE NATURSTEIN WELT



Campus Nobel · Alfred-Nobel-Allee 35
Saarwellingen · 06838-9799157
info@mineralnat.de · www.mineralnat.de

ENTDECKE UNSERE INDOOR- UND OUTDOOR-AUSSTELLUNG!

Artikel – Tüfteln, Basteln, Experimentieren auf der Macher-Messe „Make-it“.

Erscheinungsdatum: Mai 2023

Medium: Saarimpuls der Saarbrücker Zeitung

Auflage: ca. 97.000

Technologiemesse rund ums Saarbrücker East Side Fab

Tüfteln, Basteln, Experimentieren auf der Macher-Messe „Make-it“

Saarbrücken · Rund um das East Side Fab im Saarbrücker Osten fand am Wochenende wieder die Macher-Messe „make-it.saarland“ statt. Dort stellten sich Firmen mit innovativen Produkten und Technologien vor. Kinder und Jugendliche konnten experimentieren.

14.05.2023, 16:18 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Ein neues außerschulisches Bildungskonzept namens „Tumo“ soll bis Mitte kommenden Jahres im Saarland eingeführt werden. An verschiedenen Orten im ganzen Land sollen junge Leute zwischen zwölf und 18 Jahren an die so genannte MINT-Themen herangeführt werden – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das kündigten die Staatssekretäre Jan Benedyczuk (Bildung) und Elena Yorgova-Ramanauskas (Wirtschaft) am Samstag auf der Technologie-Messe „make-it.saarland“ an.

Neues innovatives Lernzentrum angekündigt

In allen Landkreisen und im Regionalverband Saarbrücken sollen so genannte „Tumo-Boxen“ entstehen, in denen sich die Jugendlichen an Computern intensiv mit technischen Themen ihrer Wahl beschäftigen können. „Das kann Programmieren, aber auch Spiele-Entwicklung, Zeichnen, Musik-Produktion oder Animation sein“, erzählt Tamara Friede von der Tumo-Organisation. „Die Software stellt sich automatisch auf das Vorwissen und das Lerntempo der jungen Leute ein. Daher kann jeder teilnehmen. Um das Ganze zu strukturieren, werden sie von erfahrenen Coaches betreut.“ Zweimal zwei Stunden müssen die Mädchen und Jungen pro Woche einplanen. Nach einigen Wochen nehmen sie in einem regionalen Tumo-Zentrum an einem Workshop teil, wo sie ihr neu erlangtes Wissen präsentieren und vertiefen können. Am Ende sollen sie ein „Living Diploma“ erhalten, das sie auf ihrer Webseite präsentieren können. Das saarländische Tumo-Zentrum soll nach Saarbrücken kommen. „Drei Orte stehen zur Wahl“, sagt Christian Walter, Geschäftsführer des Bechtle-IT Systemhauses Saarbrücken. Das Unternehmen stattet das saarländische Tumo-Projekt mit der nötigen Hard- und Software aus. Der Tumo-Bildungsansatz für das Erlernen technischer Kompetenz stammt aus

East Side Fab.

Artikel – East Side Fab – Der Innovationsbeschleuniger.

Erscheinungsdatum: Juni 2023
Medium: Saarwirtschaft
Auflage: ca. 23.000



East Side Fab

Das Saarbrücker East Side Fab versteht sich als Innovations-Booster für das Saarland. Die Initiative bringt Partner zusammen und fördert Projekte am Puls der Zeit – von Klimaschutz bis Transformation.

Volllaufende Keller, Bäche, die Schlamm-lawinen auslösen, verstopfte Kanäle – all das kann bei Starkregen passieren. Den Wasserfluten „kann man zwar nicht entgehen, aber man kann sich darauf vorbereiten, um den Schaden möglichst gering zu halten“. Davon ist Dominik Schön, Geschäftsführer des Friedrichshäuser Unternehmens Dimeto, überzeugt. Das aus der Saarbrücker Hochschule für Technik und Wirtschaft (htw saar) heraus gegründete Start-up, das auf „Sensor-Technik und -Systeme“ spezialisiert ist, will ein Frühwarnsystem entwickeln, damit sich Kommunen besser auf nahende Regenfronten einstellen können. Dimeto ist eingebunden in ein Innovationsprojekt, das vom Saarbrücker East Side Fab (ESF) koordiniert wurde und unter „Datenflut“ firmiert. Diese Wirtschafts-förder-Organisation hat ihren Sitz

Sensoren gegen Unwetter
Hierbei stehen dem East Side Fab zwei Instrumente zur Verfügung. Bei größeren Vorhaben können sie Leuchtturm-Projekte mit Partnern aus der Taufe heben und dafür öffentliche Fördergelder einwerben. Es gibt aber auch Innovationsprojekte, die sie mit bis zu 75.000 Euro aus Eigenmitteln unterstützen. „Datenflut“ ist eines dieser Vorhaben. Die wichtigsten Partner sind neben Dimeto die htw saar, der Saarbrücker Wasserzähler-Hersteller Zenner und die Bexbacher Firma Shapefield, die Bildschirm-Oberflächen so entwickelt, dass die Nutzer die dahinterliegende Software bequem und intuitiv bedienen können. Dimeto steuert die Sensoren und die IT bei, die es erlaubt, per Wetterdaten „schon früh eine Starkregengefahr zu identifizieren“ und Einsatzkräfte rechtzeitig zu warnen, sagt Schön. Die Information liefert ein dichtes Netz von Sensoren, die an Wasserläufen oder Gullydeckeln auf Basis kommunaler Starkregen-Kataster montiert werden. Groß ins Geld geht das Ganze für die Kommunen nicht, „weil die Sensoren relativ preiswert sind“. Das Projekt, das seit Oktober läuft, ist inzwischen so weit, „dass wir es im Saarland in Feldversuchen einsetzen können“, erläutert Schön.

An einem Vorhaben müssen mindestens drei Firmen und ein Projektpartner beteiligt sein.
Lukas Grünbeck

im Saarbrücker Osten. Die als Verein organisierte Einrichtung bringt Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, Hochschulen, universitätsnahe Forschungseinrichtungen, Berater, Banken oder Wirtschaftsförderer zusammen und setzt mit ihnen Projekte um, „die Aussicht auf einen wirtschaftlichen Erfolg haben“. Es werde außerdem überprüft, „ob die Idee neu ist und wie relevant sie für die

Relevanz zählt
Bevor das East Side Fab ein Innovationsprojekt absenkt und das Geld bereitstellt, „müssen die Partner einige Bedingungen erfüllen“, sagt Innovationsmanager Lukas Grünbeck. „An einem Vorhaben müssen mindestens drei Firmen und ein Projektpartner – eine Hochschule oder ein Forschungsinstitut – beteiligt sein.“ Hierbei soll mithilfe einer neuen Software

Gesellschaft und das Saarland ist, wenn sie umgesetzt werden sollte.“ Diese Voraussetzungen hat auch das Innovationsprojekt Skill Inventory erfüllt. Hierbei soll mithilfe einer neuen Software systematisch untersucht werden, „über

welche Fähigkeiten und Potenziale Mitarbeiter verfügen, welches fachliche Wissen bereits vorhanden ist und wo noch geschult werden muss, damit sie auch an einem anderen Arbeitsplatz eingesetzt werden können“, sagt Grünbeck. Mit Skill

Inventory „können die Unternehmen wesentlich besser auf Veränderungen in der Arbeitswelt reagieren“. Beteiligt sind die Personalberatungsgesellschaft b+p, das Festo Lernzentrum, das August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und

Partner im „Datenflut“-Projekt:
East-Side-Fab-Innovationsmanager Lukas Grünbeck (links), East-Side-Fab-Chefin Anna Lawera und Dominik Schön, Geschäftsführer des Unternehmens Dimeto.

Prozesse, die landeseigene Gesellschaft für Transformationsmanagement Saar (Gts) sowie der Autobauer Ford.

European Digital Innovation Hub
Ein Beispiel für ein Leuchtturm-Projekt, das öffentlich gefördert wird, ist der European Digital Innovation Hub (EDIH) Saarland. EDIH soll kleine und mittlere Unternehmen, aber auch die öffentliche Verwaltung unterstützen, wenn sie digitale Technologien einführen und auch Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) in ihre Arbeitsläufe integrieren wollen“, erläutert ESF-Chefin Lawera. Das beinhaltet, dass die Mitarbeiter geschult und Kontakte zu potenziellen Partnern aufgebaut werden. „EDIH hat es sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten drei Jahren die europäische Anlaufstelle für digitale Transformation und Künstliche Intelligenz im Saarland zu werden, mit Strahlkraft in die Großregion.“ Insgesamt fließen 5,6 Millionen Euro in dieses Projekt, das von der EU und dem Saar-Wirtschaftsministerium gefördert wird. Partner sind das Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (ZEMA), das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), das August-Wilhelm Scheer Institut, die Standortförderungsgesellschaft saaris und das East Side Fab selbst. Das East Side Fab betreut derzeit zehn Projekte und beschäftigt zwölf Mitarbeiter. Der dahinterstehende Verein hat 37 Mitglieder. Er lebt von seinen Mitgliedsbeiträgen, aber auch von öffentlicher Förderung. Für die Jahre 2023 bis 2025 stellt das Wirtschaftsministerium 3,5 Millionen Euro bereit.

Text: Lotar Wärscheld
Fotos: Dirk Guldner

East Side Fab.

Artikel – East Side Fab – „Kollaboration ist ein Megatrend“.

Erscheinungsdatum: Juni 2023
Medium: aktiv
Auflage: 3.000 Industriebetriebe

03 SL

17. Juni 2023 aktiv

East Side Fab
Innovationslabor
für das Saarland

Quelle: East Side Fab

2019
als eingetragener
Verein gegründet

36
Mitgliedsunternehmen und das
Wirtschaftsministerium geben das Geld

14
Beschäftigte hat der
Innovationsbeschleuniger

„Kollaboration ist ein Megatrend“

Innovation Am East Side Fab in entwickeln Unternehmen gemeinsam Neues. Dafür teilen sie sogar freiwillig ihre Daten. Warum – das erklärt Geschäftsführerin Anna Lawera

Saarbrücken. Der Name ist hip, die Website auch: Das East Side Fab tritt bewusst trendy auf. Kein Wunder! Schließlich werden hier Zukunftsprojekte entwickelt. Vor vier Jahren wurde das vom saarländischen Wirtschaftsministerium geförderte Innovationslabor in einer alten Fabrikhalle im Osten Saarbrückens eröffnet. Seither arbeiten hier Firmen und Forscher gemeinsam an neuen Ideen. Was kaum einer weiß: Das ist nicht etwa ein exklusiver Club, sondern steht allen saarländischen Unternehmen offen! Was das bringen soll, erklärt Geschäftsführerin Anna Lawera im **aktiv**-Interview.

Sagt man eigentlich die Fab – oder das Fab?
Das ist die Nutella-Frage! Die einen sagen „die“, die anderen „das“. Fab könnte man mit Fabrik übersetzen. Wir sagen trotzdem „das Fab“.

Das Fab nennt sich „Innovations-booster“. Aber Innovation machen Unternehmen doch selbst. Wozu braucht es also solch einen Ort?
Bei uns können sich Firmen unternehmens- und branchenweit über Trends austauschen. So kommen sie auf Ideen, die sie im eigenen Haus vielleicht gar nicht entwickeln würden. Hinzu kommt, dass wir ihnen nicht nur unsere Infrastruktur und unsere Innovationsmanager, sondern sogar auch ein **xxxxx**-stelliges Budget zur Verfügung stellen, um ein Projekt voranzutreiben.

Ihre Voraussetzung ist dabei, dass mindestens drei Unternehmen und Forschungsanstalten zusammenfinden. Haben die Firmen keine Angst, Ideen und Daten zu teilen?
Das war tatsächlich die größte Sorge, als das East Side Fab gegründet wurde. Corona hat uns in dieser Hinsicht geholfen. Denn plötzlich saßen alle im selben Boot: Forschungsgelder wurden gestrichen, Entwicklungsprojekte lagen auf Eis. In dieser Phase haben wir hier einen Raum geschaffen, in dem man weiter forschen konnte – zusammen und sogar mit Extra-Budget. Dieser Erfahrungsaustausch hat dann die Vorbehalte sinken lassen.

Wie stellen Sie sicher, dass keine guten Ideen kopiert werden?

Wer stößt solche Innovationsprojekte an?
Am häufigsten ist es so, dass ein Unternehmen auf uns zukommt. Da hat man vielleicht schon eine Idee in der Schublade, aber es fehlen Kompetenzen, um sie auszuarbeiten. Es kommt auch vor, dass sich Firmen auf einem Workshop bei uns kennenlernen und ein gemeinsames Thema entdecken. Und manchmal stoßen wir auch selbst ein Projekt an.

Ihre Voraussetzung ist dabei, dass mindestens drei Unternehmen und Forschungsanstalten zusammenfinden. Haben die Firmen keine Angst, Ideen und Daten zu teilen?
Das war tatsächlich die größte Sorge, als das East Side Fab gegründet wurde. Corona hat uns in dieser Hinsicht geholfen. Denn plötzlich saßen alle im selben Boot: Forschungsgelder wurden gestrichen, Entwicklungsprojekte lagen auf Eis. In dieser Phase haben wir hier einen Raum geschaffen, in dem man weiter forschen konnte – zusammen und sogar mit Extra-Budget. Dieser Erfahrungsaustausch hat dann die Vorbehalte sinken lassen.

Wie stellen Sie sicher, dass keine guten Ideen kopiert werden?

Durch Datenschutzbestimmungen und juristische Vereinbarungen. Zum Beispiel halten wir fest, wer der Ideengeber ist – das wird spätestens dann wichtig, wenn es um Patente geht. Als East Side Fab sind wir stets nur der Koordinator und haben keinen Anspruch auf irgendeine Idee.

„
Als alle an einem Tisch saßen ist etwas Wunderbares passiert
Anne Lawera, Geschäftsführerin

Wie läuft so ein Innovationsprozess dann in etwa ab?
Ein Innovationsprojekt läuft immer über drei, sechs oder neun Monate. In dieser Zeit kommen die Arbeitsgruppen, die aus Mitarbeitern der Betriebe und unseren Innovationsmanagern bestehen, alle zwei Wochen zusammen. Am Ende steht immer ein Ergebnis, zum Beispiel ein Prototyp oder eine Software.

Entstanden ist auf diese Weise etwa die App „Skill Inventory“. Worum ging es da?
Um das Problem, dass Firmen einerseits schwer Fachkräfte finden, andererseits viele Mitarbeiter sich gern im Unternehmen weiterentwickeln würden. Mit „Skill Inventory“ hat das Projektteam eine Software entwickelt, die Potenziale in der Belegschaft aufdeckt: Über Fragekataloge werden Stärken abgefragt, die Personalabteilung bekommt eine Auswertung und kann so gezielt auf Beschäftigte zugehen.

Ein anderes schon abgeschlossenes Projekt ist „CoLab4DigiTwin“, eine Kollaborations-Plattform zum Thema digitaler Zwilling. Wie kam es dazu?
Diese Idee kam von unserem Mitglied thyssenkrupp Systems. Die wollten die Themen Digitaler Zwilling und Virtuelle Realität miteinander verbinden. Wir haben das Unternehmen mit Partnern aus der Forschung und Start-ups zusammengebracht. Als alle an einem Tisch saßen, ist etwas Wunderbares passiert, das wir hier öfter erleben.

Nämlich was?
Plötzlich gab es diesen Ah-Moment, als ein Professor sagte: Die Technologie, die ihr euch wünscht – die gibt es schon! Nämlich in der Bauindustrie. In nur drei Monaten hat das Team dann den Prototyp einer Plattform entwickelt, in der Automobilhersteller und Zulieferer zusammen an 3-D-Modellen arbeiten können. Dieses Projekt hat gerade die Zusage für eine Bundesförderung bekommen.

Sie suchen ständig nach Trends. Schauen Sie mal in die Glaskugel: Was wird für Unternehmen wichtig?
Die Kollaboration ist selbst ein Megatrend! Die Vorteile so einer Zusammenarbeit erkennen immer mehr Firmen. Ein anderes Trendthema ist Wasserstoff, dazu gibt es viele Initiativen. Auch hier hilft es, wenn Unternehmen gemeinsam neue Wege gehen.

MICHAEL AUST



Zusammen auf gute Ideen kommen: Anna Lawera (in der Mitte stehend) und die Mitglieder und Mitarbeiter des East Side Fab im Innovationslabor Osten Saarbrückens.

East Side Fab.

Artikel – Kürzere Wege in Richtung Zukunft.

Erscheinungsdatum: Juli 2023

Medium: FORUM

Auflage: 37.000

Kürzere Wege in Richtung Zukunft

21.07.2023

Europäische Digitalhubs sollen Unternehmen auf dem Weg durch die Transformation helfen, regionale Initiativen bringen Ideen aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. So etwa das East Side Fab. Anna Lawera, Geschäftsführerin des Vereins, über Zusammenarbeit und Fachkräfte im Saarland.

Frau Lawera, was macht das East Side Fab?

Das East Side Fab ist ein regionales Innovation Hub, gegründet „von Unternehmen für Unternehmen“ als Verein. Sie haben sich zusammengeschlossen, um die großen Themen Digitalisierung und Zukunftstechnologien gemeinsam anzugehen. Viele spürten, es wird künftig nicht mehr so einfach, Dinge alleine zu bewegen. Man muss sich vernetzen, sich transformieren und neue Geschäftsideen angehen, indem man auch mal über den eigenen Tellerrand hinausschaut.



Kern der Arbeit: das Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissenschaft - Foto: Thomas Wieck

Wie viele Firmen sind mittlerweile daran beteiligt?

Wir sind 2019 mit sieben Unternehmen gestartet. Mittlerweile sind 30 weitere dazugekommen, die sich den genannten Themen und Kollaboration öffnen. Mit dabei sind auch schon Partner aus Luxemburg, wir sind vernetzt mit LuxInnovation, der nationalen Innovationsagentur von Luxemburg. Über den European Digital Innovation Hub (EDIH), der kürzlich startete, bringen wir jetzt Unternehmen auch über das Saarland und die Großregion hinaus zusammen. Denn nun können wir andere europäische Hubs anzapfen, wenn wir Wissen und Kompetenzen rund um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz aus dem übrigen Europa hier im Saarland benötigen, und umgekehrt gilt das natürlich auch.

Und wie finanziert sich das East Side Fab?

Unser Verein und unsere Arbeit wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes und trägt sich zusätzlich aus Mitgliedsbeiträgen. Der Landesbeitrag ist derzeit unsere Haupteinnahmequelle. Darüber hinaus vermieten wir unsere Räumlichkeiten an Mitglieder und externe Unternehmen, die einen offenen Kreativraum nutzen möchten, und werben weitere Förderprojekte sowie Sponsoring-Einnahmen für Events ein. Neu hinzugekommen in diesem Jahr sind weitere Dienstleistungen, zum Beispiel besondere Workshop-Formate oder Podcasts.

Trägt sich der Verein selbst?

Nein, noch nicht. Wir stellen bei Innovationsprojekten für die Zusammenarbeit von Firmen Budgets zur Verfügung, das sind bis zu 75.000 Euro. Aber wir arbeiten mit unserem Vorstand und dem Beirat weiter an dem Geschäftsmodell, damit wir perspektivisch unsere Einnahmen weiter steigern können.

Wie funktioniert nun das East Side Fab genau?

Es baut auf vier Säulen auf: einmal auf der branchenübergreifenden Innovation Community aus Unternehmen und Wissenschaft, auf unserem Open Space und Events, hier kommen unsere Mitglieder und externe Unternehmen in Workshops entweder virtuell oder vor Ort im Escherberger Weg in Saarbrücken zusammen. Eine weitere und zentrale Säule bilden die Innovationsprojekte und die vierte Säule sind schließlich die Leuchtturmprojekte, für die wir weitere Fördermittel einwerben. Letzteres sind Projekte, die technologisch und gesellschaftlich für unsere Region relevant sind. Im Unterschied zu den Innovationsprojekten sind sie noch nicht über uns finanziert, aber haben großes Potenzial aufgrund ihrer Relevanz und ihres Innovationsgrads, eine Finanzierung über andere Topfe aus Bund, Land oder andere Investoren zu erhalten. Das sind beispielsweise Projekte rund um Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz oder Fachkräftesicherung.

Das Herzstück aber sind die Innovationsprojekte?

Ja, hier haben wir 2020 erst einmal einen eigenen Prozess für diese Projekte entwickelt, damit wir agil und dynamisch an neuen Ideen arbeiten können. Das Projekt CoLab4DigiTwin war dann das erste Projekt 2020, darauf sind wir auch stolz: eine 3D-Plattform, um gemeinsam an digitalen Zwillingen im Automotive-Sektor zu arbeiten. Drei Monate haben wir das Innovationsprojekt begleitet. Angefragt wurde es von thyssenkrupp Automotive Body Solutions, einem Gründungsmitglied. Sie hatten die Idee dafür, aber ihnen fehlte noch ein Partner aus der Wissenschaft und Startups, die daran mitarbeiten sollten. Also haben wir uns auf die Suche gemacht und haben Kontakte hergestellt, alle an einen Tisch gebracht. Schnell war das gemeinsame Ziel abgesteckt, und die Beteiligten haben einen Prototypen entwickelt. Das August Wilhelm Scherer Institut, welches ebenfalls früh als Projektpartner mitgewirkt hat, gemeinsam mit dem Konsortium rund um thyssenkrupp als wissenschaftlicher Partner die Anschlussfinanzierung nach Ende des Projektes mitbeantragt und das Projekt in eine eine größere Förderausschreibung überführt. Und das ist Anfang 2023 geschehen. CoLab4DigiTwin ist nun zu einem Bundesförderprojekt mit einem Volumen von 8,5 Millionen Euro angewachsen. Deshalb sind bei uns in Projekten Transferpartner sehr wichtig, die ein Auge auf Anschlussförderung einer Idee haben. Es gab weitere Projekte im Kontext von Elektromobilität oder Fachkräften, um Schüler beispielsweise besser stärker für die berufliche Ausbildung zu begeistern oder über eine KI-basierte Software mögliche Fähigkeitenpotenziale in der eigenen Belegschaft zu finden.

Das bedeutet, Sie konzentrieren sich vor allem auf Ideen- und Prototypenentwicklung?

Das ist unser Kern. Wir versuchen Ideen und Projekte anzuschieben. Während der Laufzeit identifizieren wir die Potenziale für die Finanzierung, für die Zusammenstellung eines Konsortiums aus Unternehmen und Wissenschaftlern und entwickeln dann die Idee gemeinsam weiter.

Wie kann ich als Gründer, als Unternehmen mit einer Idee vom East Side Fab profitieren?

Einfach vorbeikommen oder anrufen. Unsere Events und Workshops sind offene für alle, um sich zu vernetzen und auszutauschen. Daraus ergeben sich in der Regel viele Aha-Momente. Das passiert hier ziemlich oft. Auch wenn anfangs die Frage im Raum steht: Warum sollte ich als Elektrotechnik-Unternehmen denn mit jemandem sprechen, der sich mit UX-Design befasst? Die Antwort darauf ist einfach: Die Erfahrung lehrt uns, dass vermeintlich Fachfremde völlig neue, manchmal verblüffende Antworten finden und Impulse geben können, die in neue Richtungen führen. Wir arbeiten mit der Open-Innovation-Methode, sprich jeder kann zum Impulsgeber werden, der bei einem Workshop oder Event anwesend ist.

Das East Side Fab ist nur eine von vielen Anlaufstellen fürs Gründen im Saarland – manche sagen, zu viele. Sie auch?

Viele mögliche Stellen fürs Gründen, dem gegenüber stehen relativ wenige Neugründungen im Saarland, vor allem im Vergleich zum Bund. Sind wir risikoscheuer?

Vermutlich ja. Daher brauchen wir mehr Instrumente für Gründungen, mittlerweile gibt es entsprechende Stipendien und Förderprogramme. Im Saarland müssen wir mehr daraus machen, kooperativ gründen und vielleicht aus den Bedürfnissen der regionalen Unternehmen heraus Ideen entwickeln. Es gibt zu wenige Gründungen von Frauen, auch hier könnten wir Akzente setzen als kleines Bundesland mit kurzen Wegen. Ich plädiere dafür, Budgets für mittelständische Unternehmen zu entwickeln. Sie sind etabliert, haben bereits Arbeitsplätze geschaffen, aber brauchen vielleicht attraktive Angebote, um sich und ihre Innovationskraft auszuprobieren. Denn wir wissen, das Tagesgeschäft der Unternehmen geht vor. Gleichzeitig müssen sie Transformation gestalten, sich digitalisieren, Innovationen entwickeln. Diesen Kraftakt können sie oftmals nur mit Hilfe von außen stemmen. Durch Kollaborationen und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Sie können nicht auf die Hochschulabsolventen warten, die nicht abwandern, sondern brauchen entscheidende Hilfestellungen. Wir im Saarland könnten hier schneller sein. Das gilt übrigens auch für die digitale Gewerbeanmeldung, die es leider immer noch nicht gibt.

Innovativ sein ist das eine, die dafür notwendigen Fachkräfte finden das andere. Können Sie dazu beitragen?

Ich glaube, wir tragen dazu bei, indem wir die Standortattraktivität erhöhen. Unser Hub zeigt, dass es hier kollaborative Institutionen gibt, die alle Akteure zusammenbringen können. Weil wir nahe an den Hochschulen und den Unternehmen sind, können wir auch schon mal Stellen vermitteln – in die eine oder andere Richtung. Das haben wir schon mehrfach getan. Aber wir sprechen uns dafür aus, dass in diesem Bereich die Bürokratie abnimmt und unsere Willkommenskultur nicht dadurch ausgehebelt wird. Es gibt viele Berichte unserer Mitgliedsunternehmen, die davon sprechen, dass qualifizierte Bewerber nur einen sehr schweren Zugang zum Job haben. Dieses Thema steht auf unserer Agenda. Dazu gehört auch die Berufsorientierung, wo wir mit der „make-it-saarland“ unterstützen. Die Messe hatte dieses Jahr 1500 Besucher, viele junge Menschen, die sich einen Eindruck von Robotern, 3D-Druck, Elektromobilität, CNC-Maschinen und vielem mehr machen können. Viele Talente wissen vielleicht noch nicht genau, wohin mit sich, deshalb sind solche Schaufenster für Unternehmen extrem wichtig. Ein anderes Beispiel ist unser Mitglied Bechtle IT, die gemeinsam mit anderen Unternehmen und Institutionen einen Ort schaffen möchten, an dem junge Menschen im Alter von zwölf bis 18 Jahren digitale Skills erlernen, und das kostenlos.

Also nicht an der Schule?

Die Schule hat bereits genügend andere Aufgaben. Das Bechtle-Ideen-Konzept, das von der HTW Saar und anderen unseren Mitglieder begleitet wird, heißt „Tumo“, existiert schon sehr lange und stammt ursprünglich aus Armenien. Junge Menschen können hier an Nachmittagen kostenlos digitale Skills und Zukunftsthemen erlernen, was ihnen eben gefällt. Das Konzept holen wir nun ins Saarland. Es hängt nur noch an der entsprechenden Immobilie und der Finanzierung ab – wir sind dran. 🌱



Lukas Grünbeck hält als Innovationsmanager die Fäden der Projekte zusammen - Foto: Thomas Wieck

Artikel – Saar-Ministerien buchen regelmäßig Journalisten für Moderationen.

Erscheinungsdatum: Juli 2023

Medium: SZ

Auflage: 97.000

Saar-Ministerien buchen regelmäßig Journalisten für Moderationen – fünfstellige Honorare für Promis

Saarbrücken · Für Vorträge oder die Moderation von Veranstaltungen engagieren saarländische Ministerien regelmäßig Journalisten. In drei Fällen erhielten Promi-Journalisten fünfstellige Honorare.

Artikel – Cybersecurity Day.

Erscheinungsdatum: August 2023
Medium: WIN – Das Wirtschaftsmagazin
Erreichte Personen: ca. 1350

Cybersecurity Day 2023 – Schützt du schon oder träumst du noch?

Die Bedeutung der digitalen Sicherheit wächst in heutigen Zeiten enorm. Die Frage ist nicht, ob man Opfer eines Hackerangriffs wird, sondern wann es passiert. Um Cybersicherheit und Datenschutz richtig anzugehen, finden sich am 20. Oktober Interessierte und Expert:innen beim in der Congresshalle zusammen. Hier werden Trends, die Bedrohung durch Cyberattacken und präventive Maßnahmen diskutiert. Das Event ist Teil der vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie angestoßenen Initiative CYBR360. Organisiert wird das Event vom East Side Fab, IHK Saarland und saaris.

Die Highlights: Neben dem BSI wird das CISP-A eigene Erfahrungen und Berichte beleuchten. Außerdem gibt es Praxisbeispiele und Insights von Unternehmen, wie zum Beispiel Villeroy & Boch AG und Bechtle IT-Systemhaus Saarbrücken. In Masterclasses können Einsteiger:innen und Profis ihr Wissen erweitern: KI in der Cybersicherheit, Sicherheit für Online-Kanäle, Security-Awareness-Kampagnen mit Gamification und vieles mehr erwarten euch neben der Messeausstellung.

Das Programm und die Tickets können über die Webseite eingesehen bzw. erworben werden: www.cybr360.saarland/termine/cybersecurity-day-2023/.

East Side Fab.

Artikel – Gemeinsam erfolgreich in die Zukunft.

Erscheinungsdatum: September 2023

Medium: BILD – Saarland Ausgabe

Erreichte Personen: 73.000

ANZEIGE

ANZEIGE

STARKE MARKEN IM SAARLAND

Gemeinsam erfolgreich in die Zukunft!

Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Start-ups unterstützt das East Side Fab als Innovation Hub. In Innovationsprojekten entstehen neue Ideen mit Blick auf Wissenstransfer, Digitalisierung und neue Technologien.

Der Verein bietet Raum und Netzwerk für Innovation und ist Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. 2019 gegründet – von Unternehmen für Unternehmen – liegt der Fokus auf der Umsetzung branchenübergreifender Innovationsprojekte und zukunftsweisender Workshops.

aus verschiedensten Branchen ist der Schlüssel für erfolgreiche Innovationen", so der Vorstand des East Side Fab. Genau dieser Ansatz ermöglicht die Entstehung vielfältiger Projekte – ob als Konzept, Demonstrator, Prototyp oder erste Softwarelösung realisiert.

„Unsere Überzeugung ist: Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure

In den letzten drei Jahren wurden bereits erfolgreich zahlreiche Workshops,

Netzwerktreffen und Innovationsprojekte zu Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel, Energieeffizienz und Cybersecurity umgesetzt. Dabei ist vor allem der Know-How-Transfer zwischen den Branchen sowie Wirtschaft und Wissenschaft von größter Bedeutung und unverzichtbar.

Das Innovation Management-Team des East Side Fab bietet praktische Hilfe

bei der Identifizierung von Herausforderungen, der Suche nach geeigneten Projektpartnern und der Umsetzung von Ideen mithilfe eines eigens entwickelten Innovationsprozesses. Die Mitglieder profitieren von einem schnellen Start, einem starken Netzwerk und Förderbudget.

Anna Lawera, Geschäftsführerin des Innovation Hubs hebt hervor: „Durch

die Verbindung von Industrie, Mittelstand, Wissenschaft und Start-ups setzen wir Trends in marktorientierte Prototypen und neue Geschäftsmodelle um – in einer Zeit von tiefgreifenden Veränderungen ist Kollaboration unerlässlich.“

Der East Side Fab e.V. ist offen für alle Innovationsbegeisterte der Region. Er wird gefördert durch das Ministerium

für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie und trägt sich zusätzlich aus Mitgliedsbeiträgen.

Kontakt:
East Side Fab e.V.
Eschbergerweg 44,
66121 Saarbrücken
info@eastsidefab.de
www.eastsidefab.de



Über das East Side Fab.
Als Innovationsbeschleuniger unterstützt das East Side Fab alle Unternehmen, die aus Ideen nachhaltige Erfolge machen möchten. Durch vielseitige Events, Workshops und Projekte zu Zukunftsthemen entstehen Transfer und Kollaboration zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Das East Side Fab bietet Raum und Netzwerk für Innovationen und ist Anlaufstelle für Wirtschaft und Wissenschaft aus dem Saarland und der Großregion. Der East Side Fab e.V. wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes und trägt sich aus Mitgliedsbeiträgen.

Zenner und Dimeto vertiefen Kooperation

Basierend auf den bereits bestehenden Forschungsk Kooperationen werden im Kontext des „East Side Fabs“ in Saarbrücken wollen beide Partner weitere Lösungen für die digitale Welt entwickeln.

23.09.2023

Artikel – Zenner und Dimeto vertiefen Kooperation.

Erscheinungsdatum: September 2023
Medium: Zeitung für kommunale Wirtschaft
Erreichte Personen: 45.000



Neue Wege für die Nutzung von IoT-Technologien: Dimeto Geschäftsführer Dominik Schön (links im Bild) und René Claussen, Leiter Geschäftsbereich IoT und digitale Lösungen bei Zenner.

Bild: © Zenner

In Vergangenheit haben die beiden Unternehmen bereits gemeinsam mit weiteren Konsortialpartnern an dem Innovationsprojekt „datenFLUT“ des „East Side Fab“ zusammengearbeitet.

Die Hochwasser und Überflutungen der letzten Jahre im Kontext von Starkregen-Ereignissen haben gezeigt, wie wichtig Hochwasserschutz für Städte, Land und Bund ist. Gerade die Vorhersagbarkeit von Starkregen-Ereignissen hängt von vielen lokalen Faktoren ab, wie von umgebenden Flächen als Niederschlagsspeicher oder der Bodenbeschaffenheit. Eine funktionierende Sensorik auf Basis des Internets der Dinge (IoT) im Katastrophenfall sei dabei unverzichtbar, heißt es in der Pressemitteilung dazu.

Echtzeit-Datengewinnung bei Hochwasserereignissen

Das Projekt „datenFLUT“ setzt sich zum Ziel, einen IoT-basierten modularen Demonstrator zur Echtzeit-Datengewinnung von IoT-Sensoren im Bereich Hochwasserereignisse zu entwickeln.

Damit soll das methodische Konzept für ein Echtzeit-Frühwarnsystem entwickelt werden, in dem IoT-Sensorik und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) eine tragende Rolle spielen.

Neue Wege für die Nutzung von IoT-Technologien

Die Zusammenarbeit zwischen Zenner und Dimeto soll neue Wege für die Nutzung von IoT-Technologien regional und national eröffnen und dazu beitragen, die Entwicklung smarter und nachhaltiger Lösungen voranzutreiben.

Beide Unternehmen wollen ihre Stärken vereinen und im Rahmen innovativer Forschungsprojekte als auch konkreter Umsetzungsprojekte mit Partnern der öffentlichen Hand weiter ausbauen.

Neues Projekt am Start

Ein neues Projekt steht bereits in den Startlöchern. Einmal mehr ist das Innovationszentrum „East Side Fab“ Ausgangspunkt eines wegweisenden, digitalen Forschungsprojektes.

Dimeto und Zenner verfolgen im Rahmen des Innovationsprojektes „IoT BiTox“ mit den Projektpartnern FITT gGmbH, Limco International GmbH sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes das Ziel, Gewässer und Organismen zu schützen, indem Verschmutzungen und Veränderungen früh erkannt werden. Mit Hilfe eines IoT-gestützten Biomonitoring und smarter Sensoren sollen bald die ersten Tests im Saarland durchgeführt werden. (sg)

Artikel – IT-Spezialisten tüfteln an Verbesserungen für den Klinikalltag.

Erscheinungsdatum: Dezember 2023

Medium: SZ

Erreichte Personen: 97.000

IT-Spezialisten tüfteln an Verbesserungen für den Klinikalltag

110 Teilnehmer in vier Städten waren beim ersten „Health Hackathon“ der Quattropole-Städte Saarbrücken, Trier, Metz und Luxemburg dabei.

VON BENJAMIN RANNENBERG

SAARBRÜCKEN Wenn Informatiker und Software-Entwickler aus der Großregion die Köpfe zusammenstecken, finden sie im besten Fall innovative Lösungen für das Gesundheitswesen. So geschehen beim ersten grenzüberschreitenden „Health Hackathon“ der Quattropole-Städte. An zwei Tagen brüteten 110 Teilnehmer, vor allem aus der Gesundheitsbranche, in Saarbrücken, Trier, Metz und Luxemburg über insgesamt neun Aufgabenstellungen. Dabei ging es unter anderem um die Begrünung von kulturellen Innenräumen, Mobilität im öffentlichen Raum und Gesundheit am Arbeitsplatz. Im East Side Fab, einem modernen Innovations-Labor auf dem Saarbrücker Eschberg, befassten sich drei Teams mit der Frage, wie sich sprachlich-kulturelle Hürden im Krankenhausalltag überwinden lassen. An beiden Tagen standen ihnen zwei beratende Coaches zur Seite, wobei sie etwa erklärten, wie man die Ideen in vier Minuten rüberbringt. Einer von ihnen war der Cybersecurity-Experte Christoph Endres, der allen Teilnehmern das Konzept erklärte. „Da die Veranstalter wie die Landeshauptstadt aus dem behördlichen Umfeld kommen, betreten sie hier Neuland“, sagte Endres. Insofern musste er beim Health Hackathon „zwei Welten zusammenbringen“, so Endres. Vom ersten Health Hackathon der Quattropole erwarte er neben der Vernetzung der Akteure auch brauchbare Ergebnisse, die man in der Praxis einsetzen könne. „Ich hoffe, dass in der Großregion das Bewusstsein dafür gestärkt wird, was für ein mächtiges Tool ein Hackathon sein kann.“

Die „Pirate Metal Drinking Crew“ der Mediserv Bank gewann den ersten Preis (3000 Euro) in Saarbrücken.

FOTO: BENJAMIN RANNENBERG

ansässigen Mediserv Bank, gewann den ersten Preis (3000 Euro) für zwei neuartige Ansätze für den Klinikalltag. „Uns geht es darum, schnell eine Lösung zu finden, die fast nichts kostet und sie mit bestehenden Ressourcen sinnvoll zu verknüpfen“, sagte Risiko-Controller Tim Wolsdorfer. Ihre Idee beinhaltet, dass auf einem Endgerät ein Patient in der Notaufnahme seine Muttersprache auswählen und einen digitalisierten Anamnese-Bogen ausfüllen kann. „Für die, die nicht lesen und schreiben können, stellen wir den Bogen in Form von Piktogrammen dar“, erläuterte Wolsdorfer. Um zu vermeiden, dass es beim Arzt-Patienten-Gespräch zu Verständigungsproblemen kommt, hat das Team auch eine Lösung parat: Mit arbeitende einer Klinik können als Sprach-Paten behilflich sein, das heißt mit der Zeiterfassungskarte sind die jeweiligen Sprachkenntnisse verknüpft.

Mit dem Quattropole-Preis (1000 Euro) wurde das sechsköpfige Team „Welcome Hero“ um den Informatiker Thomas Darimont für den besten grenzüberschreitenden Lösungsansatz ausgezeichnet. Ihre Idee: ein Klgestütztes Krankenhaus-Assistenzsystem für Besucher, Patienten und Mitarbeiter, mit dessen Hilfe Nutzer in ihrer Muttersprache etwa die Geburtsklinik oder den Speiseplan der Cafeteria finden können.

Insgesamt wurden über alle vier Quattropole-Städte hinweg Preisgelder in Höhe von 23 500 Euro vergeben.

East Side Fab.

Artikel – MINT4Saar und TUMO.

Erscheinungsdatum: März 2024

Medium: SZ & Ministerium

Erreichte Personen: 97.000

Medieninfo vom: 12.03.2024 | Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digital und Energie | Digitalisierung, Fachkräftesicherung, Wirtschaft

MINT4Saar und TUMO: Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel im MINT-Bereich

Wirtschafts- und Digitalminister Jürgen Barke hat in der heutigen Landespressekonferenz den Beitritt des Landes zum Förderverein MINT4Saar verkündet.

Der Verein will ein Netzwerk für den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den saarländischen MINT-Akteuren aufbauen. Außerdem will man die Interessen der Kinder und Jugendlichen im MINT-Bereich vertreten sowie multimediale Konzepte erstellen und anwenden. Eines der Projekte wird TUMO Saar sein. Initiiert wurde das saarländische TUMO-Projekt vom Wirtschafts- und Digitalministerium in Zusammenarbeit mit der htw saar, dem Unternehmen Bechtle sowie dem East Side Fab e.V.



„Der Fachkräftemangel ist in ganz Deutschland akut. Bis zum Jahr 2030 werden in Deutschland rund 1,1 Millionen IT-Fachkräfte fehlen - viele Unternehmen spüren bereits jetzt den Fachkräftemangel. Die saarländische Wirtschaft benötigt Talente im Bereich Technologie, Digitales und Kreativität, um in den Zukunftsfeldern international relevant zu bleiben und Wertschöpfungspotenziale angemessen nutzen zu können. Wir müssen daher die qualitative Weiterentwicklung der Vermittlung von IT-Kompetenz noch stärker in den Blick zu nehmen. Mit TUMO Saar gehen wir einen wichtigen Schritt.“

Wirtschafts- und Digitalminister Jürgen Barke

TUMO Saar

TUMO ist ein außerschulisches, für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren kostenloses Bildungsangebot, um eine flächendeckende, außerschulische MINT-Bildung zu erreichen. Es hat sein Ursprung in Armenien und ist benannt nach dem Park „Tumanyan“ in der Hauptstadt Jerewan.

Das Saarland plant die Errichtung eines TUMO-Zentrums in Saarbrücken. Dieses wird Anfang 2025 starten und wird übergangsweise an der htw Saar angesiedelt sein. Dazu werden im Erd- und Untergeschoss des Haus des Wissens Workshopräume und Selbstlernzonen eingerichtet. Der endgültige Standort des TUMO Zentrums soll ab 2026 ebenfalls in Saarbrücken sein. Dazu laufen die Verhandlungen noch.

Als Erweiterung zum TUMO-Zentrum im Regionalverband Saarbrücken werden nach dem Start in 2025 zusätzliche TUMO-Boxen in den Landkreisen errichtet. TUMO Boxen sind Räumlichkeiten für ca. 30 Jugendliche (bis zu 300 Jugendliche pro Woche), welche auch in bestehenden Gebäuden an diversen Standorten umgesetzt werden können.

Barke: „Die Vorteile von den TUMO-Boxen sind die Wohnortnähe, die Erreichbarkeit des ländlichen Raums sowie die Erhöhung des Impacts auf das Zentrum. Mit den TUMO-Boxen wäre das Saarland das erste Bundesland mit einem flächendeckenden TUMO-Angebot.“

Zielgruppe & Angebot

Angesprochen werden sollen Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren.

Das TUMO-Angebot hat 2 Säulen: Eine Selbstlernphase und eine Workshop-Phase. Die Jugendlichen kommen ein- bis zweimal pro Woche für jeweils zwei Stunden vor Ort ins TUMO-Zentrum oder in ihre Boxen und beginnen mit einer Selbstlernphase, in welcher sie in einem individuell flexiblen Lernpfad und in ihrem eigenen Tempo lernen. Dabei werden sie von speziell dafür ausgebildeten Coaches unterstützt und beraten. Im Wechsel mit den Selbstlernphasen finden themenspezifische Workshops statt.

Es gibt verschiedene Themengebiete aus denen die Jugendlichen wählen können. Die Themen sind u.a. Grafik Design, Programmieren, 3D Modeling, Robotics, Spiele-Entwicklung, Animation, digitales Zeichnen und Musik- und Filmproduktion. Es gibt am Ende keine Zertifikate, sondern ein Portfolio, mit dem sich die Jugendlichen dann später bewerben können.

Einbindung der saarländischen Wirtschaft

Die Jugendlichen können im Anschluss an das TUMO-Lernprogramm ein spezifisches Projekt mit Spezialisten aus saarländischen Unternehmen, Institutionen und Hochschulen durchführen, die sogenannten „Learning-Labs“. Wirtschaftsminister Jürgen Barke: „Eine Einbindung der saarländischen Wirtschaft ist unter dem Aspekt der Fachkräftesicherung von besonderer Bedeutung. Dies gelingt durch die vorgesehenen Learning Labs, bei denen die Jugendlichen früh Erfahrung in den Unternehmen sammeln können. Eine positive Erfahrung im Unternehmen erhöht die Wahrscheinlichkeit für einen innovativen, technischen Berufswunsch. Die Unternehmen haben durch Engagement in den Learning Labs die Möglichkeit, früh Kontakt mit potenziellen, zukünftigen Mitarbeitern aufzunehmen. Eine Win-Win-Situation.“

Im nächsten Schritt wird eine Betreibergesellschaft für TUMO Saar gegründet. Dazu wird aktuell eine Geschäftsführung gesucht. Die Stellenanzeige läuft. Parallel dazu läuft die Gestaltung des TUMO Zentrums an der htw saar. Coaches, Workshopleiter und festes Personal werden ebenfalls gesucht und dann entsprechend eingearbeitet. Der Start von TUMO Saar ist für Anfang 2025 geplant.

Der neu gegründete Verein MINT4Saar steuert die Finanzierung von TUMO Saar. Das Land hat sich bereits erklärt, das Projekt in der Anschubphase finanziell zu unterstützen. Die genaue Höhe steht noch nicht fest. Es ist nicht angedacht, dass das Land das TUMO-Projekt dauerhaft finanziert. Die langfristige Finanzierung soll von Stiftungen und Unternehmen getragen werden. Von der Montanstiftung liegt bereits eine Förderzusage von 100.000 Euro pro Jahr über die Dauer von 5 Jahren vor.

**East Side
Fab.**

Anzeigen

East Side Fab.

Anzeige Sichtbarkeit und Awareness in der Region – 1.

Erscheinungsdatum: März – April 2021
Medium: Journal Arbeitskreis Wirtschaft e.V.
Auflage: ca. 1.350

East Side Fab.

**Das East Side Fab ist der Raum
und das Netzwerk für alle,
die Innovationen von morgen
vorantreiben wollen.**

['ist sard faeb]



Von Unternehmen für Unternehmen arbeiten wir aktiv an den Themen der Zukunft. Mit dem Open Innovation Ansatz machen wir es unseren Mitgliedern und Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft einfach, ins gemeinsame Tun zu kommen. Trends und Zukunftstechnologien mit Ihnen zu identifizieren und diese marktorientiert in neue Konzepte, Prototypen und Geschäftsmodelle zu transferieren, das ist unser Antrieb: Für Industrie, Mittelstand und Start-ups. Interessiert? Mehr erfahren Sie unter www.eastsidefab.de



East Side Fab – Die Innovationsexperten.

East Side Fab.

Anzeige Sichtbarkeit und Awareness in der Region – 2.

Erscheinungsdatum: Juli – August 2021
Medium: Saarwirtschaft (IHK)
Auflage: ca. 23.000

East Side Fab.

['ist sard fæb]

Das East Side Fab ist der Raum und das Netzwerk für alle, die Innovationen von morgen vorantreiben wollen.



 Von Unternehmen für Unternehmen arbeiten wir aktiv an den Themen der Zukunft. Mit dem Open Innovation Ansatz machen wir es unseren Mitgliedern und Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft einfach, ins gemeinsame Tun zu kommen. Trends und Zukunftstechnologien mit Ihnen zu identifizieren und diese marktorientiert in neue Konzepte, Prototypen und Geschäftsmodelle zu transferieren, das ist unser Antrieb: Für Industrie, Mittelstand und Start-ups. Interessiert? Mehr erfahren Sie unter www.eastsidefab.de

East Side Fab – Die Innovationsexperten.

East Side Fab.

Anzeige Sichtbarkeit und Awareness in der Region – 3.

Erscheinungsdatum: März 2022

Medium: Wirtschaftsmagazin der Saarbrücker
Zeitung

Auflage: ca. 97.000

East Side Fab.

- Sie sind Unternehmer und haben innovative Projektideen?
- Sie sind auf der Suche nach einem Netzwerk, in dem Ihre Ideen zu nachhaltigen Erfolgen werden?
- Wir unterstützen Sie, Zukunftsthemen kollaborativ in neue Konzepte, Prototypen und Geschäftsmodelle umzusetzen.



Ihr Boost für Ihr Unternehmen! #boostyourinnovation
Werden Sie jetzt Mitglied!

East Side Fab.

Anzeige Sichtbarkeit und Awareness in der Region – 4.

Erscheinungsdatum: November 2022

Medium: Wirtschaftsmagazin der
Saarbrücker Zeitung

Auflage: ca. 97.000

**East Side
Fab.**

- Sie sind Unternehmer und haben innovative Projektideen?
- Sie wollen den Erfolg Ihres Unternehmens sichern?
- Sie suchen eine passende, innovative Eventlocation für Ihr Team?



Ihr Boost für Ihr Unternehmen! #boostyourinnovation
Werden Sie jetzt Mitglied!

East Side Fab.

Anzeige – Sichtbarkeit und Awareness in der Region – 5.

Erscheinungsdatum: September 2023
Medium: BILD – Saarland Ausgabe
Erreichte Personen: 73.000

Innovativ?

?

wie kann ich wettbewerbsfähig bleiben?
wie kann ich von einem agilen Netzwerk profitieren?
wie kann ich Innovationen erfolgreich umsetzen?
wie kann ich kollaborativ Projekte entwickeln?
wie kann ich Digitalisierung angehen?
wie kann ich Zukunftstechnologien kennenlernen?
wie kann ich die passende Förderung finden?

Auf gut Glück!

Können wir.





Der Innovation Hub im Saarland
für alle, die aus Ideen nachhaltige
Erfolge machen möchten.
eastsidefab.de

Jetzt durchstarten.

gefördert durch
* Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
SAARLAND 

East Side Fab.

Anzeige – Sichtbarkeit und Awareness in der Region – 6.

Erscheinungsdatum: März 2024

Medium: LEYANA

Erreichte Personen: n.d.



**East Side
Fab.**

**WEIL WIR
NICHT FRAGEN, WO DU
HERKOMMST. SONDERN
WIE DU INNOVATION
UMSETZEN WILLST.**

Das East Side Fab ist divers: 35 Branchen, 45 Mitglieder und unendlich viele Projekte im Kontext Digitalisierung, Cybersicherheit, Künstliche Intelligenz (KI), Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel und Bildung - für ALLE!

Unsere Events sind offen für alle Interessierten, Mitglieder oder Partner!

**INNOVATION BOOSTEN.
Jetzt Mitglied werden!**

gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Soziales
SAARLAND



East Side Fab.

Anzeige – make-it.saarland.

Erscheinungsdatum: März 2024
Medium: SZ – Azubi Atlas
Erreichte Personen: 97.000



Das Maker-Festival im Saarland

15.-16. Juni 2024
E-Werk, Saarbrücken

Erlebe und teste...
#3D-DRUCK
#PROGRAMMIERUNG
#VIRTUALREALITY
#ROBOTIK #GAMING
#DROHNEN



Connecte dich mit den Arbeitgebern
der Zukunft - kostenfrei!



make-it.saarland

Hauptförderer

RAGSTIFTUNG

Projekträger

East Side
Fab.



**East Side
Fab.**

Blogbeiträge



East Side Fab.

Blogbeiträge.

29.10.2019 East Side Fab gegründet

24.01.2020 Gründungsfeier des East Side Fab e.V.

23.07.2020 Rückblick: Digitale Projekte in der Wohnwirtschaft

08.09.2020 Neue Denkmuster und Geschäftsmodelle – RKW-Zukunftslabor

16.09.2020 Zweite Mitgliederversammlung des East Side Fab

05.10.2020 Wir waren #Live – Zukunftswerkstatt „Wirtschaftsstandort Saarbrücken“

27.10.2020 Activation Workshop mit Maske – geht das?

17.12.2020 Jahresrückblick 2020

29.01.2021 Blogbeitrag New Work

11.02.2021 Blogbeitrag Mehrwert einer Mitgliedschaft

09.03.2021 Blogbeitrag Kollaboration

15.04.2021 Innovationsprojekte

10.06.2021 Open Innovation

09.07.2021 Cybersecurity

23.07.2021 Die VUCA-Welt

19.08.2021 Maker Day

02.09.2021 Trendthema Cybersecurity

28.09.2021 Cybersicherheit qua Gesetz

13.10.2021 Cybersecurity Bankkonto

18.01.2022 East Side Fab vereint Wirtschaft und Wissenschaft beim digitalen Neujahrsempfang

11.02.2022 Was ist eigentlich Innovation?

21.03.2022 Innovation – aber wie?

01.04.2022 3D-Druck – ein alter Hut oder genial und revolutionär?

01.06.2022 – Make-it.saarland: Making und Zukunftsthemen zum Anfassen

20.07.2022 – Awareness, Prävention und Usability – die Schlagworte des Cybersecurity Days 2022 in der Saarlandhalle

21.10.2022 – Nachhaltigkeit – wo fängt man am besten an?

27.01.2023 – Das erste Innovationsprojekt aus dem East Side Fab ist auf Bundesebene gestartet

19.04.2023 – Die Persona – wie ihr eure Zielgruppe anschaulicher macht

24.04.2023 – Design Thinking – Herausforderungen systematisch meistern

24.04.2023 – Business Model Canvas Methode

04.05.2023 – Jährliche Mitgliederversammlung 2023

15.05.2023 – Deutscher Diversity Tag am 23. Mai 2023

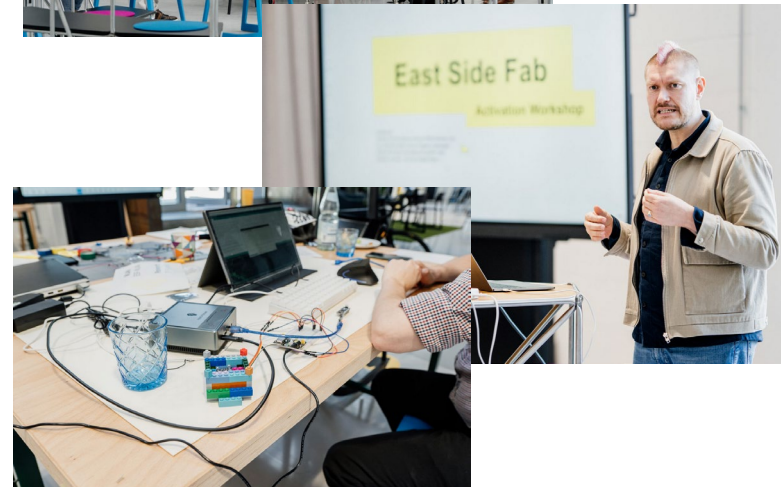
15.05.2023 – Kampagne #innovationistgelb

06.06.2023 – Chat GPT & Co. – DeepLegal

29.01.2024 – Die Kraft der Kreislaufwirtschaft

26.02.2024 – Innovationsmanagement

26.03.2024 – Nachhaltige Digitalisierung



**East Side
Fab.**

Social Media

Stand 26. April 2024

East Side Fab.

Die Kanäle - 2024.

+48%

Steigerung Sichtbarkeit

+62%

Steigerung Engagement

LinkedIn.



Follower:

3.414 (+55%)

Impressionen:

31.751 (+256%)

Impressionen Ø:

2.143 (+113%)

Instagram.



Follower:

1.424 (+21%)

Reichweite Stories Ø:

603 (+20%)

Reichweite Beiträge Ø:

1.900 (-5%)

Reichweite Reels Ø:

1.622 (-48%)

Facebook.



Follower:

641 (+12%)

Reichweite Post:

30.676 (+52%)

Beitragsinteraktionen:

1.400 (+10%)

Ansprechpartnerinnen Presse.



Luisa Margies
Marketing & Kommunikation

l.margies@eastsidefab.de
+49 681 84491732
+49 176 62863097



Gabriele Ammann
GV Presse

g.ammann@eastsidefab.de
+49 681 8449170

East Side Fab.

Vorstand: ZENNER International GmbH & Co. KG, 1. Vorsitzender | Villeroy & Boch AG, 2. Vorsitzender | thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH, Schatzmeister | Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) | Rote Robben GmbH
Der Vorstand wird vertreten durch die Geschäftsstelle: Anna Lawera, Geschäftsführerin

gefördert durch:

• Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie

SAARLAND

